

GERRY WEBER
INTERNATIONAL AG

GESCHÄFTSBERICHT 2010/11



**ERFOLG
ZIEHT AN**

DIE GERRY WEBER MARKENWELT

GERRY WEBER

**GERRY WEBER
EDITION**

G.W.

TAIFUN

SAMOON
by GERRY WEBER

ERFOLG ZIEHT AN

Dieses Motto passt wie kein anderes auf die Entwicklung unseres Unternehmens, denn wir schaffen Attraktivität für unsere Kundinnen, Geschäftspartner und Investoren.

Fünf starke Modemarken GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON by GERRY WEBER stehen für moderne, hochwertige Mode und einen lebendigen Lifestyle. Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen unsere Kollektionen, die am Markt überzeugen und unsere Kundinnen anziehen. Durch unsere modernen und raffinierten Schnitte verbunden mit der hochwertigen Qualität unserer Kollektionen, zu vergleichbar moderaten Preisen, heben wir uns dabei vom Wettbewerb ab.

Auch dieses Jahr können wir wieder Rekordzahlen vorlegen und unsere Aktie zu einem attraktiven Investment für Investoren machen. Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt und gehen diesen erfolgreichen Weg weiter.

GERRY WEBER IN ZAHLEN

in Mio. EUR	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Umsatz	702,7	621,9	13,0
Inland	420,8	370,1	13,7
Ausland	281,9	251,8	11,9
Umsatzanteile			
GERRY WEBER	78,3 %	77,1 %	--
TAIFUN	16,6 %	16,6 %	--
SAMOON	5,1 %	5,3 %	--
Übrige	<1,0 %	1,0 %	--
Mitarbeiter			
Personalaufwand	103,3	91,4	13,1
Mitarbeiter am Geschäftsjahresende	3.260	2.699	20,8
Kennzahlen			
Abschreibungen	11,9	11,9	0,1
EBITDA	111,6	95,2	17,1
EBITDA-Marge	15,9 %	15,3 %	--
EBIT	99,6	83,3	19,6
EBIT-Marge	14,2 %	13,4 %	--
EBT	97,6	79,6	22,7
EBT-Marge	13,9 %	12,8 %	--
Kapitalstruktur			
Jahresüberschuss	67,0	54,0	24,2
Ergebnis je Aktie in EUR	1,48 ¹	1,29 ²	14,7
Bilanzsumme	415,0	326,5	27,1
Investitionen	44,4	28,7	58,8
Eigenkapitalquote	75,7 %	64,5 %	--
Return on Investment (ROI) ³	24,0 %	25,5 %	--
Return on Equity (ROE) ³	31,7 %	39,6 %	--

¹ für 2010/11 auf Basis der ausstehenden Aktienzahl von 45.905.960

³ auf Basis EBIT

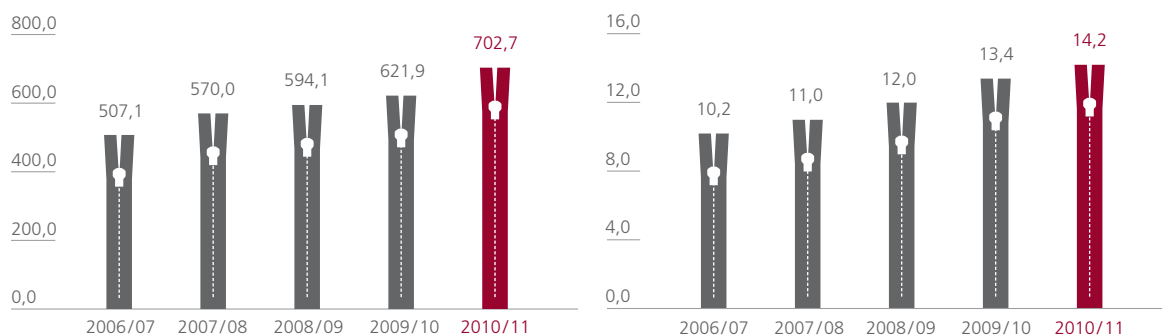
² Anpassung nach Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 im Juli 2011

KONZERNUMSATZ

in Mio. EUR

EBIT-MARGE

in %



Die Kennzahlen der 5-Jahresübersicht finden Sie auf der hinteren Seite des Umschlags.

STANDORTE

INTERNATIONALE STANDORTE



1 KANADA

Auch in Toronto und Ottawa sind wir mit Houses of GERRY WEBER vertreten.

2 DEUTSCHLAND

Deutschland ist mit rund 240 Houses of GERRY WEBER und einem Umsatz von EUR 420,8 Mio. unser größter Markt.

3 RUSSLAND

In Russland bestehen derzeit 39 Houses of GERRY WEBER.

4 MITTLERER OSTEN

Auch in dieser Region sind wir mit rund 20 Houses of GERRY WEBER vertreten.

+ 64 Houses of GERRY WEBER

hat GERRY WEBER im Geschäftsjahr 2010/11 im In- und Ausland eröffnet. Mittlerweile sind es weltweit bereits mehr als 500 HoGWs, Tendenz steigend.

60 Länder

GERRY WEBER ist mit Vertriebsstrukturen in 60 Ländern rund um den Globus vertreten.

2.292 Shop-in-Shops

In Kürze wird die erste Shop-in-Shop Fläche bei Bloomingdale's in den USA eröffnet. Insgesamt sollen in 2011/12 weitere 200 Shop-in-Shop Flächen eröffnet werden.

65.000 qm

Die Verkaufsfläche des eigenen Retail-Geschäftes umfasste zum Geschäftsjahresende 2010/11 rund 65.000 qm.

+ 13,0 % Umsatzwachstum

Der Umsatz stieg 2010/11 um 13,0% auf EUR 702,7 Mio. an. GERRY WEBER plant 2011/12 einen weiteren Umsatzanstieg auf EUR 775,0 Mio. und befindet sich weiter auf Wachstumskurs.

+ 600

Alleine im letzten Geschäftsjahr 2010/11 hat GERRY WEBER nahezu 600 neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt arbeiten rund 3.300 Mitarbeiter weltweit für den Mode- und Lifestyle-Konzern.



12

KOLLEKTIONEN

Die fünf GERRY WEBER Marken – GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON – stehen für aufregende, moderne, hochwertige und unwiderstehlich weibliche Kollektionen.



36

RETAIL / STORES

Bis heute mehr als 255 eigene Houses of GERRY WEBER, rund 45 Concession Flächen und unsere Online Shops sind eine wichtige Säule unseres Erfolgs, die klar auf Expansion ausgerichtet ist.



42

INTERNATIONALISIERUNG

Vertriebsstrukturen in 60 Ländern, weltweit mehr als 500 Houses of GERRY WEBER, über 2.300 Shop-in-Shops und erfolgreiche Online-Shops zeigen unseren internationalen Erfolg.

04

UNTERNEHMEN

04	Jahresrückblick 2011
06	Interview mit dem Management
14	Markenwelt
20	Bericht des Aufsichtsrats
24	Corporate Governance
32	Unternehmensverantwortung
38	Die Aktie

44

KONZERNLAGEBERICHT

45	Geschäft und Rahmenbedingungen
52	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
59	Chancen- und Risikobericht inkl. Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen
67	Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB
68	Angaben nach § 289a Abs. 4 HGB „Erklärung zur Unternehmensführung“
69	Nachtrags- und Prognosebericht

73

KONZERNABSCHLUSS

74	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
75	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
76	Konzernbilanz
78	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
79	Segmentinformationen
81	Konzern-Kapitalflussrechnung
82	Konzernanhang
130	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
131	Bestätigungsvermerk

136

JAHRESABSCHLUSS DER GERRY WEBER INTERNATIONAL AG (KURZFASSUNG)

137	Gewinn- und Verlustrechnung
138	Bilanz

140

SERVICE

140	Finanzkalender, Impressum und Disclaimer Mehrjahresübersicht
-----	---

JAHRESRÜCKBLICK 2011

1. QUARTAL



9. FEBRUAR

Neuer Internetauftritt mit einzigartiger Bildinszenierung und eigenem Song geht an den Start. Entsprechend der Ausrichtung der Marken zeigt sich der neue Internetauftritt modern und dynamisch.

18. FEBRUAR

Eröffnung des neuen von Licht und Glas geprägten Kreativcenters in Halle (Westf.). „Innovative Ideen brauchen ein kreatives Umfeld und kurze Kommunikationswege“, so Gerhard Weber über die Konzeption des Umbaus.

1. MÄRZ

GERRY WEBER International AG übernimmt Castro Deutschland mit 83 Mitarbeitern und acht Retailstandorten in Deutschland.

2. QUARTAL



14. APRIL

GERRY WEBER bekommt international anerkannten RFID Journal Preis für die weltweit „beste RFID Implementierung“ in Orlando (Florida) überreicht.

12. MAI

Gründer und Vorstandsvorsitzender Gerhard Weber erhält den Forum Preis der Textilwirtschaft für sein Lebenswerk. Laudator Claus-Dietrich Lahrs hebt insbesondere die herausragende unternehmerische Leistung des Preisträgers hervor.

24. MAI

Hauptversammlung der GERRY WEBER International AG beschließt Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und damit die Verdopplung der Aktienanzahl.

27. JUNI

Die GERRY WEBER Aktie steigt in den MDAX der Deutschen Börse auf. „Der Aufstieg in den MDAX macht die Aktie insgesamt attraktiver und eröffnet uns neue Anlegergruppen“, kommentiert Gerhard Weber den erfreulichen Aufstieg.

3. QUARTAL



4. JULI

Die Aktionäre der GERRY WEBER International AG erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung Gratisaktien aus Mitteln der Gesellschaft im Verhältnis 1:1.

21. JULI

GERRY WEBER eröffnet im Herzen von Köln einen neuen Flagship-Store mit rund 700qm auf drei Etagen.

19. AUGUST

Eröffnung des 200. in Eigenregie geführten House of GERRY WEBER. Zum Stand 31. Dezember 2011 waren es bereits mehr als 250 eigene HoGWs im In- und Ausland.

4. QUARTAL



8. OKTOBER

Eröffnung des ersten eigenen House of GERRY WEBER in Polen. Weitere Eröffnungen in Polen sind bereits geplant.

31. OKTOBER

Mehr als 20 Neueröffnungen von eigenen Houses of GERRY WEBER alleine im Oktober 2011. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2010/11 64 eigene Stores und 10 Concessions Flächen eröffnet.

INTERVIEW MIT DEM MANAGEMENT



Gerhard Weber, Ralf Weber, Doris Strätker und Dr. David Frink im Gespräch (v.l.n.r.).

WOFÜR STEHT DIE MARKE GERRY WEBER?

Gerhard Weber: Unsere fünf starken Marken GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON by GERRY WEBER stehen für moderne, hochwertige Mode und einen lebendigen Lifestyle. Jede der Marken agiert selbständig und erhält so ihren individuellen Stil. Mit unserer Kernmarke GERRY WEBER sprechen wir die anspruchsvolle, stilbewusste Kundin ab Mitte 30 an, die modische Qualität sucht, die ihre Weiblichkeit unterstreicht. TAIFUN ist eine junge und feminine Kollektion, die sozusagen die jüngere „Modern Woman“ anspricht. SAMOON by GERRY WEBER steht für lässige, selbstbewusste Mode für Frauen mit Anschlussgrößen. Trendige Schnitte, anspruchsvolle Materialien und eine ausgezeichnete Passform sollen individuelle Weiblichkeit betonen.

Kennzeichnend für all unsere Kollektionen sind trendige Schnitte und hochwertige Materialien verbunden mit einer aufwendigen Verarbeitungen und individuellen Details, die eine hohe Passform gewährleisten.

WIE IST DAS ABGELAUFENE GESCHÄFTSJAHR 2010/11 FÜR DIE GERRY WEBER GRUPPE VERLAUFEN?

Gerhard Weber: Wie die vorherigen Jahre auch sehr gut. Im neunten Jahr in Folge konnten wir nun unseren Umsatz und auch unsere EBIT-Marge steigern. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2002/03 haben wir unseren Umsatz von EUR 350,1 Mio. auf heute EUR 702,7 Mio. verdoppelt und die EBIT-Marge von 9,1 % auf 14,2 % verbessert. Dieses tolle Ergebnis macht uns schon ein wenig stolz.

Wir haben alleine im abgelaufenen Geschäftsjahr 64 eigene Houses of GERRY WEBER eröffnet. Hinzu kommen rund 30 neue durch Franchise Partner geführte Houses of GERRY WEBER und mehr als 200 Shop-in-Shops. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 wurden 495 Verkaufsflächen als Houses of GERRY WEBER

„Jeder muss sich immer wieder neu erfinden, nicht stehen bleiben. Das leben wir jeden Tag.“ *Gerhard Weber*

geführt und bis heute sind schon wieder 25 HoGWs hinzu gekommen. Und unser Wachstum geht weiter. Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir unseren Umsatz auf EUR 775 Mio. steigern, eine nochmalige Steigerung um rund 10%.

HERR WEBER, SIE ALS GESCHÄFTSFÜHRER DES EIGENEN RETAIL GESCHÄFTES, WAS MACHT IHR EIGENES RETAIL GESCHÄFT AUS, WO WOLLEN SIE EXPANDIEREN?

Ralf Weber: Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 belief sich der Umsatz unseres Retail Bereiches auf EUR 218,0 Mio., was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 25,6% entspricht. Der Umsatzanteil des Retail Geschäftes am gesamten Konzernumsatz belief sich auf 31%, diesen Anteil wollen wir zukünftig noch weiter erhöhen. Zu unserem Retail Geschäft zählen wir unsere in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER, Concession Flächen, Outlet Stores und unsere Online Shops. In allen vier Retail Vertriebsbereichen wollen wir weiter wachsen.

„Unser Retail Bereich wird im In- und Ausland weiter wachsen.“ *Ralf Weber*

Wir planen 75–85 neue eigene Houses of GERRY Weber im In- und Ausland zu eröffnen. Schwerpunkte im Ausland liegen dabei in der Schweiz, Österreich und Spanien, aber auch in Polen und anderen osteuropäischen Ländern. Dabei wollen wir nicht nur bestehende Märkte weiter ausbauen, sondern auch durch den Markteintritt in neue Länder neues Umsatzpotential und neue Kundengruppen erschließen. Die Concession Flächen z.B. in Spanien haben sich hervorragend entwickelt, da wir hier mit eigenen Mitarbeitern unsere Kundinnen beraten und eine optimierte Flächenbestückung vornehmen können. Ein guter Grund weitere Flächen als Concession Shops zu entwickeln. Auch unsere Online Shops werden wir kontinuierlich weiter ausbauen und bereiten zusätzlich den Start neuer Online Shops vor. Sie sehen, der dynamische Wachstumsprozess unseres Retail Geschäftes schreitet auch im laufenden Geschäftsjahr weiter voran.



Gerhard Weber

WAS UNTERSCHIEDET DIE GERRY WEBER KOLLEKTIONEN VON ANDEREN DEUTSCHEN MODELINIEN? WAS MACHEN SIE BESSER ALS ANDERE MODEKONZERNE?

Doris Strätker: Was wir besser machen, will ich gar nicht beurteilen. Ich weiß aber, was wir richtig machen.

Wir haben grundsätzlich unsere Kollektionen verjüngt und den Bedürfnissen unserer Kundinnen entsprechend angepasst. Wir sind trendiger und moderner geworden, ohne unsere anspruchsvollen Schnitte und unsere hohe Qualität und Passform zu vernachlässigen. Jede einzelne Marke spricht für sich und hat eine eigene Linie, ihren eigenen Stil.



Doris Strätker

Nehmen wir als Beispiel einmal unsere GERRY WEBER Kollektion. Dies ist eine moderne, hochwertige und sehr feminine Kollektion für die stilbewusste Frau, unabhängig vom Alter. Unsere Marke TAIFUN steht für jüngere Schnitte, sportive Femininität und eine trendige Silhouette für die moderne Frau.

Wir haben außerdem die Kollektionen Schritt für Schritt stark verkleinert. Heute umfasst eine Kollektion rund 100 Einzelteile, dies entspricht einer Reduktion von rund 80%. Wir entwerfen sieben Kollektionen im Jahr;

„Unsere Kollektionen sind trendiger und moderner geworden, ohne unsere anspruchsvollen Schnitte und unsere hohe Qualität und Passform zu vernachlässigen.“ Doris Strätker

vier Frühjahr/Sommer und drei Herbst/Winter Kollektionen. Jede Kollektion unterteilt sich nochmals in drei sogenannte Themen mit ca. 30–35 Einzelteilen, die eine perfekt abgestimmte Kombination ermöglichen. Entsprechend kommt ca. alle zwei Wochen neue Ware auf die Verkaufsf lächen. Wir sind wesentlich schneller geworden und können somit auch besser auf sich verändernde Trends oder die Bedürfnisse unserer Kundinnen eingehen. Trotz unserer Flexibilität und Schnelligkeit haben wir jedoch niemals die gute Qualität und hohe Passform unserer Waren vernachlässigt.

GERRY WEBER IST EINE STARKE MARKE MIT EINEM HOHEN BEKANNTHEITSGRAD, WARUM IST DAS LIZENZGESCHÄFT BEI GERRY WEBER WENIGER STARK AUSGEPRÄGT ALS BEI VIELEN IHRER WETTBEWERBER?

Doris Strätker: Sie haben Recht, GERRY WEBER ist eine starke Marke und wir haben noch ausreichend Potential, den hohen Bekanntheitsgrad der GERRY WEBER Marken für unser Lizenzgeschäft zu nutzen. Es werden unter anderem bereits Taschen und Brillen als lizenzierte Produkte vertrieben. Zukünftig wollen wir aber auch diesen Bereich weiter ausbauen. Wir wählen dabei unsere Lizenzpartner mit größter Sorgfalt aus, um auch für unsere Lizenzprodukte unsere hohen Qualitätsanforderungen gewährleisten zu können.

DIE KOLLEKTIONEN MÜSSEN ABER AUCH VERKAUFT WERDEN, WIE GEHEN SIE DA VOR, WIE IST IHRE STRATEGIE?

Gerhard Weber: Wir haben die strategische Entscheidung getroffen, unseren Retail Bereich kontinuierlich weiter auszubauen.

Der Ausbau des Retail Geschäftes ist nicht nur für unsere GERRY WEBER Gruppe von Vorteil, sondern auch für unsere Wholesale Kunden. Von unseren eigenen HoGWs erhalten wir regelmäßig Informationen, was wann und wo verkauft wurde. Diese Informationen teilen wir mit unseren Wholesale Kunden, so dass diese ihre Verkaufsflächen besser bestücken können. Wir bieten unseren Kunden sogar an, den Einkauf für sie zu übernehmen, wir nennen dies dann Vertrauenslimit Kunden. Auch durch diese Maßnahmen erzeugen wir eine win-win-Situation für beide Partner.

DIE BRANCHE SPRICHT VOLLER LOB ÜBER IHRE TECHNOLOGISCHEN UND PROZESSSTANDARDS, INSBESONDERE DER NUTZUNG DER RFID-TECHNOLOGIE. WARUM IST DIE GERRY WEBER GRUPPE IN DIESEM BEREICH VORREITER?

Dr. David Frink: Wir sind Vorreiter, weil wir die Möglichkeiten und Vorteile der RFID-Technologie frühzeitig erkannt haben, diese Technologie optimal nutzen und den Mut hatten, Informationstechnologie mit der Warensicherung zu verbinden. Im Hause GERRY WEBER wird jeder einzelne Artikel in der Fertigung mit einem RFID Chip am Pflegeetikett versehen, so dass jedes Teil ohne großen Aufwand erfasst und relevante Informationen schnellstmöglich übermittelt werden können.

„Unsere Prozesse, Technologien und Abläufe werden laufend hinterfragt und gegebenenfalls verbessert.“ *Dr. David Frink*

Dies erhöht nicht nur die Transparenz innerhalb des Logistikprozesses, sondern ermöglicht eine verbesserte Bestandsgenauigkeit und Warenversorgung des Händlers



Ralf Weber

und der eigenen Häuser. Gleichzeitig nutzen wir diese Technologie aber auch zur Warensicherung. Wir schlagen damit zwei Fliegen mit einer Klappe: durch optimierte Flächenbestückung heben wir Umsatzpotentiale und durch die Warensicherung vermeiden wir Umsatzverluste. Der RFID Chip wird durch mehrere Waschvorgänge entweder von alleine deaktiviert oder kann von unseren Kundinnen leicht entfernt werden.

WIE WÄHLEN SIE IHRE FERTIGUNGSUNTERNEHMEN AUS? WORAUF ACHTEN SIE?

Dr. David Frink: Zur Auswahl unserer Fertigungspartner haben wir ein eigenes Sourcing-System entwickelt. Dieses Auswahlssystem legt sowohl objektive produktionstechnische und finanzwirtschaftliche Auswahlkriterien zugrunde, als auch GERRY WEBER spezifische Anforderungen. Wir gewährleisten dadurch die Einhaltung unserer Qualitätsvorgaben zu kosteneffizienten Produktionsbedingungen und erhalten uns die Flexibilität, neue Fertigungspartner schnell in unsere Strukturen und Abläufe zu integrieren.

Besonders achten wir auf die strikte Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards. Wir haben einen eigenen Bereich Corporate Social Responsibility eingerichtet, der unsere Fertigungsunternehmen prüft und überwacht, aber auch eigene Schulungen und Trainings durchführt. Unsere Fertigungspartner unterziehen sich aber nicht nur bei der Auswahl umfangreichen Audits, sondern werden während des gesamten Produktionsprozesses von GERRY WEBER eigenen Mitarbeitern begleitet und überwacht.

WAS SIND IHRE ZIELE FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR 2011/12?

Gerhard Weber: Wie bereits gesagt, wir wollen in allen Belangen weiter wachsen. Als finanzielle Ziele haben wir uns eine nochmalige Steigerung des Umsatzes auf EUR 775 Mio. vorgenommen. Auch die EBIT-Marge wollen wir weiterhin verbessern und im laufenden Geschäftsjahr eine Marge von 14,8% erwirtschaften.

Im Bereich Retail werden wir zwischen 75 und 85 eigene Houses of GERRY WEBER sowohl in Deutschland, als auch im Ausland eröffnen. Auch die Internationalisierung wird weiter vorangetrieben. So eröffnen wir erste Shop-in-Shop Flächen in den USA. Wir sind sehr stolz darauf, dass so bekannte und namhafte Partner wie El Corte Inglés in Spanien oder Bloomingdale's und Dillard's in den USA auf unsere Marken setzen. Aber auch in Russland, dem Mittleren Osten und Asien werden wir weitere Verkaufsflächen eröffnen.

Als vertrauenswürdiger Partner des Wholesale wollen wir auch zukünftig den Wholesale-Kunden an unseren Erfahrungen aus dem eigenen Retailgeschäft teilhaben lassen. Es muss immer eine win-win-Situation für beide Partner sein, denn mit uns soll der Wholesale interessante Margen verdienen.

Ich sage Ihnen, das Geschäftsjahr 2011/12 wird genauso spannend und mit viel Arbeit verbunden sein wie die letzten Jahre.

WORAUF SIND SIE PERSÖNLICH BESONDERS STOLZ IN BEZUG AUF IHR UNTERNEHMEN?

Gerhard Weber: Dass wir bereit sind, uns immer weiter zu entwickeln, nicht stehen bleiben und uns nicht auf unserem Erfolg ausruhen. Auf die Mitarbeiter, die Enormes leisten, engagiert sind und über Hierarchien hinweg an einem Strang ziehen. Das wir ein exzellentes Management haben, das mit Herzblut, Fachwissen und Kreativität unser Unternehmen weiter erfolgreich voran bringt.



Gerhard Weber und Dr. David Frink

VORSTAND



Dr. David Frink, Gerhard Weber, Doris Strätker (v.l.n.r.)



EXPRESSIV





EXZELLENT



DESIGNS FÜR KOLLEKTIONEN MIT PERSÖNLICHKEIT

Die GERRY WEBER Markenwelt umfasst fünf starke Marken: GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON by GERRY WEBER. Außer für G.W. werden für jede dieser Marken sieben Kollektionen pro Jahr entworfen; vier Frühjahr/Sommer und drei Herbst/Winter Kollektionen. Die Kollektionen bestehen ihrerseits aus drei Themen mit jeweils 30 bis 35 Einzelteilen. Nahezu alle zwei Wochen kommen somit neue Kollektionsteile auf die Verkaufsflächen.

Dieser Lieferrhythmus ermöglicht es, schnell auf neue Trends und die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kundinnen reagieren zu können. Dabei stehen Qualität, Passform und modischer Anspruch immer an erster Stelle. Eine Ausnahme von diesem Rhythmus bildet unsere Marke G.W. Unsere jüngste und trendigste Kollektion wird in einer schnellen Taktung von zwölf Kollektionen pro Jahr geliefert und ist somit immer nah am Trend und hochmodern.

GERRY WEBER ist eines der wenigen Modeunternehmen, die über eine eigene Schnittabteilung verfügen. Dies garantiert uns die Hoheit über unsere eigenen Schnitte. Wir können schneller auf sich verändernde Trends reagieren und gewährleisten dadurch eine exzellente Passform unserer Waren.

Kennzeichnend für all unsere Kollektionen sind trendige Schnitte sowie hochwertige Materialien, verbunden mit einer aufwendigen Verarbeitung, die eine hohe Passform gewährleisten. Im Fokus unserer Arbeit stehen dabei immer der modische Anspruch und die Bedürfnisse unserer Kundinnen.

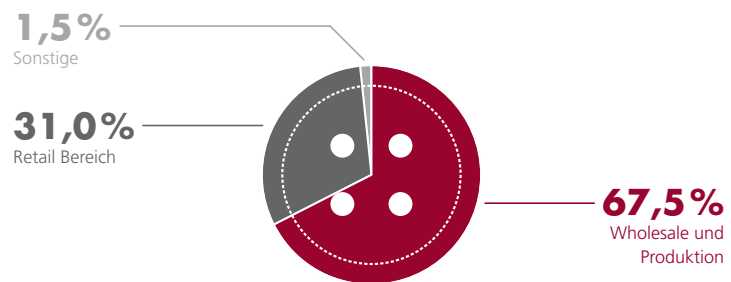


REKORDUMSATZ 2010/11

Mit einem Umsatz von EUR 702,7 Mio. erzielte die GERRY WEBER International AG wieder einen Rekordumsatz, zu dem alle Marken beigetragen haben.

UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN

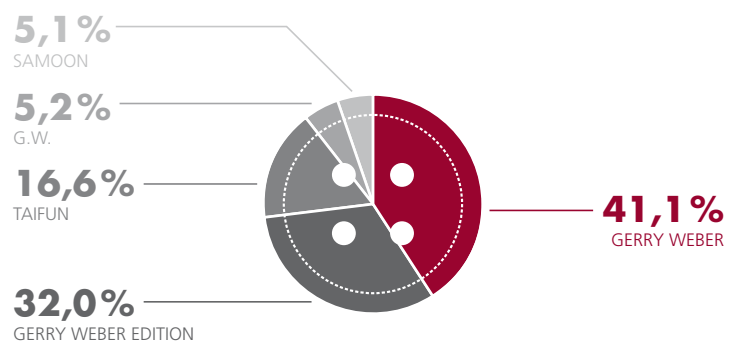
in %



EXPANSION

UMSATZVERTEILUNG NACH MARKEN

in %







GERRY WEBER



GERRY WEBER – hoher Modegrad, perfekte Passform und ausgezeichnete Qualität für angemessenes Geld. Eine lebendige Lifestylemarke – aufregend, modern, hochwertig und unwiderstehlich weiblich für die stilbewusste Frau in jedem Alter.

Seine Kundin klar vor Augen, eröffnet GERRY WEBER mit jeder neuen Kollektion auch neue Möglichkeiten, ohne seine Handschrift zu verlieren, immer modern, anspruchsvoll und feminin. GERRY WEBER steht für einen Lifestyle, der Trends stilsicher übersetzt, das Spiel mit den Details beherrscht, die Looks dabei immer faszinierend in Szene setzt und die Persönlichkeit unterstreicht.



GERRY WEBER **EDITION**

EINE FRISCHE UND MODISCHE KOLLEKTION von Einzelteilen – lässig, casual und individuell kombinierbar. Aus charakterstarken Einzelteilen ist eine Kollektion von ausgezeichneter Qualität, raffinierten Details und einem modernen, sportiven Look entstanden. Die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten ermöglichen der selbstbewussten Frau von heute, sich durch das auszudrücken, was sie trägt.



G.W.

IST DIE JÜNGSTE UND TRENDIGSTE KOLLEKTION aus dem Hause GERRY WEBER. Die topaktuellen Kollektionsteile kommen in kurzen und schnellen Lieferrhythmen monatlich neu in die Läden und sind daher immer nah am Trend und hochmodern. Vielfältige Kombinationsmöglichkeiten und perfekte Farbabstimmung prägen den modernen und coolen Look der Kollektion.



TAIFUN

STEHT FÜR MODISCHES GESPÜR, den richtigen Mix und Individualität. Entspannte Femininität und trendige Silhouetten, gepaart mit einem Spritzer Sportivität geben der Kundin den Entfaltungsspielraum für ihren persönlichen Stil – ob in perfekt zusammengestellten Kombinationen oder durch innovative Eye-catcher. Die TAIFUN Kollektionen verkörpern das Gefühl von Stilsicherheit auf hohem modischen Niveau. Jedes Kollektionsteil hat einen besonderen Charakter durch ausgesuchte, hochwertige Materialien und junge Schnitte.



SAMOON
by GERRY WEBER

LÄSSIGE UND STILSICHERE MODE für selbstbewusste Frauen mit Anschlussgrößen. Trendige Schnitte, anspruchsvolle Materialien und ausgezeichnete Passformen unterstreichen die Weiblichkeit. Durch die perfekte Interpretation aktueller Trends werden die Rundungen ins rechte Licht gerückt und sorgen für ein neues, selbstbewusstes Körpergefühl.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die GERRY WEBER International AG hat auch in diesem Berichtsjahr wieder ihre gesetzten Ziele erreicht. Das Wachstum und die Internationalisierung der GERRY WEBER Gruppe haben dabei an Dynamik weiter gewonnen. Unsere Bestrebungen, uns stetig zu verbessern, dabei erfolgreiche Traditionen nicht über Bord zu werfen und trotzdem offen für Neuerungen und Innovationen zu sein, haben sich bezahlt gemacht. Die GERRY WEBER Gruppe steht zum Ende des Berichtszeitraums besser und erfolgreicher dar als je zuvor. Es hat sich gezeigt, dass die Neupositionierung hin zu einem global agierenden Lifestyle Konzern im Segment „Modern Women“ richtig ist.

Als Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG haben und werden wir den Vorstand auch weiterhin beraten und bei seiner Arbeit unterstützen.

KONTINUIERLICHER AUSTAUSCH ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat eng und vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet. Seine durch Gesetz, Satzung und die Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben hat der Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt und entsprechend dem Corporate Governance Kodex wahrgenommen. In den Sitzungen des Aufsichtsrats stand neben operativen Sachthemen, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GERRY WEBER Gruppe, unter anderem die weitere Expansionsstrategie des Konzerns im Vordergrund der Gespräche.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Themen, die für seine Arbeit relevant sind. Der Aufsichtsrat wurde frühzeitig in alle für die GERRY WEBER Gruppe wichtigen und bedeutsamen Entscheidungen eingebunden. In jeder Sitzung hat uns der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Finanz- und Ertragslage des Konzerns, über strategische Maßnahmen und alle wichtigen Fragen der Planung informiert. Ferner wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung sowie Compliance

relevante Themen auf dem Laufenden gehalten. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates standen wir in engem Kontakt untereinander und zu den Vorstandsmitgliedern. Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Vorstand ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Beschlussfassungen des Aufsichtsrates erfolgten in Präsenzsitzungen oder im schriftlichen Umlaufverfahren.

Im Geschäftsjahr 2010/11 trat das Plenum des Aufsichtsrats zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr regelmäßig persönlich an allen Sitzungen teilgenommen. An den meisten Sitzungen nahmen die Mitglieder des Vorstands, an einzelnen Sitzungen auch Berichterstatter zu Ressortthemen als Gäste teil.

ÜBERBLICK ÜBER DIE EINZELNEN THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. November 2010 wurden wir ausführlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Verlauf des Jahresabschlusses, den Risikobericht sowie die Entwicklung der Houses of GERRY WEBER informiert. Ferner wurde die Planung für das Geschäftsjahr sowie die Mittelfristplanung besprochen. Über den Produktionsstandort in Rumänien wurde ebenfalls berichtet.

In der Bilanzsitzung am 23. Februar 2011 haben wir nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den Jahres- und Konzernabschluss 2009/10 eingehend erörtert und gebilligt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil und erläuterte ausführlich den Jahres- und den Konzernabschluss. Auf Vorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat der Erhöhung der Dividende auf EUR 1,10 pro Aktie zu. Nach eingehender Diskussion wurde die neue Vergütungsstruktur für den Vorstand beschlossen und zur Billigung auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt, die ebenfalls auf dieser Sitzung verabschiedet wurde. Ferner informierte der Vorstand über die voranschreitende Expansion der GERRY WEBER Gruppe, insbesondere den Kauf von Castro Deutschland.

Die kommende Hauptversammlung war ein Thema der Aufsichtsratsitzung am 18. Mai 2011. Im Rahmen der aktuellen Geschäftsentwicklung wurde ein ausführlicher Statusbericht über ausgewählte Märkte gegeben. Ebenso erfreulich wie das operative Geschäft entwickelte sich der Aktienkurs der GERRY WEBER International AG, so dass der Vorstand über eine mögliche Aufnahme in den MDAX berichten konnte. Um unsere Aktionäre über die Dividende hinaus am Erfolg der GERRY WEBER Gruppe zu beteiligen und um unsere Aktie noch attraktiver zu machen, haben wir dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, Gratisaktien aus Gesellschaftsmitteln an unsere Aktionäre auszugeben. Ferner berichtete der Vorstand über die positiven Entwicklungen in den Bereichen Produktion und Logistik. Die durchgeführte Effizienzprüfung des Aufsichtsrats zeigte nach Auswertung durch den Wirtschaftsprüfer eine hohe Effizienzeinschätzung der einzelnen Mitglieder.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Aufsichtsratsitzung am 05. September 2011 gehörten neben den Statusberichten über ausgewählte Exportländer und das Lizenzgeschäft vor allem die Planung für das nächste Geschäftsjahr und die Mittelfristplanung. Ferner gab der Vorstand einen

ausführlichen Statusbericht über die abgeschlossenen Projekte und die laufende Arbeit der Konzernrevision. Erfreulicher Tagesordnungspunkt dieser Aufsichtsratsitzung war die Verlängerung des Vorstandsvertrages von Gerhard Weber, der um weitere zwei Jahre bis Oktober 2013 verlängert wurde. Bereits im Vorfeld der Sitzung wurde der Vorstandsvertrag von Dr. David Frink um weitere fünf Jahre bis April 2017 verlängert.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Entwicklung der Houses of GERRY WEBER sowie die Quartalsberichterstattung informiert. Der Aufsichtsrat prüfte außerdem laufend die Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden als Bestandteil des internen Kontrollsystems der GERRY WEBER Gruppe regelmäßig über die Risikolage und das Compliance-Management informiert, auch um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, die Regelkonformität der Konzern- und Jahresabschlüsse sowie die Einhaltung von gesetzlichen und behördlichen Regelungen zu überprüfen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss. Der Prüfungsausschuss tagte zweimal im Geschäftsjahr 2010/11; der Nominierungsausschuss hatte im Berichtszeitraum keinen Anlass für eine Beratung. Änderungen der Aufsichtsratszusammensetzung fanden nicht statt.

Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Ernst F. Schröder, Udo Hardieck und Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch an. In seiner Sitzung vom 23. Februar 2011 befasste sich der Prüfungsausschuss ausführlich mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2009/10 sowie dem Bericht des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und berichtete umfassend über die Jahresabschlussprüfung. Ferner überzeugte sich der Prüfungsausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung des Prüfungsausschusses war die Umsetzung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2011/12 war Schwerpunkt der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 05. September 2011. Ferner wurde die aktuelle Finanz- und Ertragslage der GERRY WEBER Gruppe diskutiert.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Berichtsjahr hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der GERRY WEBER International AG nicht verändert und besteht unverändert aus sechs Mitgliedern. Im Vorstand der Gesellschaft gab es ebenfalls keine personellen Veränderungen.

CORPORATE GOVERNANCE

Eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmenspolitik ist das Fundament unseres unternehmerischen Handelns. Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2011 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die der Vorjahre sind auch auf unserer Internetseite www.gerryweber.com zugänglich. Aufgrund der Größe der Gesellschaft, der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und in Abhängigkeit unseres Geschäftsmodells haben wir nicht allen Empfehlungen des Kodex entsprechen können. Detaillierte Angaben zur Corporate Governance sowie der Vergütungsbericht der GERRY WEBER Gruppe können dem Corporate Governance Bericht in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2010/11

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte MAZARS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, hat den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2010/11 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Nach eingehender Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss erhoben und hat vom Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Somit hat der Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung vom 23. Februar 2012 den Jahres- und Konzernabschluss nebst dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010/11 gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010/11 ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie haben wir uns angeschlossen.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert. Das Risikomanagementsystem wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen und für wirksam befunden. Ebenfalls wurden keine berichtspflichtigen Schwächen in Bezug auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem festgestellt.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG geprüft. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 314 AktG geprüft und kam zu dem Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen den Bericht und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GERRY WEBER Gruppe und drückt seine Anerkennung für den persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit aus, ohne die ein solches Wachstum nicht möglich wäre. Bei allen Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen und sehen einer weiterhin erfolgreichen Zusammenarbeit entgegen.

Für den Aufsichtsrat

Halle (Westf.), 23. Februar 2012

Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

MITGLIEDER AUFSICHTSRAT

Dr. Ernst F. Schröder

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
persönlich haftender Gesellschafter der Dr. Oetker KG, Bielefeld

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Société Anonyme Hotel Le Bristol, Paris, Frankreich
- Société Anonyme Hotel du Cap-Eden-Roc, Antibes, Frankreich
- Société Anonyme Hotel Château du Domaine St. Martin, Vence, Frankreich

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Douglas Holding AG, Hagen, Deutschland
- S.A. Damm, Barcelona, Spanien

Vorsitzender des Beirats:

- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
-

Udo Hardieck

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Diplomingenieur, Halle (Westf.)

Mitglied des Beirats:

- Nordfolien GmbH, Steinfeld, Deutschland
-

Charlotte Weber-Dresselhaus

Bankkauffrau, Halle (Westf.)

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch

Bankkaufmann, Münster

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Westfalen AG, Münster, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Gauselmann AG, Espelkamp, Deutschland
-

Olaf Dieckmann

(Arbeitnehmersvertreter)
technischer Angestellter, Halle (Westf.)

Klaus Lippert

(Arbeitnehmersvertreter)
kfm. Angestellter, Halle (Westf.)

BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Unser guter Ruf ist uns wichtig! Daher bildet eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmenspolitik das Fundament unseres unternehmerischen Handelns. Als börsennotiertes und vom Gründer geführtes Unternehmen ist gute Corporate Governance für die GERRY WEBER International AG von besonderer Bedeutung. Nach unserem Verständnis umfasst Corporate Governance nicht nur die Schaffung von Strukturen und Prozessen, sondern auch die verantwortungsvolle, transparente und auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle der GERRY WEBER Gruppe. Es ist unser Anspruch, das uns von Anlegern, Geschäftspartnern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen dauerhaft zu bestätigen und unsere transparente Unternehmensführung fortlaufend weiterzuentwickeln.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Auch im Berichtsjahr 2010/11 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG ausführlich mit der Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Basierend auf der geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 26. Mai 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die der Vorjahre sind auch auf unserer Internetseite www.gerryweber.com zugänglich. Aufgrund der Größe der Gesellschaft, der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und in Abhängigkeit unseres Geschäftsmodells haben wir nicht allen Empfehlungen des Kodex entsprochen:

- Die GERRY WEBER International AG übermittelt auf Anfrage einzelnen in-/ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege. Obwohl die Satzung diese Form der Übermittlung zulässt, sah und sieht die GERRY WEBER International AG aus organisatorischen Gründen auf eine generelle Übermittlung genannter Unterlagen auf elektronischem Wege ab.
- Die D&O Versicherung für die Mitglieder des Vorstands sieht eine Selbstbehaltsregelung entsprechend der Vorgaben des DCGK vor. Die D&O Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates enthält seit dem 01. Juni 2011 ebenfalls einen Selbstbehalt. Damit kommt die Gesellschaft seit 01. Juni 2011 dieser Kodexempfehlung nach.
- Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt, die neben ausreichenden Fachkenntnissen und Erfahrungen, unter anderem die unternehmensspezifische Situation, die Internationalität der Gesellschaft sowie Vielfalt in der Zusammensetzung berücksichtigen. Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wurde nicht festgelegt, da als wesentliche Kriterien für die Aufnahme in die Organe der Gesellschaft Fähigkeiten, Qualifikation und Erfahrung angesehen werden.
- Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird die Mitgliedschaft im Nominierungs- und Prüfungsausschuss nicht berücksichtigt. Die Gesellschaft erachtet die generelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als ausreichend.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten aufgrund der in der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 beschlossenen Satzungsänderung ausschließlich eine feste und keine erfolgsorientierte Vergütung. Damit soll die unabhängige Aufsichtsrats-tätigkeit gestärkt und einem Gleichklang mit Vergütungsinteressen des Vorstands entgegengewirkt werden.
- Gemäß DCGK soll die Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende erfolgen, die Veröffentlichung der Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss war binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Die Zwischenberichte sind seit dem 2. Quartalsabschluss (30. April 2011) innerhalb von 45 Tagen öffentlich zugänglich. Die GERRY WEBER International AG arbeitet daran, die vom Kodex empfohlene Frist von 90 Tagen für den Konzernabschluss künftig einzuhalten. Die Gesellschaft hat bisher die empfohlenen Fristen nicht eingehalten, um eine höhere Qualität der ausgewiesenen Geschäftszahlen zu gewährleisten.

ACHTUNG DER AKTIONÄRSINTERESSEN

Die ordentliche Hauptversammlung der GERRY WEBER International AG findet in der ersten Jahreshälfte statt und ermöglicht unter anderem die direkte Kommunikation zwischen unseren Aktionären und den Organen der Gesellschaft. An der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 haben rund 1.100 Aktionäre und Aktionärsvertreter teilgenommen. Sie vertraten einen rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von 71,39%.

Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung selber ausüben oder einen Bevollmächtigten beauftragen. Um unseren Anteilseignern die Ausübung ihrer Stimmrechte zu erleichtern, stehen vor und während der Hauptversammlung weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter zur Ausübung der Stimmrechte zur Verfügung. Die Möglichkeit der Briefwahl wird derzeit aus organisatorischen Gründen nicht von der Gesellschaft angeboten.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, unseren Aktionären alle für die Hauptversammlung relevanten Informationen frühzeitig zur Verfügung zu stellen. Alle Unterlagen inklusive der Einberufung der Hauptversammlung mit Tagesordnung, einer Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie der aktuellen Finanzberichte werden auch auf unserer Internetseite zur Verfügung gestellt. Außerdem besteht die Möglichkeit, telefonisch oder per Email Fragen an die Mitarbeiter unserer Investor Relations Abteilung zu richten. Eine Übertragung der Hauptversammlung 2012 im Internet ist aus Kostengründen nicht vorgesehen. Jedoch werden direkt im Anschluss an die Hauptversammlung die Rede des Vorstandsvorsitzenden und die Abstimmungsergebnisse auf der Internetseite www.gerryweber.com veröffentlicht.

TRANSPARENZ IN DER KOMMUNIKATION

Um größtmögliche Transparenz gewährleisten zu können, werden alle Zielgruppen – Aktionäre, Kunden, Analysten, Vertreter der Presse und die interessierte Öffentlichkeit – gleichberechtigt und zeitnah über aktuelle Geschäftsentwicklungen informiert. Wir veröffentlichen alle wesentlichen und für unsere Aktionäre interessanten Geschäftsvorfälle und Ereignisse in Form von Ad-hoc- und / oder Pressemitteilungen und stellen diese, ebenso wie unseren Finanzkalender auf unsere Internetseite zur Einsichtnahme bereit. Des Weiteren informieren wir regelmäßig auf Investorenkonferenzen und Aktionärsforen oder auch in Einzelgesprächen über unsere Gesellschaft. Die Kommunikation mit unseren Aktionären, den Kapitalmarktteilnehmern, der Presse sowie der interessierten Öffentlichkeit ist uns sehr wichtig, daher steht unsere Investor Relations Abteilung gerne für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Wertpapiergeschäfte der Organmitglieder der GERRY WEBER International AG, so genannte „Directors' Dealings“, werden gemäß § 15a WpHG ebenfalls umgehend veröffentlicht. Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft über folgende Wertpapiergeschäfte informiert:

Datum	Name	Grund d. Mitteilung Funktion	Bezeichnung Finanzinstrument	Geschäftsart	Preis pro Stück (in EUR)	Stückzahl
11.11.2010	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	33,49	3.000
12.11.2010	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	33,15	2.000
23.11.2010	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	32,60	385
24.11.2010	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	32,55	615
08.03.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	39,672	20.000
21.03.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	37,30	74.600
11.04.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	42,28	37.695
20.04.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	41,769	26.000
03.05.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	44,08	50.000
17.05.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	46,052	50.000
20.05.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	47,17	40.000
14.06.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	45,794	35.000
20.06.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	42,29	48.811
27.06.2011	Doris Strätker	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	42,35	500
22.07.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	23,679	20.000
05.08.2011	R&U Weber GmbH&Co. KG	Geschäftsführendes Organ	Aktie (WKN 330410)	Kauf	20,902	43.693

Der Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Oktober 2011 wird individualisiert in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen:

Vorstand	Anzahl Aktien in Stück	Anteil am Grundkapital in %
Gerhard Weber (indirekt)	13.009.475	28,34
Doris Strätker	4.000	0,01

Aufsichtsrat	Anzahl Aktien in Stück	Anteil am Grundkapital in %
Udo Hardieck (direkt und indirekt)	8.193.896	17,85
Charlotte Weber-Dresselhaus	69.006	0,15
Klaus Lippert	150	0,00
Olaf Diekmann	28	0,00

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Interesse der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Der Vorstand der GERRY WEBER International AG besteht aus drei Mitgliedern: Vorsitzender des Vorstands ist Unternehmensgründer Gerhard Weber, Doris Strätker und Dr. David Frink. Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands haben sich im Geschäftsjahr 2010/11 nicht ergeben.

Die Zusammensetzung des Vorstands zeigt, dass „Vielfalt“ (Diversity) im Hause GERRY WEBER nicht nur ein Anspruch für die Zukunft ist, sondern bereits gelebt wird. Auch bei der Besetzung von Führungsfunktionen innerhalb der GERRY WEBER International AG achtet der Vorstand auf Vielfalt, insbesondere auf eine angemessene Berücksichtigung qualifizierter weiblicher Führungskräfte.

Der **Aufsichtsrat** bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die GERRY WEBER International AG unmittelbar eingebunden. Grundlegende Entscheidungen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats und sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau festgelegt. Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG besteht aus sechs Mitgliedern, von denen zwei Mitglieder als Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat gewählt wurden. Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2010/11 nicht ergeben.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der GERRY WEBER International AG wurde stets darauf geachtet, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Gemäß den Empfehlungen des Kodex hat sich der Aufsichtsrat einer Effizienzprüfung unterzogen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats unterhält geschäftliche Beziehungen zur GERRY WEBER International AG und/oder dem Vorstand der Gesellschaft. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist ehemaliges Vorstandsmitglied der GERRY WEBER International AG. Entsprechend gehören dem Aufsichtsrat eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an. Interessenskonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder gab es keine.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Nominierungsausschuss sowie einen Prüfungsausschuss gebildet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Ernst F. Schröder ist zugleich auch Vorsitzender beider Ausschüsse. Die GERRY WEBER International AG kommt daher der Anregung des DCGK nicht nach, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht auch den Vorsitz des Prüfungsausschusses inne haben soll. Aus Sicht der Gesellschaft verbessert der Doppelvorsitz jedoch die Überwachungseffizienz und die Kommunikation innerhalb des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich mit angemessenem zeitlichem Vorlauf Ziele für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats gesetzt. Folgend genannte Ziele wurden in Abhängigkeit von der Größe des Aufsichtsrats, den unternehmensspezifischen Anforderungen sowie unter dem Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) festgelegt:

- Berücksichtigung von Kenntnissen des Unternehmens und der Märkte, in denen sich das Unternehmen bewegt
- Berücksichtigung besonderen Fachwissens und Erfahrungen im Bereich Rechnungslegung und Kontrollverfahren
- Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder
- Vermeidung von Interessenskonflikten
- Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie der Besetzung von Führungspositionen unterstützt der Aufsichtsrat das Bestreben der Gesellschaft, eine angemessene Vertretung von Frauen in diesen Positionen zu erreichen. Auf Seiten der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat liegt die Frauenquote bereits heute bei 25%.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat über die Aufsichtsratssitzungen hinaus regelmäßig und zeitnah über alle für die GERRY WEBER Gruppe relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Risikolage und des Risikomanagements. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenskonflikte von Gremienmitgliedern sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen. Im Geschäftsjahr 2010/11 sind keine Konflikte dieser Art aufgetreten. Weitere Details hinsichtlich der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammenarbeit können der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB auf unserer Internetseite www.gerryweber.com entnommen werden.

Die GERRY WEBER International AG hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Gemäß den Empfehlungen des DCGK beinhaltet die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands einen Selbstbehalt, der mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds umfasst. Die D&O Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates sieht seit 01. Juni 2011 ebenfalls einen Selbstbehalt vor.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLSYSTEME

Die Risikopolitik der GERRY WEBER International AG reflektiert unser Bestreben, den Bestand unserer Gesellschaft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Unser Risikomanagement und -controlling ist darauf ausgerichtet, unangemessene Risiken zu erkennen und zu steuern bzw. bestmöglich zu vermeiden. Integriert in unser Risikomanagement sind auch interne Kontrollsysteme des Rechnungslegungsprozesses, die zum Ziel haben, eine regelkonforme Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse zu gewährleisten. Unsere Kontrollsysteme umfassen auch die Überprüfung zur Einhaltung von rechtlichen und gesetzlichen Bestimmungen sowie internen Richtlinien. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung sowie dem Compliance-Management unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig. Unsere Kontroll- und Risikomanagementsysteme werden kontinuierlich vom Vorstand überprüft, weiterentwickelt und gegebenenfalls angepasst. Eine ausführliche Darstellung unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems können unserem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns entnommen werden.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte der GERRY WEBER International AG werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 wurde die Mazars GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Jahresabschluss- und

Konzernjahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/11 bestellt. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Aufsichtsrat unverzüglich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen, die sich im Rahmen der Abschlussprüfung ergeben. Ferner wird der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informieren bzw. im Prüfungsbericht vermerken, wenn bei der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des DCGK überzeugt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht stellt die Zusammensetzung und Höhe der Vergütung der Mitglieder des Vorstands dar. Des Weiteren werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht ist ebenfalls entsprechender Bestandteil des Konzernlageberichts und somit des Konzernabschlusses.

Vergütung des Vorstands

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Zusammensetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde auf der letzten Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 vorgestellt und von dieser gebilligt und gilt für Vorstandsverträge, die nach Billigung der Hauptversammlung abgeschlossen werden. Für Vorstandsverträge, die vor Billigung der neuen Vergütungsstruktur abgeschlossen wurden, gelten auch weiterhin die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Regelungen. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung, sowohl nach neuer, als auch alter Regelung sind sowohl die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, deren persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage und der messbare Erfolg der Gesellschaft. Des Weiteren wird bei der Festlegung der Vorstandsvergütung die in der GERRY WEBER Gruppe vorherrschende sowie die im Vergleichsumfeld übliche Vergütungsstruktur berücksichtigt.

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um gesetzlich vorgesehene Anhangangaben nach § 285 Nr. 9 HGB i.V.m, § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i.V.m, § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB i.V.m., § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie um Angaben auf Grund der Vorgaben des Corporate Governance Kodex.

Höhe und Struktur

Die transparente und individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung ist für uns ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus folgenden Vergütungsbestandteilen: einer erfolgsunabhängigen festen Vergütungskomponente (Fixum) und variablen, erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge (Sachbezüge). Aktienkursorientierte Vergütungsbestandteile bestehen nicht.

Fixum

Die erfolgsunabhängige, feste Vergütung (Fixum) ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Raten ausbezahlt wird. Die fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder blieb im Geschäftsjahr 2010/11 unverändert.

Variable Vergütungskomponenten

Die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten der Vorstandsmitglieder bestimmen sich grundsätzlich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielvorgaben. Die Höhe der variablen Vergütung erfolgt in Abhängigkeit vom tatsächlichen Unternehmenserfolg und honoriert sowohl die kollektive, als auch die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder. Bei Vorstandsverträgen, die vor Billigung der neuen Regelung, sprich vor dem 24. Mai 2011, abgeschlossen wurden, orientiert sich die variable Vergütung nach dem Vorsteuerergebnis des Konzerns. Bei Abschluss von Vorstandsverträgen nach dem 24. Mai 2011 wird grundsätzlich eine Limitierung der variablen Vergütung nach oben vorgenommen. Die Vorstandsverträge von Gerhard Weber und Dr. David Frink wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats nach Billigung der neuen Vorstandsvergütungsstruktur um weitere zwei bzw. fünf Jahre verlängert und enthalten entsprechend eine Limitierung der variablen Vergütung.

Gemäß der Neuregelung der Vorstandsvergütung für Verträge, die nach dem 24. Mai 2011 abgeschlossen wurden, ist die Höhe der variablen Vergütung grundsätzlich abhängig vom Zielerreichungsgrad, wobei in drei Zielgruppen unterschieden wird.

- a) Bemessungsgrundlage der variablen Vergütung ist die um Sondereffekte bereinigte Gesamtkapitalrendite der GERRY WEBER Gruppe. Die Gesamtkapitalrendite wird mit einem Zielerreichungsfaktor gewichtet, der den Grad der Zielerreichung wiedergibt. Die Höhe der zu erzielenden Gesamtkapitalrendite wird dabei auf Basis der Mittelfristplanung der Gesellschaft festgelegt. Bei Zielerreichung von 50% oder weniger beträgt der Multiplikationsfaktor Null, so dass die sich aus dieser Komponente ergebende variable Vergütung vollständig entfällt.

Bei einer Zielerreichung von mehr als 50% wird jeder angefangene Prozentpunkt über 50% mit einem Zielerreichungsfaktor von 0,02 multipliziert. Der sich daraus ergebende Faktor wird mit einem vorher festgelegten Betrag in Euro multipliziert und ergibt so die erste variable Vergütungskomponente.

Die maximale Zielerreichung liegt bei 150%, so dass eine Begrenzung der variablen Vergütung nach oben hin gegeben ist.

- b) Zusätzlich zur unter a) dargestellten variablen Vergütungskomponente kann der Aufsichtsrat eine leistungsbezogene Tantieme gewähren. Dazu werden mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern qualitative Ziele festgelegt. Bei Zielerreichung von 100% wird die vereinbarte Tantieme vollständig ausgezahlt. Bei einer Über- oder Untererfüllung der Ziele hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, die Tantieme um bis zu 50% des festen Jahresgehalts zu erhöhen bzw. zu reduzieren.
- c) Unter besonderen Umständen und/oder bei besonders hervorzuhebenden Leistungen kann der Aufsichtsrat eine Sondertantieme ausloben bzw. die leistungsbezogene Tantieme in angemessenem Umfang anpassen.

Sonstige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten in markt- und konzernüblicher Weise weitere Leistungen, die z.T. als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden. Diese beinhalten vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutz. Die sonstigen Bezüge werden als Bestandteil der fixen Vergütung ausgewiesen.

Nebentätigkeiten sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Die Übernahme von Management- und Aufsichtsratsfunktionen in Konzerngesellschaften erfolgt unentgeltlich.

Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes ist in den seit Beginn des Geschäftsjahres 2007/08 abgeschlossenen Vorstandsverträgen festgelegt, dass die Zahlungen an das ausscheidende Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Vereinbarung einer Abfindungs-Cap) und auch nicht mehr als die Vergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages betragen darf. Somit entsprechen die Regelungen in den Vorstandsverträgen den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 26. Mai 2010.

Für den Fall eines vorzeitigen Verlustes des Vorstandsamtes aufgrund eines Kontrollwechsels auf Aktionärsseite haben die betroffenen Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf eine Abgeltungszahlung. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex beträgt die Höhe von Abfindungszahlungen für die Vorstandsmitglieder 150% des Abfindungs-Caps, was drei kapitalisierten Jahresgesamtbezügen entspricht.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2010/11

Insgesamt betrug die Gesamtvergütung des Vorstands der GERRY WEBER International AG zum Bilanzstichtag EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.). Die Gesamtvergütung

des Vorstands beinhaltet neben dem erfolgsunabhängigen festen Jahresgehalt (Fixum) und sonstigen Leistungen, eine mögliche variable Vergütung. Die sonstigen Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

Die Vergütung des Vorstands für 2010/11 ergibt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle, wobei die Angabe der Vorjahreszahlen durch Klammerzusatz erfolgt.

in TEUR	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Summe
Gerhard Weber (Vorsitzender)	469,0 (469,0)	3.715,0 (3.273,0)	4.184,0 (3.742,0)
Doris Strätker	660,0 (660,0)	300,0 (288,0)	960,0 (948,0)
Dr. David Frink	467,0 (467,0)	306,9 (249,0)	773,9 (716,0)
Gesamt	1.596,0 (1.596,0)	4.321,9 (3.810,0)	5.917,9 (5.406,0)

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Änderungen der Vergütung des Aufsichtsrats wurden am 24. Mai 2011 in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vorgestellt und von dieser beschlossen. Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich somit aus einer fixen Vergütungskomponente sowie der Erstattung notwendiger Auslagen zusammen. Dieses funktionsbezogene Vergütungssystem wird nach unserer Auffassung der überwachenden und beratenden Funktion des Aufsichtsrats eher gerecht, als eine erfolgsabhängige Vergütung. Potenzielle Interessenskonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats, die Einfluss auf Erfolgskriterien haben könnten, werden somit ebenfalls ausgeschlossen.

Die fixe Vergütung beträgt TEUR 60,0 pro vollem Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des genannten Betrages. Die fixe Vergütung ist zahlbar nach Durchführung der Hauptversammlung für das vorangegangene Geschäftsjahr.

Die fixe Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder betrug für das Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt TEUR 510,0 (Vorjahr: TEUR 488,8) inklusive der Erstattung der Auslagen.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge; (die Vorjahresbezüge, sofern angefallen, werden in Klammern dargestellt):

in TEUR	Fixe Vergütung	Variable Vergütung (Vorjahr) und Auslagen	Summe
Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender)	180,0 (22,5)	0,0 (150,0)	180,0 (172,5)
Udo Hardieck (Stellvertretender Vorsitzender)	90,0 (11,3)	0,0 (75,0)	90,0 (86,3)
Charlotte Weber-Dresselhaus	60,0 (7,5)	0,0 (50,0)	60,0 (57,5)
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch	60,0 (7,5)	0,0 (50,0)	60,0 (57,5)
Olaf Diekmann	60,0 (7,5)	0,0 (50,0)	60,0 (57,5)
Christiane Wolf (bis 01. Juni 2010)	-- (4,4)	-- (29,2)	-- (33,6)
Klaus Lippert (seit 02. Juni 2010)	60,0 (3,1)	0,0 (20,8)	60,0 (23,9)
Gesamt	510,0 (63,8)	0,0 (425,0)	510,0 (488,8)

Keines der Aufsichtsratsmitglieder hat darüber hinaus im Berichtsjahr weitere Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungsleistungen, von der GERRY WEBER International AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen erhalten.

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG / CORPORATE RESPONSIBILITY

Als global agierender Mode- und Lifestylekonzern, als wichtiger Arbeitgeber in einer Region, aber auch stellvertretend für unsere Kundinnen fühlen wir uns einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Unternehmerische Verantwortung ist für uns nicht nur ein Trend, sondern ist fester Bestandteil unseres Handelns. Dabei umfasst unternehmerische Verantwortung für uns verschiedenste Bereiche ökologischer, ökonomischer und sozialer Natur. In allen drei Bereichen streben wir nach ständiger Verbesserung zum respektvollen Umgang mit Mensch und Natur.

BESCHAFFUNG

GERRY WEBER steht als weltweit vertretenes Unternehmen in Konkurrenz mit ebenfalls international tätigen Wettbewerbern. Wir vertreiben und beziehen unsere Waren aus verschiedenen Regionen der Welt. Der vielen unterschiedlichen und teilweise schwierigen Lebensbedingungen in einigen Lieferländern sind wir uns bewusst. Daher ist ein integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie die Verpflichtung, hochwertige Waren unter sozial- und umweltverträglichen Bedingungen einzukaufen. Zur Durchsetzung dieser Strategie haben wir ein eigenes Sourcing System zur Auswahl unserer Fertigungspartner entwickelt, welches einerseits die Fertigung unserer hochwertigen Waren zu moderaten Preisen gewährleistet und andererseits die Lieferanten zur Einhaltung von Sozialstandards verpflichtet.

Zur Erfassung, Verbesserung und Sicherstellung sozialverträglicher und sicherer Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter unserer Zulieferer haben wir zudem 2010 den eigenständigen Bereich Corporate Social Responsibility eingerichtet. Unsere Sourcingstrategie ist auf langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ausgerichtet. Dies macht es möglich, an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu arbeiten. Der Fokus ist auf Partnerschaft, Vermittlung von Wissen und Verbesserung gerichtet.

Diese Grundsätze und Philosophie finden wir im entwicklungsbezogenen Ansatz der Business Social Compliance Initiative (BSCI) wieder. Durch die Mitgliedschaft in der BSCI arbeiten

wir mit einem international gut eingeführten Verhaltenskodex, der von den mehr als 700 Mitgliedsunternehmen akzeptiert wird. Dies vermeidet eine zu hohe Belastung der Lieferanten durch Mehrfachaudits und lässt genug Raum, um gezielt an eventuellem Verbesserungspotential zu arbeiten. Durch die Zusammenarbeit vieler Unternehmen in der BSCI ist es möglich, ein umfangreiches Seminar- und Schulungsprogramm anzubieten. Ebenso wird die Qualität der Audits durch gezieltes Qualitätsmanagement der Auditanbieter und intensives Training der Auditoren sichergestellt.

Der Verhaltenskodex regelt das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Recht, Mitarbeitervertretungen zu bilden oder einer Gewerkschaft beizutreten, das Verbot von Diskriminierung jeglicher Art, die Bezahlung des Mindestlohns als untere Grenze, die Arbeitsstunden und die Arbeitssicherheit. Ebenso werden die Einhaltung der lokalen Gesetze, Umweltaspekte und das Managementsystem zur Absicherung dieser Anforderungen geprüft.

Zur Qualifizierung und Auditierung werden unsere Hauptlieferanten zusätzlich von unserem eigenen sachkundigen Corporate Social Responsibility (CSR) Team besucht und über die Grundlagen des Verhaltenskodex unterrichtet. Wir bieten den Besuch länderspezifischer BSCI Seminare an; sollten diese im jeweiligen Lieferland nicht angeboten werden, wird das Management durch unser eigenes CSR Team geschult.

Das CSR Team besichtigt vor Ort die Produktionsstätten, prüft relevante Dokumente und führt Gespräche mit dem Management und den Mitarbeitern. Auffälligkeiten oder Abweichungen werden während des Besuchs mit dem Management diskutiert und in einem Maßnahmenplan festgehalten. Die Umsetzung der Maßnahmen wird unterstützt und überwacht und so ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess eingeleitet.

UMWELTSCHUTZ

Die Verbesserung unserer eigenen ökologischen Bilanz ist wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Als Beispiel des abgelaufenen Geschäftsjahres sei hier der Umbau unseres Kreativcenters in Halle genannt. Dabei handelt es sich um die bauliche Neugestaltung einer dreigeschossigen Logistikhalle in ein modernes, höchsten Energiestandards entsprechendes Kreativcenter. Das Kreativcenter umfasst rund 8.800 qm und besticht nach dem Umbau durch viel Glas für eine optimale Transparenz.

Trotz der offenen Bauweise und der Verwendung von rund 1.550 qm Glasflächen wurde beim Umbau insbesondere auf die Verwendung Energie einsparender Materialien und somit auf die Reduzierung der CO₂-Emission geachtet. Aufgrund der nunmehr überdurchschnittlich gedämmten Außenfassade des Gebäudes, verbunden mit dreifach verglasten Fenstern, konnte der Energieeinsatz für Heizung und Kühlung deutlich minimiert werden. Dabei wird die Wärmeversorgung gewährleistet, ohne dass fossile Brennstoffe wie Öl oder Gas verbrannt werden. Ebenso kann die Klimatisierung mit minimalen Energiekosten gewährleistet werden.

Heizenergie und Kühlung werden ohne Einsatz von Fremdenergie aus der Erde gewonnen. 25 geothermische Bohrungen, welche jeweils 150 Meter tief in die Erde reichen und eine Gesamtlänge von ca. 3.600 Metern aufweisen, garantieren die Wärmeversorgung und Kühlung des Gebäudes. Die Verwendung dieser energieschonenden Technologie ermöglicht eine CO₂-Einsparung von rund 110 Tonnen pro Jahr. Zum Vergleich: Um eine vergleichbare CO₂-Reduktion zu realisieren, müssten ca. 8.500 Fichten angepflanzt werden.

Ferner wurde bei den Umbaumaßnahmen des Außengeländes sogenanntes Drainagepflaster verwendet, das Regenwasser in den Boden versickern lässt und somit dem Grundwasserkreislauf zugeführt wird. Ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz.

MITARBEITER

Als unternehmergeführtes börsennotiertes Unternehmen sind wir uns unserer sozialen und beruflichen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern bewusst. Ohne die Kreativität, das Fachwissen und das Engagement unserer Mitarbeiter wäre der Erfolg unserer Gesellschaft in diesem Umfang gar nicht möglich. Nur durch den Einsatz und die persönliche Motivation unserer Mitarbeiter, deren Leidenschaft für Mode und Mut für neue Ideen, entstehen die anspruchsvollen GERRY WEBER Kollektionen. Daher sind uns eine gute Personalpolitik, die Förderung der Mitarbeiter und deren Zufriedenheit sehr wichtig. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die GERRY WEBER Gruppe weltweit rund 3.300 Mitarbeiter. Damit konnten im Vergleich zum Vorjahr nahezu 600 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Flache Hierarchien mit kurzen Entscheidungswegen, geprägt von einer offenen, dynamischen und leistungsorientierten Arbeitsatmosphäre definieren das Arbeitsumfeld bei GERRY WEBER. Um immer modisch und am Puls des Marktes zu sein, streben wir nach innovativen Lösungen und haben den Mut, schnell zu reagieren und neue Wege zu gehen.

Das operative Wachstum, die internationale Expansion und die Dynamik der GERRY WEBER Gruppe spiegeln sich auch in der Qualifizierung unserer Mitarbeiter wider. Wir unterstützen sie umfassend im Rahmen unserer GERRY WEBER Academy aktiv dabei, ihre Potentiale zu erkennen und zu entwickeln. Dabei umfasst die „GERRY WEBER Academy“ das gesamte Spektrum der Aus- und Weiterbildung bis hin zur individuellen Qualifizierungsplanung.

QUALIFIZIERUNG DURCH AUS- UND WEITERBILDUNG

Um unseren zukünftigen Bedarf an Fach- und Führungskräften decken zu können, bietet die GERRY WEBER Gruppe jungen Menschen die Möglichkeit einer intensiv begleiteten Ausbildung. Jedes Jahr stellt die GERRY WEBER International AG 10–15 neue Ausbildungsplätze im kaufmännischen und technischen Bereich zur Verfügung. Neben der täglichen Praxis und den Lehrinhalten der Berufsschule, wird die Ausbildung von umfassenden internen Qualifizierungsmaßnahmen flankiert. Zudem können sich die Auszubildenden über Projekte für einen Aufenthalt an unseren internationalen Unternehmensstandorten bewerben. Der Erfolg gibt uns Recht, denn immer wieder schließen unsere Auszubildenden ihre Ausbildung als Bezirks-, Landes- oder sogar Bundesbeste ab. Auch über den Abschluss hinaus fördern wir un-

sere Auszubildenden, indem wir sie als Mitarbeiter weiter qualifizieren oder sie bei einer anschließenden Hochschul-ausbildung unterstützen.

Absolventen ermöglicht die GERRY WEBER International AG einen Einstieg ins Berufsleben mit einem eigenen Trainee Programm. Unsere Trainees werden intensiv in die unterschiedlichen Unternehmensbereiche der Gesellschaft eingebunden. Darüber hinaus kann der Programm-Teilnehmer seine Fach-, Methoden- und Führungskompetenzen im Rahmen zusätzlicher Qualifizierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen ausbauen. Das Trainee Programm ist dabei individuell abgestimmt und wird durch eine Mentoren-Betreuung ergänzt, so dass unsere Trainees auf ihre Zielposition im Unternehmen bestmöglich vorbereitet werden.

Ferner fördert die GERRY WEBER Gruppe ihre Mitarbeiter mit individuellen Weiterbildungsprogrammen und ermöglicht beispielsweise ein berufsbegleitendes Studium oder interne Qualifizierungsmaßnahmen. Wir unterstützen die Mitarbeiter bei der Entfaltung ihrer Potentiale durch Trainings, die wir sowohl Inhouse mit bewährten Partnern, als auch extern individuell auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter abgestimmt, durchführen.

GERRY WEBER ACADEMY



Professional Retail

Eine Säule unseres Erfolgs und wichtiger Wachstumsmotor ist unser eigener Retail Einzelhandel. Mit derzeit mehr als 500 Stores weltweit, davon 255 in Eigenregie geführt, wollen wir unsere Standards in Hinblick auf unsere Mitarbeiter und Kunden halten und stetig verbessern. Bereits bei der Einführung neuer Mitarbeiter geht es insbesondere um zwei Aspekte: die Eingliederung ins Team und die fachliche Einarbeitung.

Viele Inhalte, die während der professionellen Einarbeitung vermittelt werden, sollen im Tagesgeschäft intuitiv und vollständig umgesetzt werden. Um hier die notwendige Vertiefung zu gewährleisten oder die Führungsrolle auszubauen, schulen wir unsere Mitarbeiter zum Beispiel im Rahmen von Professional Storemanagement zu den Themen Führung, Mitarbeitergespräche, Visual Merchandising etc. Einzelmaßnahmen mit unserem eigenen Verkaufsscoach oder ausgebildeten Spezialisten in den Stores runden die Qualifizierungsmaßnahmen auf der Fläche ab.

Im Rahmen unserer GERRY WEBER Retail Academy fördern und fordern wir speziell unsere Mitarbeiter im Retail Einzelhandel nach Potentialanalyse im eigenen Entwicklungszentrum (Development Center) und bieten ihnen anschließend die Chance, die eigenen Potentiale durch die Teilnahme an individuell abgestimmten, internen Schulungen zu heben. Modeberater und Storemanager bekommen somit die Chance, sich mit unserer Unterstützung in weiterführende Aufgaben zu entwickeln.

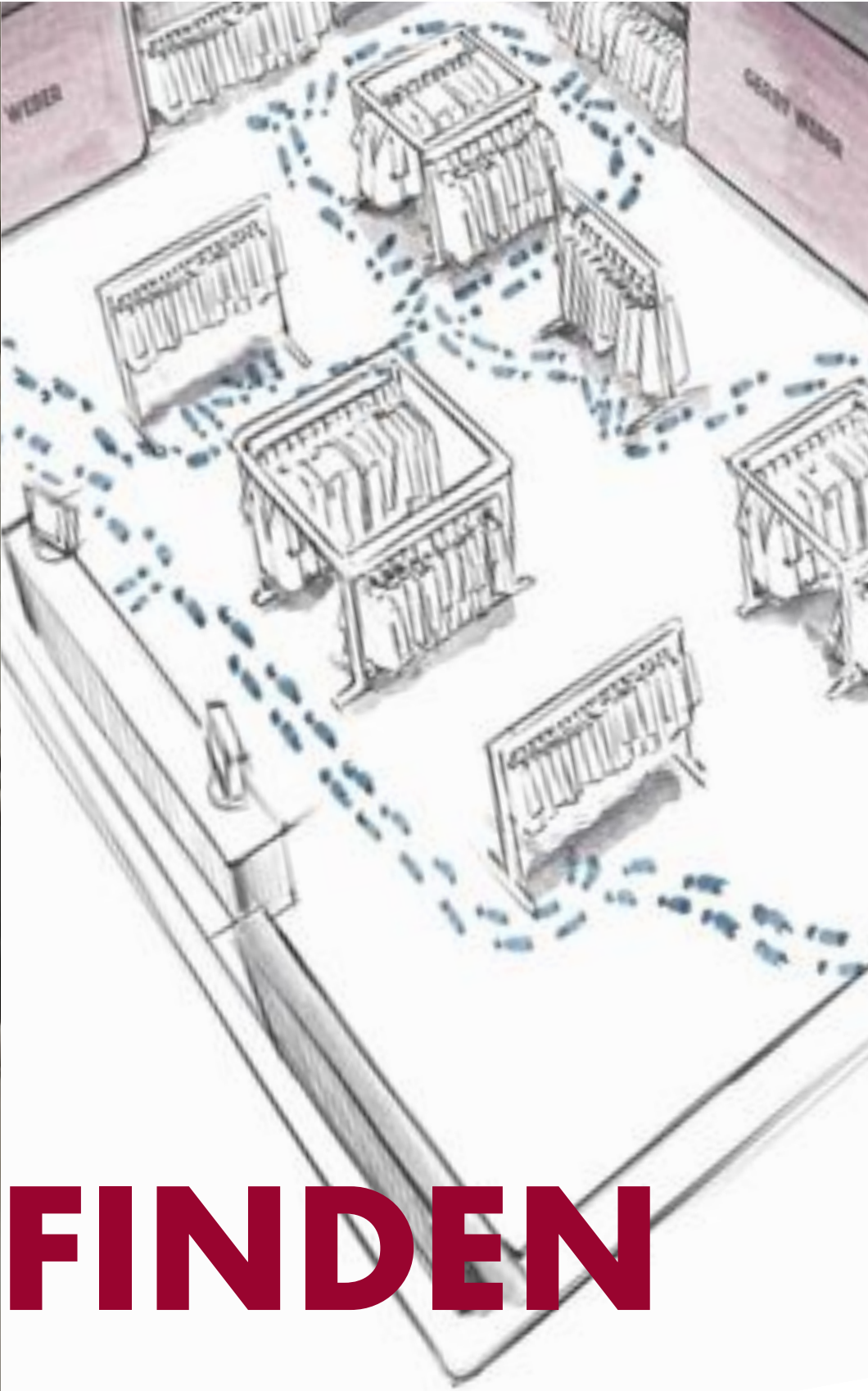
Employer Branding

Indem wir motivierte und talentierte Mitarbeiter gewinnen, fördern und an uns binden, gewährleisten wir auch weiterhin den Erfolg der GERRY WEBER Gruppe. Daher ist es unser Ziel, die Strahlkraft der Marke GERRY WEBER auszunutzen und somit zukünftig stärker als Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Im vergangenen Jahr 2011 haben wir uns im Zuge der Ausweitung unserer Recruitingaktivitäten „Leidenschaft zieht an“ zur Philosophie gemacht. Ganz unter diesem Motto standen diverse Recruiting- und Hochschulmessen. Zudem gab es Kooperationen insbesondere mit regional ansässigen Hochschulen und ausgewählten Fachzeitschriften.

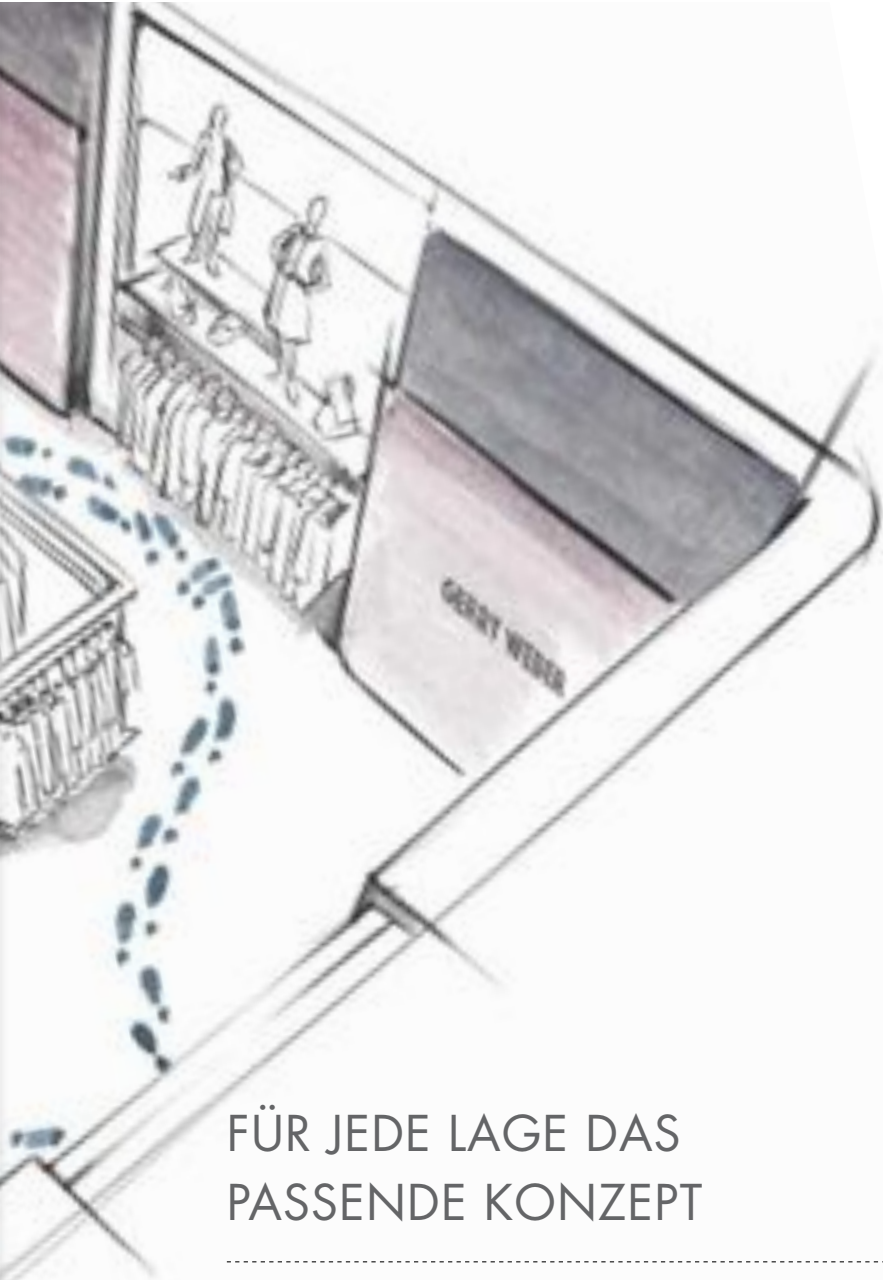
A photograph of a modern clothing store interior. The store is brightly lit with recessed ceiling lights. In the foreground, there are several racks of clothing, including a prominent rack of dark brown and red winter coats. In the background, there are more racks of clothes and a large, illuminated wall panel with a wavy, abstract pattern. To the right, there are glass display cases containing mannequins dressed in various outfits. The overall atmosphere is clean, organized, and contemporary.

ERLEBEN





ERFINDEN



FÜR JEDE LAGE DAS PASSENDE KONZEPT

Unser Retail Bereich stellt eine wichtige Säule unseres Unternehmenserfolgs und wesentlichen Treiber unseres Wachstums dar. GERRY WEBER Retail umfasst neben den in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER (HoGW), Concession Flächen, Outlets und unsere nationalen Online Shops. Weltweit haben wir zum Geschäftsjahresende 235 eigene Houses of GERRY WEBER geführt, von denen 64 im abgelaufenen Geschäftsjahr eröffnet wurden. Aber wir wollen weiter expandieren: Im laufenden Geschäftsjahr planen wir zwischen 75–85 eigene Houses of GERRY WEBER zu eröffnen.

Nach genauer Erfassung und Analyse des geeigneten Datenmaterials eruieren unsere Expansionsspezialisten die bestmögliche Lage und den optimalen Standort für unsere Houses of GERRY WEBER. Aber nicht nur die Lage ist für uns von entscheidender Bedeutung, sondern auch die Ausgestaltung. Falls notwendig werden umfangreiche Umbauten vorgenommen, um ein qualitativ anspruchsvolles HoGW zu gestalten. Je nach räumlichen Gegebenheiten entwerfen unsere Architekten innerhalb des bestehenden Ladenbaukonzeptes einen individuellen Flächennutzungsplan.

Die hohe Qualität und der hohe Modegrad unserer Kollektionen sollen sich auch in den Houses of GERRY WEBER widerspiegeln. Wir wollen für unsere Kundinnen ein besonderes Einkaufserlebnis schaffen. Unsere Kundinnen sollen sich bei uns wohlfühlen.



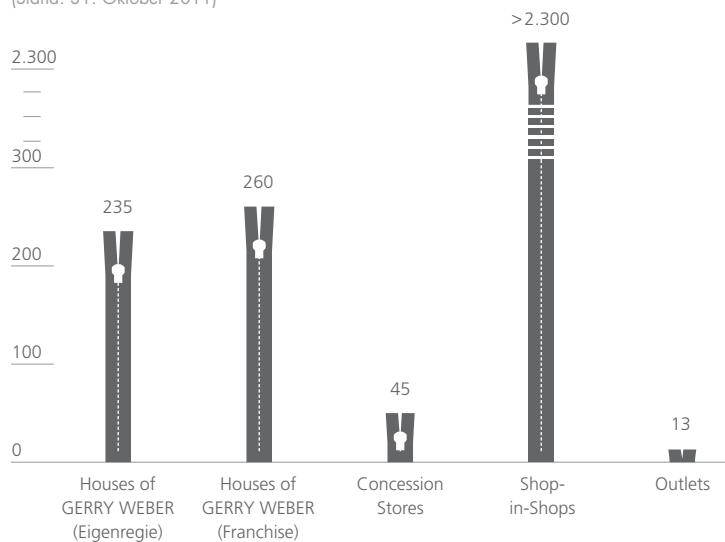


ENTWICKLUNG RETAIL BEREICH

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 64 Neueröffnungen und 75 bis 85 in Eigenregie geführte Houses of GERRY WEBER sollen im laufenden Geschäftsjahr noch hinzukommen. Wir wollen unseren Retail Bereich sowohl im Inland, als auch international weiter ausbauen.

VERTRIEBSKANÄLE

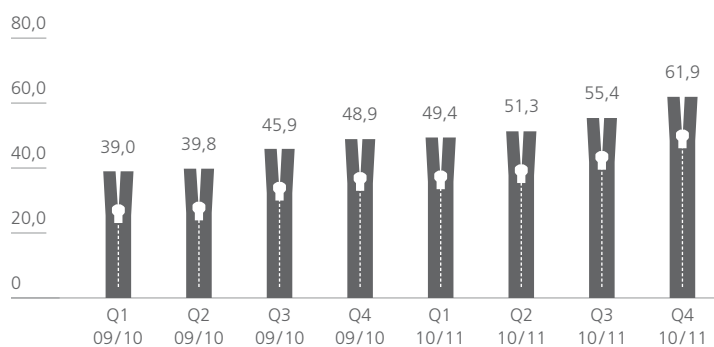
(Stand: 31. Oktober 2011)



ERFOLG

UMSATZ RETAIL BEREICH NACH QUARTALEN

in Mio. EUR



GERRY WEBER



DIE GERRY WEBER AKTIE

Ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr für die GERRY WEBER Aktie:

- Kurs der GERRY WEBER Aktie im Geschäftsjahr um 30,0% gestiegen
- Ausgabe von Gratisaktien an unsere Aktionäre aus Mitteln der Gesellschaft
- Aufstieg in den MDAX

KURSENTWICKLUNG

Turbulenzen und Krisen zeichneten das abgelaufene Jahr an den weltweiten Kapitalmärkten aus. Insbesondere die Börsen Europas wurden durch die Schuldenkrisen der Länder Süd- und Süd-Ost-Europas stark verunsichert. Trotz überdurchschnittlich guter Fundamentaldaten vieler deutscher börsennotierter Unternehmen verlor der Deutsche Aktienindex (DAX) innerhalb unseres Berichtszeitraums (01.11.2010–31.10.2011) gut 7,0%.

Nur geringfügig besser als der Deutsche Leitindex entwickelte sich der MDAX, zu dem die GERRY WEBER Aktie seit 29. Juni 2011 zugerechnet wird. Der MDAX repräsentiert die 50 größten auf die 30 DAX-Werte folgenden Unternehmen. Der MDAX verlor zum 31. Oktober 2011 im

Vergleich zum Vorjahreszeitraum rund 2,4%. Somit hat sich die GERRY WEBER Aktie mit einer Kurssteigerung von 30,0% im Berichtszeitraum deutlich besser entwickelt als die für sie relevanten Indices DAX (-7,0%), MDAX (-2,4%) und SDAX (-2,3%). Betrachtet man den DAX Subsektor „All Clothes & Footwear“ (Kleidung und Schuhe), in dem alle Unternehmen, die hauptsächlich Textilien und Schuhe herstellen, zusammengefasst sind, so stieg dieser im Vergleichszeitraum um 12,9%. Auch gegenüber der direkten Vergleichsgruppe hat unsere GERRY WEBER Aktie also deutlich besser abgeschnitten.

Entsprechend der allgemeinen Entwicklung an den Kapitalmärkten verzeichnete die GERRY WEBER Aktie zu Beginn unseres Berichtsjahres noch einen leichten Kursrückgang. Nach Erreichung des Tiefstkurses* von EUR 16,30 im

ENTWICKLUNG DER GERRY WEBER AKTIE IM ZEITRAUM VOM 01. NOVEMBER 2010–31. OKTOBER 2011*

in EUR



* Anpassung des historischen Aktienkurses unter Berücksichtigung der Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1

November 2010 verzeichnete unsere Aktie jedoch einen nahezu stetigen Anstieg bis Anfang August 2011. Dem Sog der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten und dem damit verbundenen Einbruch an den Kapitalmärkten konnte sich auch die GERRY WEBER Aktie nicht vollständig entziehen, so dass auch der Kurs unserer Aktie im August 2011 zwischenzeitlich leichte Verluste hinnehmen musste. Im Vergleich zu vielen anderen Aktientiteln sowie der relevanten Indices hat der Kurs unserer GERRY WEBER Aktie wesentlich geringfügiger nachgegeben und sich deutlich schneller von diesen Kurseinbußen erholt. Auch aufgrund der guten operativen Zahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010/11 erreichte unser Aktienkurs bereits ab Mitte September 2011 vergleichbare Aktienkurse wie vor dem Rückgang. Zum Geschäftsjahresende schloss unsere GERRY WEBER Aktie mit einem Kurs von EUR 22,50. Dies entspricht einer Steigerung zum Schlusskurs des Vorjahres von 30% und spiegelt unter anderem die ausgezeichnete operative Entwicklung der GERRY WEBER International AG wider; eine erfreuliche Kursentwicklung für unsere Aktionäre. Zum Ende des Berichtszeitraums betrug die Marktkapitalisierung der GERRY WEBER International AG EUR 1.032,9 Mio.

Das Handelsvolumen der GERRY WEBER Aktie betrug durchschnittlich rund 136.728 Aktien pro Tag, mit einem durchschnittlichen Umsatz von EUR 2,8 Mio.

AUFSTIEG IN DEN MDAX

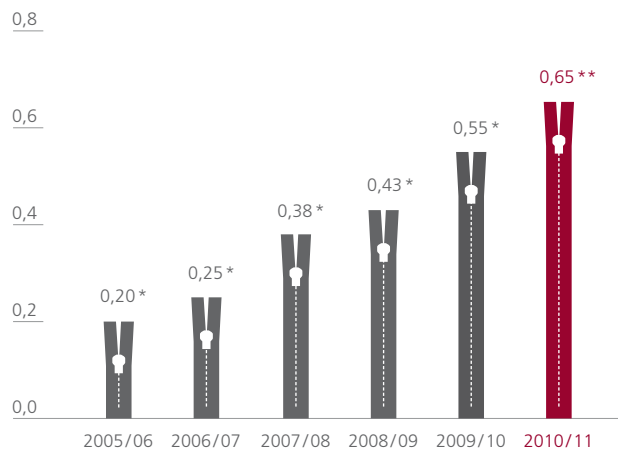
Das überaus erfolgreiche Unternehmenswachstum sowie die positive Entwicklung des Aktienkurses in den letzten Jahren spiegeln sich auch in der Aufnahme in den MDAX der Deutschen Börse zum 29. Juni 2011 wider. Als MDAX Mitglied zählt die GERRY WEBER Aktie nunmehr zu den 80 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland.

BETEILIGUNG DER AKTIONÄRE AM UNTERNEHMENSERFOLG

Neben der erfreulichen Kursentwicklung der Aktie haben die Aktionäre zudem durch eine stetig steigende Dividende am Wachstum der GERRY WEBER International AG Anteil gehabt. Der Aufsichtsrat und Vorstand der GERRY WEBER International AG haben beschlossen, der kommenden Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende auf EUR 0,65 je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen. Unter Berücksichtigung der Verdopplung des Grundkapitals durch Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 im Juli 2011 erhöht sich die Dividende für unsere Aktionäre im Vergleich zum Vorjahr um 18,2%. Dies ist bereits die fünfte Dividendenerhöhung in Folge. Sollte die kommende Hauptversammlung der Dividendenerhöhung zustimmen, so hat sich die Dividende der GERRY WEBER International AG seit dem Geschäftsjahr 2005/06 um insgesamt 225% erhöht.

Bei einer Dividende von EUR 0,65 pro Aktie beträgt die Ausschüttungssumme rund EUR 29,8 Mio. bzw. liegt sie bei einer Ausschüttungsquote von 44,5% des Konzernergebnisses nach Steuern.

DIVIDENDE PRO AKTIE in EUR



* Unter Berücksichtigung der Verdopplung der Anzahl Aktien am 04. Juli 2011
 ** Vorschlag an die kommende Hauptversammlung

AUSGABE VON GRATISAKTIEN

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 wurde zum 04. Juli 2011 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln umgesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von EUR 22.952.980 auf EUR 45.905.960 verdoppelt. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teils der in der Bilanz zum 31. Oktober 2010 ausgewiesenen „anderen Gewinnrücklagen“ in Höhe von EUR 22.952.980 in Grundkapital. Somit erhielt jeder Aktionär für eine GERRY WEBER Aktie zusätzlich eine neue Aktie aus Mitteln der Gesellschaft. Mit Verdopplung der Anzahl der Aktien von 22.952.980 auf 45.905.960 Stück erfolgte entsprechend eine Anpassung des Aktienkurses.

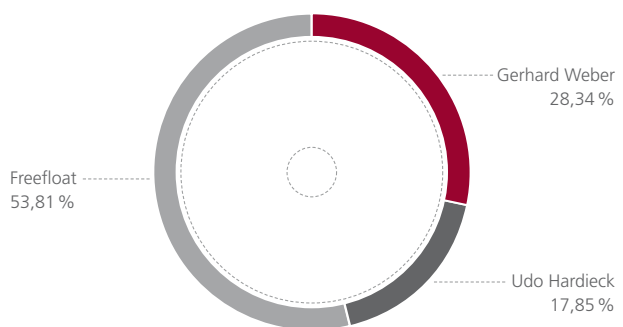
Ziel der Ausgabe von Gratisaktien aus Gesellschaftsmitteln war einerseits die Aktionäre über die jährliche Dividende hinaus am Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen und andererseits die Aktie einem noch breiteren Anlegerkreis zugänglich zu machen. Mit Erhöhung der Liquidität der Aktie hat sich auch deren Attraktivität gesteigert.

SOLIDE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Alle 45.905.960 Aktien der GERRY WEBER International AG sind zum Handel zugelassen und auch stimmberechtigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 hielt der Gründer und Vorstandsvorsitzende Gerhard Weber 28,34% der Aktien. Ferner wurden 17,85% Udo Hardieck, Mitglied des Aufsichtsrats der GERRY WEBER International AG, zugerechnet. Somit beträgt der Freefloat der Gesellschaft gemäß Indexberechnung der Deutschen Börse 53,81%.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

in %



TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Größtmögliche Transparenz, zeitnahe und gleichberechtigte Information aller Interessensgruppen ist oberstes Ziel unserer Kommunikation. Seit der Aufnahme in den MDAX der Deutschen Börse hat das Interesse an unserer Aktie deutlich zugenommen. Zum Ende des Berichtszeitraums wurde die GERRY WEBER International AG von dreizehn Banken regelmäßig bewertet. Um der gestiegenen Bedeutung Rechnung zu tragen und um eine bestmögliche Betreuung unserer Aktionäre gewährleisten zu können, wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2011/12 der Bereich Investor Relations personell verstärkt, der gerne für Fragen und Informationen zur Verfügung steht. Alle Berichte, Mitteilungen und veröffentlichten Informationen können auch auf unserer Internetseite www.gerryweber.com unter der Rubrik „Investor Relations“ abgefragt werden.

DIE GERRY WEBER AKTIE IM ÜBERBLICK

WKN/ISIN	330410/DE0003304101
Indices	MDAX, DAXsector Consumer, DAX Subsector Clothes & Footwear; DAXPLUS Family 30
Transparenzlevel	Regulierter Markt Frankfurt/Prime Standard
Anzahl Aktien zum 31.10.2011	45.905.960 Stück
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler Bank AG, Deutsche Bank AG

KENNZAHLEN ZUR AKTIE 2010/11

Höchstkurs* (in EUR)	23,59
Tiefstkurs* (in EUR)	16,30
Schlusskurs am 31.10.2011 (in EUR)	22,50
Kursperformance der Aktie im Berichtszeitraum (in %)	30,0%
Marktkapitalisierung zum 01.11.2010 (in Mio. EUR)	797,2
Marktkapitalisierung zum 31.10.2011 (in Mio. EUR)	1.032,9
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in EUR**	2.836.748
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Stück**	136.728
Dividende je Stammaktie (in Euro)***	0,65
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,48

* Schlusskurs Xetra Handel ** Alle deutschen Börsenplätze *** Vorschlag an die kommende Hauptversammlung



INTERNATION



AL



INTENSIV



WELTWEIT PRÄSENT UND WEITER AUF EXPANSIONSKURS

Mit weltweit mehr als 500 Houses of GERRY WEBER (HoGW), von denen sich bereits rund die Hälfte im Ausland befinden, und über 2.300 Shop-in-Shop Flächen ist die GERRY WEBER International AG eines der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Mode- und Lifestyleunternehmen. Internationales Trendscouting, Vertriebsstrukturen in über 60 Ländern, internationale Partner wie Bloomingdale's in den USA und Spaniens größte Kaufhauskette „El Corte Inglés“ sprechen genauso wie unsere Houses of GERRY WEBER in London, Toronto, Dubai oder Moskau für den hohen Grad unserer Internationalisierung.

Intensiv bereiten wir uns auf den Markteintritt vor, auf jedes Land individuell zugeschnitten schreitet die Expansion voran: Bereits im März 2012 werden wir unser erstes HoGW im australischen Sydney eröffnen. Auch in Polen und in anderen osteuropäischen Ländern wollen wir ebenso weiterwachsen wie in Österreich und der Schweiz. Durch intensive Marktbearbeitung wollen wir auch in unseren ausländischen Schlüsselmärkten eines der führenden Mode- und Lifestyleunternehmen werden.

Stolz sind wir auf die neuen Partnerschaften mit den Warenhausketten Bloomingdale's und Dillard's in den USA. Bei Bloomingdale's – mit 46 Stores sicher eines der bekanntesten Warenhäuser der USA – werden wir 2012, zunächst bewusst vorsichtig, mit Shop-in-Shop Flächen beginnen. Unser Ziel ist es, die Marke GERRY WEBER auch in den ausländischen Märkten weiter zu positionieren, in neue Märkte einzutreten und neue Kundenpotentiale zu erschließen.



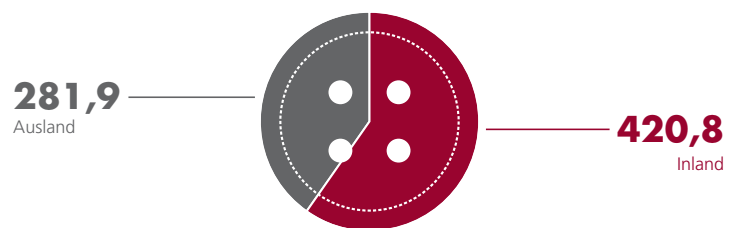


INTERNATIONALISIERUNG SCHREITET VORAN

Mit mehr als 500 Houses of GERRY WEBER und mehr als 2.300 Shop-in-Shops und Vertriebsstrukturen in 60 Ländern sind wir international bereits gut aufgestellt. In 2012 eröffnen wir erste Shop-in-Shops in den USA und unser erstes House of GERRY WEBER in Sydney, Australien.

UMSATZVERTEILUNG INLAND/AUSLAND

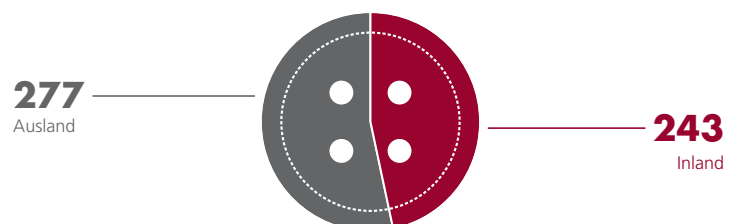
in Mio. EUR



INVESTIEREN

AUFTEILUNG DER HOGWS NACH INLAND / AUSLAND

(Stand: 31. Dezember 2011)





KONZERN- LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

45 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 45 Geschäftstätigkeit und Organisation
- 51 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 52 Lage der Branche

52 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

- 52 Umsatzentwicklung
- 54 Ertragslage
- 55 Wertschöpfungsrechnung
- 56 Vermögenslage
- 57 Finanzlage
- 57 Investitionen
- 57 Segmentberichterstattung
- 58 Mitarbeiter

59 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- 59 Organisation des Risikomanagementsystems
- 60 Chancenmanagementsystem
- 61 Einzelrisiken
- 66 Gesamtbetrachtung der Risikosituation

66 BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNG ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

67 ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB BZW. § 315 ABS. 4 HGB

68 ANGABEN NACH § 289 A ABS. 4 HGB „ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG“

69 NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

- 69 Nachtragsbericht
- 69 Prognosebericht

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ORGANISATION

Die GERRY WEBER International AG ist mit mehr als 500 Houses of GERRY WEBER im In- und Ausland, rund 2.300 Shopflächen und erfolgreichen Online-Shops eines der bekanntesten und erfolgreichsten Mode- und Lifestyleunternehmen in Deutschland. Mit seinen fünf starken Modemarken GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON erwirtschaftete die GERRY WEBER Gruppe im Geschäftsjahr 2010/11 (01. November 2010 bis 31. Oktober 2011) einen Rekordumsatz von EUR 702,7 Mio. und ein Konzernergebnis nach Steuern von EUR 67,0 Mio.

Sitz der GERRY WEBER International AG ist Halle (Westf.). Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 beschäftigte die gesamte GERRY WEBER Gruppe weltweit nahezu 3.300 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft GERRY WEBER International AG fungiert als operative Holdinggesellschaft, die konzernübergreifende Dienstleistungen u. a. Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen, IT, Revision/Compliance sowie Marketing und Kommunikationsdienstleistungen für alle Tochtergesellschaften zur Verfügung stellt. Insbesondere wird die Strategie für die GERRY WEBER Gruppe dort entwickelt und im Konzern implementiert. Mit dieser Struktur werden Synergien für den Gesamtkonzern sichergestellt sowie Kosten und Prozesse optimiert.

Die Steuerung sämtlicher Konzernunternehmen erfolgt durch die Muttergesellschaft GERRY WEBER International AG. Dies gewährleistet u. a. einheitliche operative Standards und die frühzeitige Erkennung von Zielabweichungen. Ferner werden das konzernübergreifende Risikomanagementsystem und die internen Kontrollsysteme aus einer Hand überwacht, um so früh wie möglich auf aufkommende

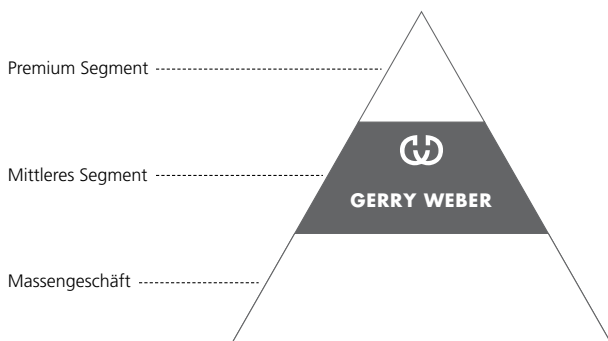
Chancen und Risiken reagieren zu können. Der Konsolidierungskreis setzt sich zum Berichtsjahresende aus 20 Tochtergesellschaften im In- und Ausland zusammen, deren Anteile alle zu 100% von der Muttergesellschaft gehalten werden. Drei der Tochtergesellschaften verantworten das operative Geschäft der Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON vom Design der Kollektionen bis hin zum Vertrieb. Die GERRY WEBER Retail GmbH ist für die inländischen eigenen Houses of GERRY WEBER zuständig und in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft auch für die internationale Expansion dieses Bereiches verantwortlich. Die ausländischen Tochtergesellschaften repräsentieren als Vertriebsgesellschaften bestimmte Märkte, auf denen die GERRY WEBER Gruppe aktiv ist, oder Beschaffungs- und Produktionsstandorte.

Strategie

Ein Blick auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die strategische Neuausrichtung der GERRY WEBER International AG von einem reinen Bekleidungs-hersteller hin zu einem vertikal aufgestellten Mode- und Lifestylekonzern die richtige Entscheidung war. Wir haben auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen reagiert, unsere Marken und Kollektionen verjüngt und uns als vertikal organisierter Systemanbieter von hoch modischen Fashion und Lifestyle Produkten mit hoher Wertigkeit etabliert.

GERRY WEBER ist mit seinen fünf starken Marken GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON im oberen Bereich des so genannten Mittleren Segments positioniert. Als Brücke zum Premium Segment zielen die GERRY WEBER Marken auf die modebewusste Frau, die Wert auf attraktives Design verbunden mit hoher Qualität und Wertigkeit eines Premium Produktes legt, aber bei gleichzeitiger Positionierung der Waren im preislichen Mittelsegment. Die hauseigene Schnittabteilung garantiert dabei eine anhaltend gute Passform der Kleidung und einen hohen Tragekomfort.

POSITIONIERUNG



Organisatorisch hat sich die GERRY WEBER Gruppe zum vertikalen Systemanbieter entwickelt. Aufgrund der engen Anbindung, Steuerung und Kontrolle vor- und nachgelagerter Stufen der Wertschöpfungskette konnte das Zusammenspiel von Entwicklung, Herstellung und Vertrieb deutlich verbessert werden. Schnellere Reaktionszeiten durch direkte Verkaufsinformationen vom Point of Sale erlauben kürzere Kollektionszeiten und eine schnelle Anpassung der Kollektionen an die Bedürfnisse unserer Kundinnen. Die bedarfsorientierte Steuerung des Warenflusses, das abgestimmte Zusammenspiel zwischen der GERRY WEBER Gruppe und ihren Handelspartnern führen zu geringeren Handlingkosten und höheren Margen für beide Partner.

Wichtiger strategischer Bestandteil der erfolgreichen Vertikalisierung der GERRY WEBER Gruppe ist der Ausbau des eigenen Retail Geschäftes. Die Neueröffnung von eigenen Houses of GERRY WEBER, der Ausbau der Concession Flächen sowie die Etablierung neuer Online Shops im In- und Ausland ermöglichen der GERRY WEBER Gruppe auch die Verbesserung der eigenen Ertragslage. Eine weitere wichtige strategische Entscheidung ist die Einführung sogenannter Vertrauenslimit-Kunden. Hier übertragen die Einkäufer unserer Handelspartner die Bestellhoheit an die Experten der GERRY WEBER Gruppe. Aufgrund des schnellen Informationsflusses aus den eigenen GERRY WEBER Verkaufsflächen sind unsere Experten in der Lage, den Kollektionseinkauf individuell auf die Kundenstruktur des jeweiligen Handelspartners abzustimmen und eine optimale Flächenbestückung zu gewährleisten. Dies bietet Umsatz- und Ertragsvorteile für beide Partner.

Auf der Beschaffungs- und Fertigungsseite kann die GERRY WEBER Gruppe aufgrund ihres globalen Sourcing-Systems schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren und z. B. Produktionsstandorte verlagern. Dieses Sourcing System zur Auswahl und Einbeziehung von Produktionspartnern auf der ganzen Welt garantiert nicht nur die Einhaltung unserer hohen Qualitätsstandards, sondern auch die Produktion zu optimierten Preisen. Unterstützt werden alle Prozesse durch innovative IT-Systeme, die die Wettbewerbsfähigkeit der GERRY WEBER Gruppe nachhaltig verbessern. Der frühzeitige Einsatz der Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID) hat ebenfalls zu einer deutlichen Verbesserung des Informationsflusses, der Reaktionszeiten und zur Optimierung des Warenflusses geführt.

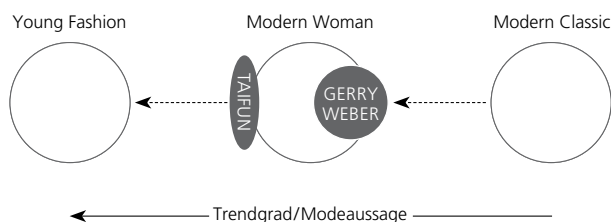
Die Verbindung attraktiven Designs, hoher Qualität der Kollektionen und vertikaler Optimierung der Wertschöpfungskette von der Entwicklung der Kollektionen über die Beschaffung bis hin zum Point of Sale gewährleistet die erfolgreiche Marktpositionierung der GERRY WEBER Gruppe und ermöglicht weiteres Wachstum der Gesellschaft.

Marken

Fünf starke Modemarken GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON stehen für moderne, hochwertige Mode und einen lebendigen Lifestyle. Kernmarke ist **GERRY WEBER**, die im oberen Bereich des Mittel-segments als Brückenmarke zum Premium Segment positioniert ist. Mit einem Anteil von 78,3% am Umsatz der inländischen Markengesellschaften zählt die GERRY WEBER Markenfamilie (inklusive der Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W.) zum wichtigsten Umsatzträger des Konzerns.

Die qualitativ anspruchsvolle Mode steht für die moderne Frau ab 30 Jahren, die moderne, hochwertige und weibliche Mode bevorzugt. Die Kollektionen wurden in den letzten Jahren, entsprechend der Bedürfnisse unserer Kundinnen, angepasst und verjüngt. Kennzeichnend für die Kollektionen sind trendige Schnitte und Materialien, aufwendige Verarbeitungen, individuelle Details und abgestimmte Farbkombinationen. Die Markenbekanntheit von GERRY WEBER liegt gemäß einer im Frühjahr/Sommer 2011 durchgeführten Studie (Quelle: Spiegel Outfit Studie 7.0) in Deutschland bei nahezu 80% und zählt damit zu einer der bekanntesten deutschen Modemarken.

POSITIONIERUNG



Heute: global agierender Mode- und Lifestylekonzern im Segment „Modern Women“

Die Kernmarke GERRY WEBER wird vervollständig durch die beiden Marken **GERRY WEBER EDITION** und **G.W.** GERRY WEBER EDITION ist eine Einzelteil-Kollektion u. a. bestehend aus Strickwaren, Blusen, Hosen, Röcken und Outdoorjacken, die eher den legeren casual Stil unserer Kundinnen betont. **G.W.** ist die jüngste und trendigste Kollektion und bringt topaktuelle Teile in einem schnellen Entwicklungs- und Lieferrhythmus. Zwölf Kollektionen im Jahr ermöglichen, immer nah am Trend und hochmodern zu sein.

Mit einem Anteil von 16,6% der inländischen Markengesellschaften ist **TAIFUN** die zweitgrößte Konzernmarke. TAIFUN zielt durch hohes modisches Niveau auf die jüngeren „Modern Women“. TAIFUN steht mit seinen jungen Schnitten ebenso für einen hohen Qualitätsanspruch und gute Passform wie die Kernmarke GERRY WEBER. Durch die Eröffnung eigener Markengeschäfte nur für die TAIFUN Kollektionen (Monolabel-Stores) sollen Umsatzanteil und Bekanntheit der Marke erhöht und gefördert werden.

Abgerundet wird das Markenspektrum des Hauses GERRY WEBER durch die Marke **SAMOON**. SAMOON steht für lässige, selbstbewusste Mode für Frauen mit Anschlussgrößen. Trendige Schnitte, anspruchsvolle Materialien und eine ausgezeichnete Passform sollen individuelle Weiblichkeit betonen. Die Eigenständigkeit der in einem Nischensegment positionierten Marke wird durch mehrere Geschäfte nur für diese Marke (Monolabel-Stores) betont.

Basis für den stetig steigenden Erfolg der fünf Marken des Hauses GERRY WEBER ist ein stringenter und konsequent durchgeführter Modernisierungsprozess. Wir haben unsere Kollektionen in den letzten Jahren deutlich verjüngt ohne auf unsere bekannte Qualität und Passform zu verzichten. Wir wissen, was unsere Kundinnen wollen und haben das Design der einzelnen Kollektionsteile an die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kundinnen angepasst. Auch zukünftig stehen unsere Kundinnen im Mittelpunkt unserer Kollektionen. Wir werden uns noch mehr auf die Qualität und Wertigkeit unserer Mode konzentrieren und unsere Position als Brückenmarke zum Premium Segment weiter ausbauen.

Beschaffung und Produktion

GERRY WEBER ist ein international agierender Mode- und Lifestylekonzern. Daher sind kosteneffiziente Beschaffungsstandorte und Produktionspartner, die die hohen Qualitätsanforderungen und -vorgaben von GERRY WEBER erfüllen können, von besonderer Bedeutung für unsere Geschäftstätigkeit. Aus diesem Grund hat GERRY WEBER ein eigenes Sourcing-System zur Auswahl und Einbeziehung unserer Produktionspartner entwickelt. Es garantiert einerseits die Einhaltung unserer Qualitäts- und Social Compliance-Vorgaben zu kosteneffizienten Produktionsbedingungen und andererseits die Flexibilität, neue Produktionspartner schnell in die Unternehmensstrukturen zu integrieren.

Bei der **Auswahl unserer Produktionspartner** werden sowohl objektive produktionstechnische Auswahlkriterien zugrunde gelegt, als auch GERRY WEBER spezifische Anforderungen gestellt. Im Vordergrund bei der Auswahl unserer Beschaffungspartner steht immer die Einhaltung unserer hohen Qualitäts- und Verarbeitungsanforderungen kombiniert mit einer für unser Geschäftsmodell notwendigen Schnelligkeit und Flexibilität. Weitere Kriterien sind u. a. finanzielle Seriosität und Reputation, die vorhandenen technischen Standards, Innovationsfähigkeit sowie das Verständnis für unsere Fertigungsansprüche. Besonders achten wir auf die strikte Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards. Die GERRY WEBER International AG ist nicht nur Mitglied der weltweit anerkannten Business Social Compliance Initiative (BSCI), sondern führt zusätzlich eigene Prüfungen gemäß eines festgelegten und verpflichtenden Code of Conduct durch.

Die Produktionspartner unterziehen sich einem strengen Auswahlverfahren und werden während des gesamten Produktionsprozesses von GERRY WEBER Mitarbeitern überwacht, womit der Produktionsprozess kontinuierlich verbessert werden kann. Jedoch wird nicht nur die Herstellung unserer Waren fortwährend überprüft, sondern auch die Verwendung von Materialien und Stoffen. Der Verantwortung gegenüber unserer Kundinnen sind wir uns voll auf bewusst. Waren aus dem Hause GERRY WEBER dürfen keine gesundheitsgefährdenden Materialien enthalten. Daher achten wir genau auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und Regularien.

In der Bekleidungsindustrie wird auf der Beschaffungsseite zwischen passiver Lohnveredelung und Vollkauf unterschieden. Bei der passiven Lohnveredelung erfolgt die Beschaffung der Materialien durch GERRY WEBER, lediglich die Verarbeitung wird fremd vergeben. Im Geschäftsjahr 2010/11 bezog die GERRY WEBER Gruppe rund 79,5% (Vorjahr: 81,4%) der Waren im Vollkauf und 20,5% (Vorjahr: 18,6%) aus passiver Lohnveredelung. Aus Asien stammten rund 43,4% der Vollkaufprodukte, dabei überwiegend aus China, Sri Lanka, Indien und Indonesien. Ferner wurden rund 33,3% (Vorjahr 36,1%) der Vollkaufprodukte aus der Türkei beschafft, die restlichen 23,3% stammten aus anderen Produktionsstandorten. Die passive Lohnveredelung fand ausnahmslos in Osteuropa statt.

Auch aufgrund der hauseigenen Schnittabteilung bzw. -kompetenz sowie dem bereits dargestellten eigenen Sourcing-System sind wir bei der Auswahl der Produktionspartner sehr flexibel. Auf Veränderungen z. B. bei Steigerung der Arbeitskosten kann die GERRY WEBER Gruppe schnell reagieren und Fertigungsstandorte unkompliziert auswechseln.

Logistik

Zur Optimierung des Logistikprozesses hat die GERRY WEBER Gruppe den Transport, die Lagerhaltung sowie die Aufbereitung und Kommissionierung der Waren gebündelt und auf zwei spezialisierte Logistikdienstleister übertragen. Dies garantiert schnelle Lieferzeiten und eine hohe Termingenaugigkeit bei gleichzeitig reduzierten Kosten.

Wichtiger Erfolgsfaktor zur Optimierung der Logistikprozesse war die Einführung der Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID) Anfang 2010. Durch den bereits während des Fertigungsprozesses in das Pflegeetikett der Kleidung integrierten Mikrochip können die Einzelteile ohne großen Aufwand berührungslos erfasst und relevante Informationen schnellstmöglich übermittelt werden. Dies erhöht nicht nur die Transparenz innerhalb des Logistikprozesses, sondern ermöglicht eine verbesserte Bestandsgenauigkeit und Warenversorgung des Händlers.

Mit Hilfe des angehängten Mikrochips wird die Ware über Lesegeräte bereits bei Auslieferung an die Vertriebsflächen erfasst und überprüft, ob die bestellte Ware auch vollständig geliefert wurde. Beim Verkauf eines Kleidungsstückes wird dieses ebenfalls an der Kasse eingelesen und aus der Datenbank des jeweiligen Geschäftes gelöscht. Mit Hilfe der durch Scanner lesbaren RFID Technologie ist jederzeit eine schnelle und sichere Bestandserfassung möglich. Aufgrund des Datenbestandes ist ebenfalls eine optimierte Neu- bzw. Nachbestellung von Kollektionsteilen darstellbar. Darüber hinaus erhält GERRY WEBER aussagekräftigere Informationen über die Nachfrage nach einzelnen Kollektionsteilen, die schnelle Reaktionsmöglichkeiten für nachfolgende Kollektionen ermöglicht.

GERRY WEBER nutzt die RFID-Technologie gleichzeitig als System zur Warensicherung. Werden Kleidungsstücke nicht beim Verkauf an der Kasse ausgelesen, so wird beim Verlassen des Geschäftes die Warensicherung ausgelöst. Durch den Einsatz der RFID-Technologie wird somit die Warensicherheit erhöht, damit verbundene Verluste minimiert und gleichzeitig die Bestandsgenauigkeit verbessert. Neu- und

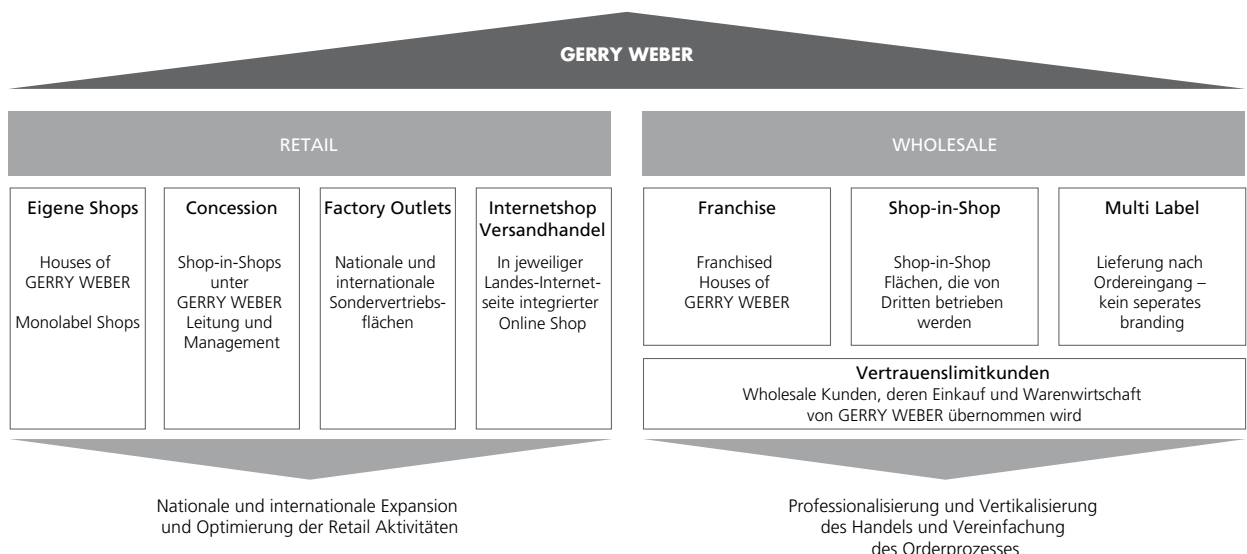
Nachbestellungen werden erleichtert und Inventurzeiten verkürzt, so dass unsere Mitarbeiter mehr Zeit für die Beratung unserer Kundinnen haben.

Die RFID-Technologie übermittelt zwar produktbezogene Informationen, jedoch werden keine personenbezogenen Daten unserer Kundinnen gespeichert oder übertragen. Der Mikrochip wird durch mehrere Waschkvorgänge entweder von alleine zerstört oder kann von der Kundin zu Hause einfach entfernt werden. Für die Weiterentwicklung und Einführung der RFID-Technologie hat die GERRY WEBER International AG u.a. im April 2011 den international anerkannten RFID Journal Preis für die weltweit beste RFID Implementierung gewonnen.

Vertrieb

Die GERRY WEBER Gruppe nutzt als vertikal ausgerichtetes Mode- und Lifestyleunternehmen verschiedenste Vertriebskanäle. Dabei unterscheiden wir nach zwei Segmenten: dem Retail und dem Wholesale Segment.

GESCHÄFTSMODELL



Das **Retail Geschäft** umfasst neben den in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER, Concession Flächen, Factory Outlets sowie die jeweiligen nationalen Online Shops. Eine wichtige Säule des Unternehmenserfolgs und Treiber für unser Wachstum stellen die eigenen Houses of GERRY WEBER (HoGW) dar. In den in Eigenregie geführten Filialen im In- und Ausland werden abhängig von der Größe der Stores alle fünf Marken unter einem Dach präsentiert. Die Größe der Houses of GERRY WEBER variiert je nach Standort und Flächenbeschaffenheit zwischen 100–900 qm. Am Ende des Berichtszeitraums zum 31. Oktober 2011 belief sich die Anzahl an eigenen Houses of GERRY WEBER auf 235, davon 182 in Deutschland. Alleine im Geschäftsjahr 2010/11 wurden 64 eigene Houses of GERRY WEBER neu eröffnet. Mit 23 HoGWs in Österreich, 15 in Spanien und 8 in Großbritannien stellen diese drei Länder die überwiegende Anzahl an eigenen Houses of GERRY WEBER im Ausland.

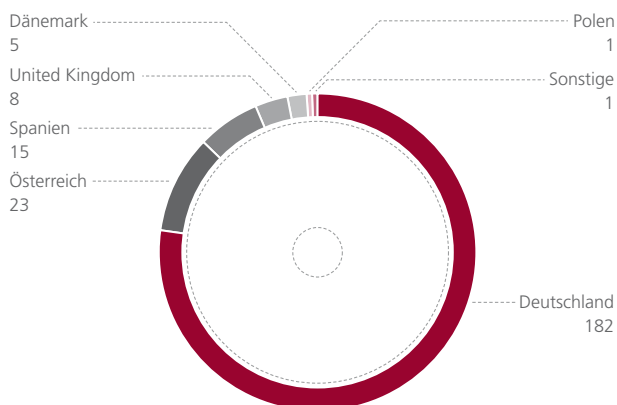
Die eigenen Einzelhandelsaktivitäten werden ergänzt durch 13 eigene Outlet Stores, Internetshops in Deutschland, Österreich und den Niederlanden sowie 45 Concession Stores. Die 31 in Spanien befindlichen Concession Flächen befinden sich ausschließlich in Warenhäusern unseres Vertriebspartners „El Corte Ingles“, der größten Kaufhauskette in Spanien. Auch im laufenden Geschäftsjahr soll der Retail Bereich sowohl in Deutschland als auch verstärkt

international weiter ausgebaut werden und stellt ein wichtiges strategisches Geschäftsfeld dar. Im Geschäftsjahr 2011/12 sollen weitere 75–85 eigene Houses of GERRY WEBER im In- und Ausland neu eröffnet werden; eine nochmalige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

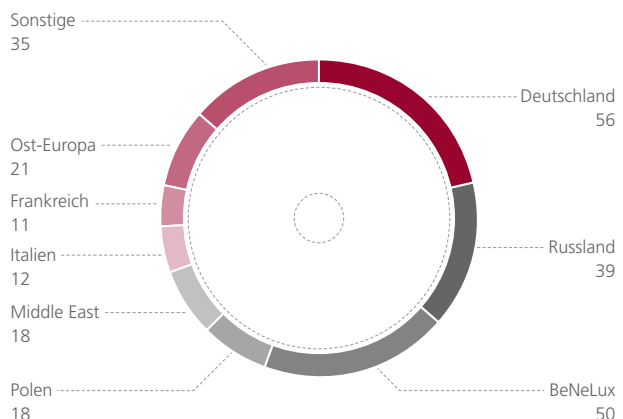
Als enger Partner des Handels hat die GERRY WEBER Gruppe auch ihr **Wholesale Geschäft** weiter ausgebaut. So stieg die Anzahl von Franchise Partnern geführten Houses of GERRY WEBER im Berichtszeitraum auf 260 Häuser zum 31. Oktober 2011.

Die Anzahl der Shop-in-Shops stieg im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich auf 2.292, was 289 Neueröffnungen im In- und Ausland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. 1.864 Shop-in-Shops bestehen zum 31. Oktober 2011 in Deutschland, 428 entfielen auf das Ausland. GERRY WEBER ist favorisierter Partner des Handels, da neben der hohen Bekanntheit und Akzeptanz der Marke eine der höchsten Margen im Bereich Damenoberbekleidung für eine Vertriebspartnerschaft spricht. Das Vertrauen unserer Handelspartner zeigt sich ebenfalls in der Nutzung des Vertrauenslimits. Bei diesem Konzept gibt der Händler sein Einkaufslimit in die Hände von GERRY WEBER. Experten des Warenmanagement Teams stellen für den Händler individuell nach Kundenstruktur und flächenoptimiert die jeweils optimalen Kollektionsteile zusammen. Dies ist nur möglich, indem mittels

EIGENE HOGWS NACH LÄNDERN zum 31. Oktober 2011



FRANCHISE HOGWS NACH LÄNDERN zum 31. Oktober 2011



rund 2.200 EDI-Anbindungen aktuelle Informationen aus unseren HoGWs bzw. angeschlossenen Händlern direkt vom Point of Sale übermittelt werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden nicht nur für die Entwicklung anstehender Kollektionen genutzt, sondern über die Vertrauenslimite an die Vertriebspartner weitergegeben.

ÜBERSICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSKANÄLE

Anzahl	2010/11	2009/10	Steigerung in %
Retail			
Houses of GERRY WEBER	235	178	32,0 %
Concession	45	37	21,6 %
Factory Outlets	13	10	30,0 %
Wholesale			
Houses of GERRY WEBER	260	227	14,5 %
Shop-in-Shops	2.292	2.003	14,4 %

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Blickt man auf die Entwicklung der Weltwirtschaft im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011, so ist diese Periode von positiven Konjunkturdaten einerseits und Bangen im Hinblick auf die Auswirkungen der Schuldenkrise andererseits geprägt. Das 4. Quartal 2010 war noch von einer Fortsetzung der Erholung der Weltwirtschaft bestimmt. Die günstige konjunkturelle Gesamtsituation der deutschen Wirtschaft wurde insbesondere durch binnenwirtschaftliche Wachstumskräfte gefestigt. Steigende Arbeitnehmerinnen und sinkende Arbeitslosenzahlen haben die Anschaffungs- und Konsumneigung der privaten Haushalte gefördert und spürbare Impulse verliehen. Der Einzelhandel profitierte im 4. Quartal 2010 vor allem von steigenden Ausgaben der Privathaushalte im Weihnachtsgeschäft 2010. Auch im 1. Quartal 2011 setzte sich die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland fort. Doch zeigten sich in anderen europäischen Ländern wie

Spanien, Portugal oder Griechenland bereits erste Anzeichen nationaler Eintrübungen bzw. die Verstärkung rezessionaler Tendenzen.

Mit Blick auf die hohe Staatsverschuldung, insbesondere in Süd-Ost-Europa, und der damit einhergehenden Eurokrise verlangsamte sich im 2. Quartal 2011 auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Trotz guter Fundamentaldaten der Unternehmen hatte die Schulden- und Eurokrise dramatische Auswirkungen auf die weltweiten Kapitalmärkte. So fiel der Deutsche Leitindex DAX von seinem Jahreshoch von 7.527 Punkten im Mai 2011 auf ein Jahrestief von 5.072 Punkten im September 2011. Ein Übergreifen der negativen Entwicklung an den Kapitalmärkten und die damit verbundene Unsicherheit auf die Realwirtschaft konnte nicht ausgeschlossen werden.

Auch wenn sich der wirtschaftliche Aufschwung im 3. Quartal 2011 weiter fortgesetzt hat, trübten sich die Konjunkturaussichten für das Winterhalbjahr 2011/12 auch in Deutschland ein. Ein gegensätzliches Bild zeigte dann jedoch die Verbraucherstimmung zum Ende des Jahres 2011. Das Ergebnis der GfK-Konsumklimastudie im Dezember 2011 zeigt ein anderes Bild. Die Konjunktur- und Einkommenserwartungen verbesserten sich, insbesondere aufgrund weiterhin positiver Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Trotz steigender Konjunkturrisiken und einer möglichen weiteren Verschärfung der Schuldenkrise sehen die Deutschen positiver in die Zukunft als noch zum Ende des 3. Quartals 2011.

Betrachtet man ausgewählte Kennzahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Deutschlands, so zeigt sich im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 insgesamt eine positive Tendenz. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland (preisbereinigt) um rund 2,5 % an. Dabei trug nicht nur – wie in den früheren Jahren – der Außenhandel wesentlich zum Wachstum bei, sondern auch die Binnen nachfrage. Die privaten Konsumausgaben (preisbereinigt) stiegen nach 0,5 % im Jahr 2010 um weitere 1,2 % deutlich an. Besonders zur Erhöhung der Konsumausgaben hat die erfreuliche Entwicklung des Arbeitsmarktes beigetragen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat verbesserte sich die Arbeitslosenquote um 6,9 % und betrug zum Ende Oktober 2011 nunmehr 6,5 %. Auch für das kommende

Jahr 2012 gehen die unterschiedlichen Wirtschaftsinstitute, wenn auch von einem verminderten, aber von einem Wachstum der Deutschen Wirtschaft aus.

LAGE DER BRANCHE

Der Umsatzverlauf des Modehandels in Deutschland spiegelt deutlich die gesamtwirtschaftliche Stimmung wider. Herrschte im 4. Quartal 2010 sowie im 1. Halbjahr 2011 noch eine insgesamt positive Stimmung, so drehte diese vor dem Hintergrund der Schulden- und Eurokrise Ende des 2. Quartals 2011 in eine eher abwartende und skeptische Erwartungshaltung für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Europäischen Union.

In den ersten sechs Monaten 2011 konnte der Modefachhandel nach Aussagen des Bundesverbandes des Textil-einzelhandels (BTE) ein Umsatzplus von rund 3 % erzielen. In der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Situation deutlich ein, so dass nach elf Monaten in 2011 die Umsätze des Modehandels laut Angaben des Fachmagazins Textilwirtschaft rund 1 % unter den Vorjahresumsätzen lagen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die erfreulichen Umsätze in der zweiten Dezemberhälfte das Jahr 2011 ausgeglichen abschließen lassen.

Nach einer Umfrage des GermanFashion Modeverbands beurteilten 70 % der Befragten die Umsatzentwicklung des 1. Halbjahres 2011 als gut, 26 % als befriedigend. Mit 80 % überdurchschnittlich zufrieden zeigten sich die Repräsentanten von Berufs- und Sportbekleidung, 64 % der befragten Vertreter des Bereichs Damenoberbekleidung schätzten die Umsatzentwicklung als gut ein, 28 % als befriedigend. Hinsichtlich des Exportgeschäftes betrachteten insgesamt 54 % die Exportumsätze mit gut und 41 % mit befriedigend. Entsprechend zufrieden zeigten sich die Befragten bei der Beurteilung der Auftragslage, die von 71 % der befragten Teilnehmer mit gut und von weiteren 23 % mit befriedigend beurteilt wurde. Zusammengefasst zeigt die Umfrage deutlich die positive Grundtendenz des 1. Halbjahres 2011.

Gemäß einer Umfrage der GfK zum Konsumklima in Deutschland zeigt der Gesamtindex im Dezember 2011 seit fünf Monaten erstmalig wieder einen leichten Aufwärtstrend. Nach einem Indexwert von 5,4 im November stieg der Index zum Konsumklima im Dezember auf 5,6. Trotz Schuldenkrise und steigender Konjunkturrisiken sehen die Deutschen eher eine positive wirtschaftliche Entwicklung für die kommenden Monate.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die GERRY WEBER International AG knüpfte auch im Geschäftsjahr 2010/11 an die Erfolge der vergangenen Jahre an und konnte sowohl Umsatz, als auch Ertrag im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern. Das Geschäftsjahr 2010/11 umfasst den Berichtszeitraum vom 01. November 2010 bis 31. Oktober 2011.

UMSATZENTWICKLUNG

Mit einem Konzernumsatz von EUR 702,7 Mio. erzielte die GERRY WEBER International AG im Geschäftsjahr 2010/11 erneut einen Rekordumsatz. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 621,9 Mio. entspricht dies einer Steigerung von 13,0%. Zum Gesamtumsatz des Konzerns trug das Wholesale Segment EUR 474,2 Mio. oder 67,5% bei. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz dieses Segmentes um 7,4%. Unser eigenes Retail Geschäft erwirtschaftete EUR 218,0 Mio. und konnte somit seinen Anteil am Gesamtumsatz von 27,9% auf 31,0% ausbauen. Auf sonstige Umsatzerlöse entfielen EUR 10,5 Mio.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 war unser eigenes Retail Geschäft ein wichtiger Umsatztreiber und konnte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 25,6% auf EUR 218,0 Mio. steigern. Unser Retail Geschäft umfasst neben den in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER, Concession Flächen, Outlets und die Online Shops. Die Umsatzsteigerung des Retail Segments ist einerseits auf die

Eröffnung von 64 eigenen Houses of GERRY WEBER zurückzuführen und andererseits auf eine Erhöhung des Umsatzes auf vergleichbarer bestehender Fläche von 7,7%. Mit der Eröffnung der neuen Houses of GERRY WEBER konnte die Verkaufsfläche im Geschäftsjahr 2010/11 um ca. 13.000 qm vergrößert werden.

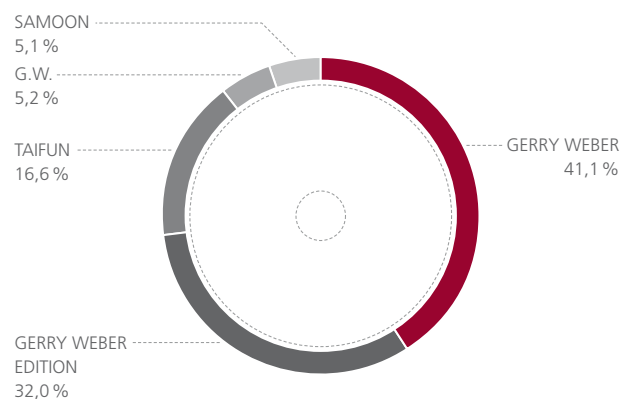
Die inländischen nicht konsolidierten Markenumsätze unserer Marken GERRY WEBER, GERRY WEBER EDITION, G.W., TAIFUN und SAMOON betrugen insgesamt EUR 596,3 Mio. und lagen damit 12,5% über dem Vorjahreswert von EUR 529,8 Mio. Der inländische Markenumsatz umfasst den Umsatz unserer Markengesellschaften mit dem GERRY WEBER Retail Geschäft sowie mit unseren Wholesale Kunden. Dabei trug die Markenfamilie GERRY WEBER, die die Kernmarke GERRY WEBER sowie die Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. umfasst, EUR 466,9 Mio. zum Umsatz unserer Markengesellschaften bei. Die Steigerung von 13,1% im Vergleich zum Vorjahr zeigt die gestiegene Akzeptanz der Marken bei unseren Kundinnen. Betrachtet man die regionale Verteilung des Umsatzes der Markenfamilie GERRY WEBER, so wurden 56,9% im Inland und 43,1% im Ausland erzielt. Der leichte Anstieg der Exportquote im Vergleich zum Vorjahr (42,5%) ist sowohl auf die Belieferung des eigenen ausländischen Retail Geschäftes als auch auf die weitere Internationalisierung des Wholesale Geschäftes zurückzuführen. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten gehörten unter anderem die Niederlande, Österreich, die Schweiz sowie Großbritannien und Skandinavien.

Von den insgesamt erwirtschafteten EUR 466,9 Mio. Gesamtumsatz der Markenfamilie GERRY WEBER trug die Kernmarke GERRY WEBER 52,4%, GERRY WEBER EDITION 40,9% und G.W. 6,7% bei. Mit einem Umsatz von EUR 190,9 Mio. erhöhte sich der Umsatzanteil der Einzelteilkollektionen GERRY WEBER EDITION im Vergleich zum Vorjahr um 20,0%. Der Umsatzanstieg von G.W. um 43,1% im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 31,2 Mio. zeigt deutlich, dass wir mit dieser preisaggressiven und trendigsten Marke auf dem richtigen Weg sind und neue Kundengruppen ansprechen konnten.

Unsere junge und feminine Marke TAIFUN konnte im Berichtszeitraum ihren Umsatz ebenfalls erhöhen. Nach einem Umsatz von EUR 88,7 Mio. im Vorjahr konnte TAIFUN im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 eine Umsatzsteigerung von 11,5% realisieren und somit EUR 98,9 Mio. zum Markenumsatz beitragen. Die Exportquote der Marke TAIFUN betrug dabei 43,5% (Vorjahr: 42,6%). Auch hier waren die wichtigsten Auslandsmärkte unter anderem die Niederlande, Österreich, die Schweiz sowie Belgien und Russland.

SAMOON, unsere Marke für Anschlussgrößen, erwirtschaftete ein Umsatzplus von 7,8% und erhöhte damit ihren Umsatz auf EUR 30,5 Mio. (Vorjahr: EUR 28,3 Mio.). Dabei entfielen 37,5% des SAMOON Umsatzes auf das Ausland, insbesondere die Märkte in den Niederlanden, Belgien und Österreich.

ANTEIL DER EINZELNEN MARKEN AM MARKENUMSATZ in %



Weiterer Bestandteil des Konzernumsatzes ist unser Lizenzgeschäft. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden unter anderem mit lizenzierten Taschen und Brillen ein Umsatz in Höhe von EUR 0,9 Mio. erzielt. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 28,6%. Auch in den kommenden Jahren wollen wir den Umsatz unseres Lizenzgeschäftes kontinuierlich weiter erhöhen und den Bekanntheitsgrad der GERRY WEBER Marken für diesen Geschäftszeit nutzen.

Betrachtet man den konsolidierten Umsatz nach Regionen, so wurden EUR 420,8 Mio. oder 59,9% des Umsatzes in Deutschland und 40,1% (EUR 281,9 Mio.) im Ausland erzielt. Die Exportquote verminderte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von 40,5% auf die genannten 40,1%, was vor allem auf den starken Umsatzanstieg unseres Retail Geschäfts in Deutschland zurückzuführen ist. Auch wenn wir die Expansion des Retail Geschäftes in Deutschland weiter vorantreiben werden, vernachlässigen wir die Internationalisierung des Geschäftes nicht. Auch international wollen wir weiter wachsen und den Exportanteil am Umsatz erhöhen.

ERTRAGSLAGE

Auch die Ertragslage der GERRY WEBER International AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 äußerst positiv entwickelt. So konnte das operative Ergebnis (EBIT – Earnings before Interest and Taxes) von EUR 83,3 Mio. auf EUR 99,6 Mio. erhöht werden. Dies entspricht zudem einer Steigerung der EBIT-Marge von 13,4% auf 14,2%. Ebenso erfreulich entwickelte sich der Konzern-Jahresüberschuss, der von EUR 54,0 Mio. auf EUR 67,0 Mio. angestiegen ist. Ein deutliches Plus von 24,2%.

Verbunden mit der Umsatzsteigerung von 13,0% auf EUR 702,7 Mio. erhöhte sich auch der Materialaufwand von EUR 318,8 Mio. auf EUR 361,5 Mio., ebenso wie die Bestandsveränderungen, die zum 31. Oktober 2011 EUR 14,2 Mio. betragen. Der Rohertrag erhöhte sich im Berichtszeitraum um 13,5% auf EUR 355,4 Mio. Dabei blieb die Bruttomarge, trotz gestiegener Baumwollpreise, mit 50,6% (Vorjahr: 50,4%) nahezu konstant. Basis hierfür waren unsere effizienten Beschaffungsstrukturen, die eine permanente Kostenoptimierung bei gleichbleibend hoher Produktqualität garantieren. Temporäre Erhöhungen bei den Beschaffungspreisen für unsere Waren wurden nur in geringem Umfang über Preiserhöhungen an unsere Kunden weitergegeben.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Mode- und Lifestyleunternehmen wie der GERRY WEBER International AG nicht an. Gleichwohl werden Modetrends, Entwicklungen im Einzelhandel

und insbesondere die Bedürfnisse unserer Kunden laufend beobachtet. Dazu gehören auch die IT-gestützte Analyse der für uns relevanten Märkte hinsichtlich verschiedenster mikro- als auch makroökonomischer Entwicklungen. Die gewonnen Erkenntnisse unterstützen uns bei der Entwicklung der Kollektionen sowie bei dem Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten.

Verbunden mit dem enormen Wachstum der GERRY WEBER Gruppe im In- und Ausland sowie der 64 Neueröffnungen eigener Houses of GERRY WEBER erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres um rund 20,8% auf ca. 3.260 Mitarbeiter weltweit. Dabei waren rund 58,0% der Mitarbeiter im Segment Retail, 24,5% im Segment Wholesale und 17,5% in den übrigen Bereichen sowie der GERRY WEBER International AG beschäftigt. Mit der Schaffung der neuen Arbeitsplätze erhöhte sich der Personalaufwand entsprechend um 13,1% auf EUR 103,3 Mio. (Vorjahr: EUR 91,4 Mio.).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen blieben mit EUR 11,9 Mio. nahezu konstant und umfassen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Verbunden mit der Ausweitung des Geschäftsbetriebs sowie der Neueröffnung von 64 eigenen Houses of GERRY WEBER stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 11,0% auf EUR 152,2 Mio. Insbesondere Miet- und Raumkosten, die sich von EUR 36,8 Mio. auf EUR 43,3 Mio. (+17,9%) erhöhten, haben zu dieser Steigerung beigetragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mit der Eröffnung neuer Houses of GERRY WEBER neue Mietflächen angemietet wurden und somit eine entsprechende Steigerung der Miet- und Raumkosten verbunden ist.

In Relation zur Umsatzsteigerung von 13,0% stiegen die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Fracht-, Verpackungs- und Logistikkosten unterproportional um 7,7% auf EUR 30,6 Mio. (Vorjahr: EUR 28,4 Mio.) an; ebenso die Provisionen für unsere Handelsvertreter, die um 9,2% auf EUR 13,7 Mio. anstiegen. Mit einer Steigerung

von 8,9% auf EUR 16,9 Mio. erhöhte sich unser Marketingaufwand ebenfalls unterproportional im Vergleich zum Umsatzanstieg. Der Anteil der Marketingaufwendungen am gesamten Konzernumsatz beträgt 2,4%. Die Kosten für die Entwicklung unserer Kollektionen sind im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,0 Mio.) nahezu konstant geblieben. Die Entwicklung einiger Aufwandspositionen zeigt deutlich die Realisierung von Kostendegressionseffekten bei gestiegenem Umsatz.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert. Vor dem Hintergrund geleisteter planmäßiger Tilgungsleistungen verminderten sich die Zinsaufwendungen von EUR 3,2 Mio. auf EUR 1,7 Mio., so dass sich das Finanzergebnis unter Berücksichtigung von Zinserträgen (EUR 0,9 Mio.), Nebenkosten des Geldverkehrs (EUR 0,9 Mio.) und Abschreibungen auf Finanzanlagen (EUR 0,3 Mio.) auf EUR -2,0 Mio. (Vorjahr: EUR -3,7 Mio.) reduzierte.

Das operative Ergebnis (Earnings before Interest and Taxes = EBIT) verbesserte sich von EUR 83,3 Mio. auf EUR 99,6 Mio. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von 19,6% im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend erhöhte sich die EBIT-Marge von 13,4% auf nunmehr 14,2%. Nach Abzug des Finanzergebnisses betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Earnings before Taxes = EBT) EUR 97,6 Mio. Aufgrund des verbesserten Finanzergebnisses stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 22,7% noch deutlicher an als das operative Ergebnis.

Im Berichtszeitraum erwirtschaftete die GERRY WEBER Gruppe ein Konzernergebnis nach Steuern von EUR 67,0 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 24,2% oder EUR 13,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Heruntergebrochen auf die einzelne Aktie entspricht dies einem Gewinn nach Steuern pro Aktie von EUR 1,48 im Vergleich zu EUR 1,29 im Vorjahr (zur genauen Berechnung verweisen wir auf Ziffer 33 des Konzernanhangs). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von EUR 24,0 Mio. und der Einstellung in die Gewinnrücklagen von EUR 30,0 Mio. ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 61,0 Mio. für das Geschäftsjahr 2010/11.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Die **Wertschöpfung** ist Ausdruck der Eigenleistung des jeweiligen Unternehmens. Die von anderen Unternehmen übernommenen **Leistungen** werden üblicherweise Vorleistungen genannt. Die Vorleistungen werden von den Unternehmensleistungen abgezogen, um die Wertschöpfung zu ermitteln. Somit ermittelt die Wertschöpfungsrechnung den wirtschaftlichen Wert, den ein Unternehmen mit seiner Produktion und der Erstellung seiner Leistung erwirtschaftet.

in EUR Mio.	2010/11	2009/10
Herkunft		
Umsatzerlöse	702,7	621,9
Bestandsveränderungen	14,2	10,1
Übrige Erträge und Zinserträge	13,6	11,8
Unternehmensleistung	730,5	643,8
Materialaufwand	361,5	318,8
Abschreibungen	11,9	11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Sonstige Steuern	153,2	138,2
Summe Vorleistungen	526,6	468,9
WERTSCHÖPFUNG	203,9	174,9
Verwendung		
Mitarbeiter	103,3	91,4
Öffentliche Hand	30,9	27,4
Kreditgeber	2,6	3,9
Aktionäre	25,2	17,7
Unternehmen (Thesaurierung)	41,9	34,5

VERMÖGENSLAGE

Zum Geschäftsjahresende (31. Oktober 2011) erhöhte sich die Bilanzsumme um 27,1% oder EUR 88,4 Mio. auf EUR 415,0 Mio. (Vorjahr: EUR 326,5 Mio.).

Auf der Aktivseite der Bilanz nahmen die langfristigen Vermögenswerte von EUR 138,1 Mio. auf EUR 166,6 Mio. zu, was einer Steigerung von 20,6% entspricht. Unsere Investitionen in Sachanlagen und in unsere Renditeimmobilien haben insbesondere zu diesem Anstieg geführt. Die Sachanlagen enthalten neben den Unternehmensimmobilien in Halle, Düsseldorf und Rumänien, auch die Mietereinbauten in den eigenen Einzelhandelsgeschäften. Aufgrund des deutlichen Ausbaus des eigenen Retail Geschäftes und der damit verbundenen Investitionen erhöhten sich die Sachanlagen um EUR 15,1 Mio. oder 14,7% auf EUR 117,6 Mio. Bei den Renditeimmobilien handelt es sich um eine Immobilie in Düsseldorf, die zum Geschäftsjahresende weiterhin im Bau befindlich war und nach Fertigstellung im laufenden Geschäftsjahr 2011/12 vollständig vermietet wird. Es handelt sich dabei um die sogenannte Halle 30 in Düsseldorf, die Ausstellungsflächen für verschiedene Modefirmen bereitstellt. Der Buchwert der Renditeimmobilie erhöhte sich von EUR 8,6 Mio. auf EUR 21,2 Mio. zum Berichtsjahresende. Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 85,6% auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich mit 31,8% oder EUR 60,0 Mio. ebenfalls deutlich auf EUR 248,4 Mio. Die Geschäftsausweitung insbesondere im eigenen Retailbereich führte zu einem Aufbau des Bestands an Fertigwaren und somit zu einem Anstieg der Vorräte um EUR 15,3 Mio. auf EUR 88,5 Mio. Dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahreswert von 20,8%. Des Weiteren hat insbesondere die Erhöhung der liquiden Mittel von EUR 45,9 Mio. auf EUR 90,6 Mio. (+97,3%) zur Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte beigetragen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital um 49,1% auf EUR 313,9 Mio. Betrug die Eigenkapitalquote im Vorjahr bereits 64,5% so stieg diese zum Geschäftsjahresende 2010/11 auf 75,7% an. Vor dem Hintergrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, die mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 am 04. Juli 2011 umgesetzt wurde, sowie der Veräußerung eigener Aktien hat sich das bilanzierte gezeichnete Kapital der GERRY WEBER International AG von EUR 21,3 Mio. auf EUR 45,9 Mio. zum Berichtsjahresende mehr als verdoppelt. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teils der anderen Gewinnrücklagen in Grundkapital. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der eigenen Aktien erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Kapitalrücklagen von EUR 45,0 Mio. auf EUR 102,4 Mio. (+127,3%) als auch die Gewinnrücklagen von EUR 98,3 Mio. auf EUR 105,3 Mio. (+7,2%). Die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen gemäß IAS 39 enthalten die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern und haben sich zum Berichtsjahresende von EUR -3,3 Mio. auf EUR -0,6 Mio. erhöht.

Das gesamte Fremdkapital der GERRY WEBER International AG reduzierte sich im Berichtsjahr um 12,9% auf EUR 101,0 Mio. Dabei reduzierten sich die langfristigen Finanzschulden, bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, um EUR 6,6 Mio. auf EUR 15,2 Mio. (-30,2%). Auch die kurzfristigen Finanzschulden konnten um 55,6% auf EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 13,8 Mio.) zurückgeführt werden. Rückstellungen (kurz- und langfristige) dotierten im Geschäftsjahr 2010/11 in Höhe von EUR 26,6 Mio. (Vorjahr: EUR 25,9 Mio.). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 31. Oktober 2011 in Höhe von EUR 34,6 Mio. (Vorjahr: EUR 33,2 Mio.).

Insgesamt weist die GERRY WEBER International AG eine überaus solide Bilanzstruktur aus. Zum Berichtsjahresende (31. Oktober 2011) überstiegen die liquiden Mittel der Gesellschaft (EUR 90,6 Mio.) die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten (EUR 21,3 Mio.) um EUR 69,3 Mio. Die GERRY WEBER International AG weist damit gegenüber Finanzinstituten eine negative Nettofinanzverschuldung aus.

FINANZLAGE

Auf Basis des operativen Ergebnisses von EUR 99,6 Mio. konnte die GERRY WEBER International AG ihre sehr gute Finanzlage im Geschäftsjahr 2010/11 nochmals deutlich verbessern. Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums (31. Oktober 2011) erhöhte sich von EUR 45,9 Mio. auf EUR 90,6 Mio., was einer Steigerung von 97,3% entspricht.

Bei leichter Zunahme des Vorratsvermögens im Vergleich zum Vorjahr (EUR 15,3 Mio.), gleichbleibenden Abschreibungen (EUR 11,9 Mio.) und Ertragsteuerzahlungen von EUR 32,1 Mio. betrug der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2010/11 EUR 71,2 Mio. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 10,6% oder EUR 6,8 Mio. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich somit ebenfalls von EUR 60,8 Mio. auf EUR 69,6 Mio. Aufgrund turnusmäßiger Darlehenstilgungen im Laufe des Geschäftsjahres reduzierten sich die Zinsaufwendungen von EUR 3,2 Mio. auf EUR 1,7 Mio.

Die Mittelzuflüsse lagen damit deutlich über den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Netto-Investitionen von insgesamt EUR 44,4 Mio. (Vorjahr: EUR 28,7 Mio.) erhöhte sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von EUR 28,2 Mio. auf EUR 44,4 Mio. Insbesondere die getätigten Investitionen in die Renditeimmobilie Halle 30 in Höhe von EUR 12,6 Mio. sowie in das Sachanlagevermögen von EUR 30,6 Mio. haben zu verstärkten Zahlungsabgängen geführt.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2010/11 EUR 19,5 Mio. und setzt sich vor allem aus den Dividendenzahlungen (EUR -25,2 Mio.), Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (EUR -14,2 Mio.) sowie Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien (EUR 59,0 Mio.) zusammen. Zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2011 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien mehr.

INVESTITIONEN

Insgesamt erhöhten sich unsere Netto-Investitionen im Geschäftsjahr 2010/11 von EUR 28,7 Mio. auf insgesamt EUR 44,4 Mio. Das Investitionsvolumen lag damit 54,8% über dem Niveau des Vorjahres. Rund ein Drittel aller im Berichtszeitraum getätigten Investitionen können dem Retail Bereich zugerechnet werden. Wie bereits im Vorjahr lag der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit mit EUR 24,1 Mio. auf den Sachanlagen (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.); EUR 6,5 Mio. wurden in immaterielle Vermögensgegenstände investiert (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.). EUR 8,2 Mio. des Investitionsvolumens in Sachanlagen resultiert aus Investitionszahlungen für den Neubau unseres Kreativcenters am Firmensitz in Halle (Westf.). Aufgrund des Aus- und Umbaus der Halle 30 in Düsseldorf erhöhten sich die Investitionen in unsere zur Vermietung bestimmten Renditeimmobilien von EUR 3,9 Mio. auf EUR 12,6 Mio. Wie bereits in der Finanzlage dargestellt, konnte das gesamte Investitionsvolumen aus den eigenen liquiden Mitteln bzw. dem eigenen Cashflow erbracht werden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die GERRY WEBER International AG definiert ihre Segmente entsprechend ihrer internen Organisations- und Informationsstrukturen, die an das Management zum Zwecke der Erfolgsmessung und Ressourcenallokation weitergeleitet werden. Wie bereits im Kapitel Geschäftstätigkeit und Organisation dieses Lageberichts dargestellt, unterscheidet die Gesellschaft in die beiden Geschäftsfelder (Segmente) „Produktion und Wholesale“ sowie „Retail“. Das Retail Segment umfasst dabei alle in Eigenregie geführten Houses of GERRY WEBER, die Concession Flächen, die Outlet Stores sowie unsere Online Shops. Das Segment Produktion und Wholesale umfasst alle Aktivitäten vom Design unserer Kollektionen bis hin zum Vertrieb unserer Produkte an unsere externen Kunden.

Mit einem Umsatz von EUR 474,2 Mio. erwirtschaftet das Segment Produktion und Wholesale 67,5% des gesamten Konzernumsatzes. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz dieses Geschäftsbereiches um 7,4%. Mit EUR 1,3 Mio. haben sich die Zinsaufwendungen für diesen Bereich um 8,8% reduziert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) hat sich mit EUR 84,4 Mio. um 9,1% verbessert. Bei einer nahezu konstanten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 800 (Vorjahr: 796) führte das strikte Kostenmanagement sowie Fixkostendegressionseffekte zu diesem erfreulichen Ergebnis. Die Investitionen des Segments Produktion und Wholesale in langfristige Vermögensgegenstände betragen im Berichtszeitraum EUR 3,9 Mio.

Das Retail Segment generierte im Geschäftsjahr 2010/11 einen Umsatz von EUR 218,0 Mio. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 25,6% oder EUR 44,5 Mio. Somit erhöhte sich der Anteil des Retail Geschäftes am gesamten Konzernumsatz von 27,9% auf 31,0%. Insbesondere die Neueröffnung von zahlreichen eigenen Houses of GERRY WEBER im Geschäftsjahr 2009/10 und im Berichtszeitraum hat zur Umsatzsteigerung beigetragen. Aber auch auf der bestehenden Fläche erwirtschaftete der Retail Bereich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 ein Umsatzwachstum von 7,7%. Auch die GERRY WEBER Online Shops konnten mit einer Steigerung des Umsatzes von rund 13,0% auf EUR 12,2 Mio. zum Gesamtumsatz dieses Segments beitragen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des Segments Retail betrug im Berichtszeitraum EUR 7,1 Mio. Hierbei ist die deutliche Ausweitung dieses Geschäftsbereiches zu berücksichtigen. So erhöhte sich nicht nur die Anzahl der Houses of GERRY WEBER im Berichtszeitraum um 64 Neueröffnungen, sondern auch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2010/11 stieg um rund 30,5% auf 1.657. Die mit dem dynamischen Ausbau dieses Geschäftsfeldes verbundenen Anlaufkosten haben das Ergebnis im Segment Retail insofern belastet, als allein 35 neue Houses of GERRY WEBER in den beiden letzten Monaten des Geschäftsjahres eröffnet worden sind und hierfür entsprechende Ergebnisbeiträge erst im neuen Geschäftsjahr zu erwarten sind. Auch die Erhöhung der

Investitionen in langfristiges Vermögen von EUR 10,4 Mio. auf EUR 16,1 Mio. (+54,9%) zeugen vom ausgeprägten Ausbau dieses Geschäftsfeldes.

MITARBEITER

Unser Wachstum und unser Erfolg basieren vor allem auf dem Engagement und dem Know-how unserer Mitarbeiter. Nur durch den Einsatz und die persönliche Motivation unserer Mitarbeiter, deren Leidenschaft für Mode und Mut für neue Ideen, entstehen die anspruchsvollen GERRY WEBER Kollektionen. Daher sind uns eine gute Personalpolitik, die Förderung der Mitarbeiter und deren Zufriedenheit sehr wichtig. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die GERRY WEBER Gruppe weltweit nahezu 3.300 Mitarbeiter. Damit konnten im Vergleich zum Vorjahr rund 600 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Aufgrund der deutlichen Ausweitung unserer Mitarbeiterzahlen erhöhte sich der Personalaufwand der GERRY WEBER Gruppe von EUR 91,4 Mio. auf EUR 103,3 Mio.

Das operative Wachstum, die internationale Expansion und die Dynamik der GERRY WEBER Gruppe spiegeln sich auch in der Qualifizierung unserer Mitarbeiter wider. Wir unterstützen sie umfassend im Rahmen unserer GERRY WEBER Academy aktiv dabei ihre Potentiale zu erkennen und zu entwickeln. Dabei umfasst die GERRY WEBER Academy das gesamte Spektrum der Aus- und Weiterbildung bis hin zur individuellen Qualifizierungsplanung. Die Gewinnung neuer Mitarbeiter ist für uns ein wesentlicher Faktor zur Umsetzung unserer Expansionsstrategie. Daher haben wir uns im Zuge der Ausweitung unserer Recruitingaktivitäten das Motto „Leidenschaft zieht an“ zur Philosophie gemacht. Unter diesem Motto nehmen wir an diversen Recruiting- und Hochschulmessen teil und arbeiten insbesondere mit regional ansässigen Hochschulen zusammen.

Für weitere Erläuterungen zum Thema Mitarbeiter und Personalpolitik verweisen wir auf unseren Bericht zur Unternehmensverantwortung in diesem Geschäftsbericht. Eine ausführliche Darstellung zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat kann dem Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht entnommen werden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RENDITEORIENTIERTES NACHHALTIGES WACHSTUM BEI KALKULIERBAREN RISIKEN

Als weltweit agierendes Mode- und Lifestyleunternehmen sind wir von Veränderungen und Unsicherheiten, die sich aus externen Rahmenbedingungen, aber auch internen Faktoren ergeben können, betroffen. GERRY WEBER hat daher Maßnahmen ergriffen, um Chancen frühzeitig zu erkennen und Risiken weitgehend zu vermeiden. Ziel dieses Risikomanagementsystems ist es, Risiken grundsätzlich erst gar nicht einzugehen bzw. identifizierte Risiken oder Abweichungen zu gesetzten Zielwerten zu steuern und durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken.

Unser Chancen- und Risikomanagementsystem ist die Grundlage zur aktiven Risikosteuerung und dient als Informationsgrundlage. Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist ein integraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems; dementsprechend erfolgt eine zusammengefasste Darstellung in diesem Bericht. Ziel dieses internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist die Erstellung regelkonformer Konzern-, Jahres-, und Zwischenabschlüsse. Dies umfasst auch die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken, die dem Ziel der Regelkonformität der Konzern- und Jahresabschlüsse bzw. der Zwischenabschlüsse entgegenstehen könnte.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses sind bei der GERRY WEBER International AG als Muttergesellschaft angesiedelt. Der Vorstand verantwortet die einheitliche Umsetzung und Einhaltung der festgelegten Prozesse und Strukturen. Dargestellt werden die Grundsätze, Risikofelder und Handlungsanweisungen für unser Risikomanagementsystem im konzernweit gültigen Risikohandbuch. Dieses ist für alle Mitarbeiter bindend und vollumfänglich einzuhalten. Formulierten

Vorgaben und Berichtswege, eindeutige Zuständigkeiten und fest definierte Kontrollstufen stellen den Informationsfluss und die frühzeitige Erkennung möglicher Risiken sicher. Ferner werden im Risikohandbuch die Leitlinien zur Einstufung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit festgelegt sowie mögliche geeignete Gegenmaßnahmen beschrieben. Entsprechend werden alle Risiken einheitlich, transparent und vergleichbar dargestellt.

Auf Grundlage des Risikohandbuchs sowie der Einschätzungen unserer Spezialisten und Fachbereiche werden quartalsweise mögliche Risiken oder Effekte von Veränderungen zu einem Risikobericht zusammengefasst. Der Risikobericht legt den Risikostatus aller Unternehmensbereiche offen, bewertet diese und gibt Auskunft über den Stand und den Wirkungsgrad der eingeleiteten Gegenmaßnahmen. Das zuständige Risikomanagementteam berichtet direkt an den Vorstand, der dem Aufsichtsrat turnusgemäß den Risikobericht vorlegt oder falls erforderlich ad-hoc informiert.

Die durch die einzelnen Bereiche und Spezialisten identifizierten Risiken ergeben sich aus dem operativen Geschäft und werden durch die Weiterleitung an das Risikomanagement-Team sowohl in den Risikobericht aufgenommen als auch in die strategische Planung integriert. Die gemeldeten Einzelrisiken werden erfasst, analysiert und bewertet und im Risikobericht zusammengefasst, jedoch findet in diesem Rahmen keine Filterung der Risiken statt. Die so kontinuierlich fortgeschriebene Risikoübersicht wird je nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß des Einzelrisikos oder der Gesamtrisiken regelmäßig mit dem Vorstand besprochen, mindestens jedoch vierteljährlich.

Unabhängig von der Berichterstattung an die Organe der Gesellschaft führt das Risikomanagement-Team regelmäßig Gespräche mit den jeweiligen Risiko-Verantwortlichen über die von ihnen gemeldeten bzw. neu identifizierten Risiken durch. Der Verlauf und die Wirksamkeit eingeleiteter Gegenmaßnahmen werden ebenso besprochen, wie mögliche Anpassungen von festgelegten Maßnahmen. Falls erforderlich, wird ebenfalls die Bewertung der Risiken angepasst. Dieser fortwährende Prozess erhöht nicht nur das Risikobewusstsein jedes einzelnen Mitarbeiters, sondern unterstützt die Risikovermeidung. Das gesamte Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Angemessenheit und Funktionsfähigkeit überprüft; die Einhaltung der internen Vorschriften, Gesetze und Normen werden ferner von der Konzern-Revision überwacht.

INTERNES KONTROLLSYSTEM DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES

Bestandteil des Risikomanagements ist auch das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses. Dieses soll die Einhaltung gesetzlicher Regelungen, der angewandten Bilanzierungsstandards und eine ordnungsgemäße Abbildung der numerischen Geschäftsvorfälle und somit die Richtigkeit der internen und externen Rechnungslegung gewährleisten.

Die Finanzbuchhaltung sowie die Erstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse der GERRY WEBER International AG sowie einzelner in- und ausländischer Tochtergesellschaften werden entweder zentral von Mitarbeitern der GERRY WEBER International AG oder durch extern beauftragte Dienstleister erstellt. Die Jahresabschlüsse der wesentlichen inländischen Gesellschaften werden durch den Jahresabschlussprüfer geprüft und testiert. Die durch lokale Wirtschaftsprüfungsgesellschaften testierten Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden ebenfalls vom Jahresabschlussprüfer einer kritischen Durchsicht und Prüfung unterzogen.

Der Konzernabschluss wird vom zentralen Rechnungswesen der GERRY WEBER International AG nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU gültig sind, erstellt. Dem Vorstand obliegt die endgültige Verantwortung für die regelkonforme Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Nach Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer ermöglicht die Konzernrechnungslegung eine vollständige, richtige und zeitgerechte Erfassung und Buchung auf Konzernebene. Auf Basis der geprüften Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen wird der Konzernabschluss nach Durchführung der Konsolidierungsbuchungen abgeleitet. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Einsatz einer Konsolidierungssoftware.

Technische und organisatorische Plausibilitätsprüfungen der Buchhaltungsdaten sind ein weiterer Bestandteil unseres internen Kontrollsystems zur ordnungsgemäßen Erfassung und Ausweis unserer Geschäftsvorfälle. Ferner setzen wir individualisierte Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen ein, um Missbrauch vorzubeugen.

Das gesamte Risikomanagementsystem der GERRY WEBER Gruppe inklusive der internen Kontrollsysteme bzgl. des Rechnungslegungsprozesses wird als ein Kreislauf verstanden, dessen Wirkungs- und Effektivitätsgrad ständig überprüft wird. Die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems sollen die frühzeitige Identifikation und Steuerung der Risiken weiter verbessern und aufkommende Chancen schneller erkennen.

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Aus der Sammlung, Analyse und Weiterverarbeitung verschiedenster Markt- und Wettbewerbsdaten, der Verfolgung demografischer Entwicklungen, Trendbeobachtung und der Abfrage von Kundenbedürfnissen – um nur einige Faktoren zu nennen – entwickeln wir unser Chancenmanagementsystem. Unter Berücksichtigung des Prinzips der Risikominimierung entwickeln wir passende Strategien, um nachhaltigen Umsatz- und Ertragspotentiale bestmöglich auszuschöpfen.

Wesentliche Chancen für die GERRY WEBER Gruppe sehen wir in der Weiterentwicklung bestehender Märkte, der Expansion in neue Länder und Regionen und im Ausbau unseres eigenen Retail Geschäftes.

Die zunehmende Globalisierung der Märkte wollen wir sowohl auf der Beschaffungsseite als auch im Vertrieb für uns nutzen. Unter Einhaltung unserer internen Standards und Anforderungen sehen wir Chancen zur weiteren Optimierung bei der Fertigung unserer Waren. Im Vertrieb sehen wir gute Möglichkeiten zur weiteren Internationalisierung unserer Aktivitäten. Der Eintritt in neue Märkte ermöglicht unter anderem die Entwicklung neuer Kundengruppen und somit die Erschließung neuer Umsatz- und Ertragspotentiale. Auch bieten die Internationalisierung und der Eintritt in neue Märkte mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Zyklen und Entwicklungsstufen die Möglichkeit zu einer regionalen Diversifikation. Gerade das zunehmende Pro-Kopf-Einkommen in den Schwellenländern ermöglicht die Erschließung neuer Kundenpotentiale. Entsprechend werden wir die Internationalisierung und den Ausbau der Verkaufsflächen weiter voran treiben.

Insbesondere im Ausbau unseres eigenen Retail Geschäftes sehen wir überdurchschnittlich gute Chancen für ein profitables Wachstum der GERRY WEBER Gruppe. Ferner erhalten wir wertvolle Einblicke in das Kaufverhalten und die Bedürfnisse unserer Kunden und können diese schnell in unseren Kollektionen umsetzen. Eine an die Kundenbedürfnisse optimal angepasste Kollektion gewährleistet auch für unsere Wholesale Kunden die Erschließung zusätzlicher Umsatzpotentiale. Die Erkenntnisse aus den Abverkäufen können ebenfalls zur optimierten Warenbestellung und verbesserten Flächennutzung verwendet werden. Entsprechend werden wir unseren Wholesale Kunden verstärkt die Möglichkeit anbieten ihre Flächenbestückung über unsere Fachabteilungen abzuwickeln (Vertrauenslimit-Kunden).

Das Internet nimmt auch für die Modeindustrie als Vertriebskanal an Bedeutung zu. Mit dem Ausbau unserer Online Aktivitäten wollen wir daher auf das sich verändernde Kaufverhalten unserer Kundinnen eingehen, aber auch neue Kundengruppen erschließen. Derzeit ist das Lizenzgeschäft mit der Marke GERRY WEBER noch von geringer Bedeutung. Auch hier wollen wir neue Marktpotentiale entwickeln und Chancen nutzen.

Auch wenn sich durch die Erschließung neuer Märkte zusätzliche Wachstumsperspektiven ergeben oder durch eine hohe Flexibilität auf der Beschaffungsseite Kosten reduziert werden können, werden wir dies immer unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Chancen-Risiko-Profiles tun. Dabei werden wir nicht von unseren anspruchsvollen qualitativen Ansprüchen, unseren hohen Standards und Normen oder unserem Wertesystem abrücken.

EINZELRISIKEN

Wie bereits dargestellt, werden mögliche Einzelrisiken von den Fachbereichen an das Risikomanagement-Team gemeldet und dort gemeinsam mit den Risikoverantwortlichen erfasst, analysiert und quantifiziert. Die Quantifizierung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Schadensausmaßes auf Grundlage der von den zuständigen operativen Fachbereichen gemeldeten Werte. Der Eintritt von Einzelrisiken kann für sich alleine oder gemeinsam mit anderen Risiken die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GERRY WEBER Gruppe negativ beeinflussen. Auch wenn sich unser Risikomanagementsystem bereits bewährt hat und wir immer wieder Aktualisierungen vornehmen, können weitere Risiken für die GERRY WEBER Gruppe bestehen, die nicht in unserem Risikobericht aufgeführt oder derzeit nicht bekannt sind.

Risiken des wirtschaftlichen Umfelds und der regulatorischen Rahmenbedingungen

Die GERRY WEBER International AG und ihr Marktumfeld werden auch durch die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Insbesondere als global agierender Exporteur von Mode- und Lifestyleprodukten können wir uns nationalen und internationalen Entwicklungen nicht entziehen.

Auch das Jahr 2012 wird von der Schuldenkrise einiger westlicher Industrienationen geprägt werden. Ob und inwiefern die Weltwirtschaft in eine Rezession abdriften wird, wird wohl auch vom Übergreifen der Krisen an den Finanz- und Währungsmärkten auf die Realwirtschaft abhängen. Hinsichtlich der Konjunkturaussichten für Deutschland folgen wir den Einschätzungen der verschiedenen Wirtschaftsinstitute, die zwar von einer deutlichen Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums ausgehen, aber für 2012 immer noch von geringen Wachstumsraten zwischen 0,5% und 0,8% ausgehen. Von besonderer Bedeutung für unser Geschäftsmodell ist das verfügbare Einkommen und damit verbunden die Konsumneigung der Verbraucher. Es spricht vieles dafür, dass in Deutschland der Arbeitsmarkt und damit auch das verfügbare Einkommen stabil bleiben werden. Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass die GERRY WEBER International AG als Hersteller von Konsumgütern von einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage in ihren Absatzmärkten betroffen werden könnte. Durch seine diversifizierte Wachstumsstrategie und der damit verbundenen Erschließung neuer Märkte und Kundenpotenziale versucht die GERRY WEBER International AG mögliche Nachfrage-rückgänge in einzelnen Märkten entgegenzutreten.

Branchen- und Marktrisiken

Das Geschäftsmodell der GERRY WEBER Gruppe basiert auf dem Design, der Entwicklung und Herstellung sowie dem anschließenden Vertrieb von Waren und Accessoires im Bereich Damenoberbekleidung. Die Herausforderung besteht dabei in der Entwicklung attraktiver und den Bedürfnissen unserer Kundinnen entsprechender Kollektionen und deren schneller Umsetzung. Um Trends und Entwicklungen in der Modebranche so frühzeitig wie möglich zu identifizieren, beobachten GERRY WEBER Trend Scouts ununterbrochen die nationalen und internationalen Märkte, leiten globale Trends ab und nehmen an internationalen Modemessen teil. Aufgrund unseres eigenen Retail Geschäftes erhalten wir fortlaufend Informationen über den Abverkauf jedes einzelnen Kollektionsteils direkt vom Point of Sale. Alle gewonnenen Erkenntnisse fließen umgehend in das Design neuer Kollektionen ein.

Sieben Kollektionen pro Jahr unterteilt in jeweils drei Themen mit jeweils 30–35 Einzelteilen ermöglichen es etwa alle zwei Wochen neue Ware auf die Vertriebsfläche zu bringen und schnell auf sich ändernde Trends zu reagieren. Der Kollektionserfolg lässt sich bereits frühzeitig anhand der Vorordereingänge ablesen, die auf Basis der Orderzahlen je Einzelkunde im Zeitvergleich ausgewertet werden. Die Analyse der Vorordereingänge ermöglicht eine schnelle Reaktionszeit zur Anpassung von Kollektionen.

Der Markteintritt neuer Wettbewerber ist mit dem Risiko verbunden, eigene Marktanteile auf bestehenden Märkten zu verlieren. Aufgrund der bedeutenden Marktposition, dem vertrauensvollen Verhältnis zum Handel sowie der für den Handel attraktiven Margenpolitik der GERRY WEBER Gruppe, erscheint die Wettbewerbsposition von GERRY WEBER kaum gefährdet. Die starken Marken mit hohem Bekanntheitsgrad schützen die Gesellschaft ferner vor preisaggressiven Mitbewerbern, auch da eine hohe Markenbindung seitens der Kunden besteht.

Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmerische Entscheidungen sind immer auch mit Risiken verbunden. Fehleinschätzungen von zukünftigen Marktentwicklungen, Investitionen in neue Houses of GERRY WEBER, deren Performanceerwartung nicht erfüllt wird oder die Beschädigung der GERRY WEBER Marken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Um diese Fehleinschätzung und -investitionen zu vermeiden, analysieren wir weitreichende Markt- und Wettbewerbsdaten und sind besonders auf den Schutz und den Erhalt unseres Markenimages bedacht. Eine klare Vermittlung des Markenimages sowie eine eindeutige Markenpositionierung verbunden mit einer gezielten Markenkommunikation durch Marketing-, Event- und Sponsoringmaßnahmen unterstützen dabei die positive Wahrnehmung der GERRY WEBER Markenwelt. Die Stärke der Marken wird unterstützt durch zahlreiche Veranstaltungen im GERRY WEBER Stadion sowie durch die GERRY WEBER Open. Das international bekannte ATP-Rasentennisturnier wird in rund 120 Länder übertragen und untermauert einerseits das positive Image der GERRY WEBER Marken und erhöht deren weltweiten Bekanntheitsgrad.

Insbesondere die hohe und anspruchsvolle Qualität unserer Produkte spielt für den Erhalt unseres Markenimages eine besondere Rolle. Daher durchlaufen all unsere Fertigungspartner umfangreiche Audits bevor sie als Produzenten der GERRY WEBER Gruppe zugelassen werden. Diese internen und externen Prüfungen umfassen nicht nur die Einhaltung der hohen GERRY WEBER Qualitäts- und Fertigungsstandards, sondern auch die Einhaltung von nationalen und internationalen Gesetzen und Sozialstandards. Ferner unterliegen unsere Waren in allen Fertigungsstufen einer umfassenden Qualitätskontrolle durch unsere eigenen Mitarbeiter vor Ort.

Investitionsrisiken

Eine der wichtigsten strategischen Entscheidungen ist der Ausbau des eigenen Retail Geschäftes. Dieser ist nicht nur mit Investitionskosten, sondern auch mit einer Erhöhung des Fixkostenblocks verbunden. Um das Risiko von Fehlinvestitionen zu minimieren, gehen Neueröffnungen stets umfassende Standortprüfungen und Potentialanalysen voraus. Erst nach Erstellung und Prüfung von detaillierten Umsatz- und Ertragsplanungen für jede einzelne Neueröffnung wird eine Neuinvestition genehmigt. Um Investitionskosten zu optimieren und ein einheitliches Markenbild zu präsentieren, werden einheitliche Ladenbaukonzepte bei der Ausgestaltung der Houses of GERRY WEBER verwendet. Tägliche Performanceüberprüfungen jedes einzelnen House of GERRY WEBER ermöglichen es, negative Entwicklungen bzw. Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten. Strategische Risiken können somit weitgehend vermieden, aber aufkommende Chancen auch frühzeitig erkannt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Eine zentrale Aufgabe der Muttergesellschaft GERRY WEBER International AG ist es, den Finanz- und Liquiditätsbedarf innerhalb der GERRY WEBER Gruppe zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Gesamtkonzerns sicher zu stellen.

Kontrahentenrisiko

Im operativen Bereich ergeben sich Kontrahentenrisiken vor allem aus Forderungsausfällen aus Lieferungen und Leistungen. Um solche Risiken von vorne herein zu minimieren, werden Neukunden einer strengen Bonitätsprüfung unterzogen und kurze Zahlungsziele vereinbart. Ferner werden generell Kundenkredite limitiert und deren Einhaltung sowie das Zahlungsverhalten kontinuierlich überwacht. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zeigt sich deutlich in der äußerst geringen Forderungsausfallquote der GERRY WEBER Gruppe von 0,1 %.

Kreditrisiko

Im Rahmen der Kreditaufnahme und -prolongation ist die GERRY WEBER International AG Zinsänderungs- und Refinanzierungsrisiken ausgesetzt. Da sich das Unternehmen größtenteils über Eigenkapital finanziert, spielt das Kreditrisiko bei GERRY WEBER nur eine untergeordnete Rolle. Selbst bei einer Veränderung der Kreditvergabepolitik von Banken und/oder sich verschlechternder Zinsbedingungen sehen wir das Risiko nicht jederzeit ausreichende Fremdfinanzierungen zu attraktiven Konditionen zu erhalten für sehr gering an.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt nur eine unzureichende Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehen oder Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden können. Zur jederzeitigen Sicherung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität werden in Abstimmung mit unserer Finanz- und rollierenden Liquiditätsplanung ausreichend liquide Mittel und Kreditlinien vorgehalten. Zum Bilanzstichtag verfügte die GERRY WEBER International AG über liquide Mittel in Höhe von EUR 90,6 Mio. sowie freie Kreditlinien in Höhe von EUR 57,7 Mio., so dass wir ein Liquiditätsrisiko für sehr gering erachten bzw. derzeit ausschließen.

Zinsrisiko

Zinsrisiken steuert die GERRY WEBER International AG durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen zu festen Zinssätzen. Wie bereits dargestellt stellt aufgrund des hohen Anteils an Eigenkapitalfinanzierungen weder das Kreditrisiko noch das Zinsrisiko ein bedeutendes Risiko für die GERRY WEBER Gruppe dar. Um saisonal abhängige Liquiditätsspitzen abzufangen, werden kurzfristige Kreditvereinbarungen teilweise mit variablen Zinssätzen eingegangen. Dabei sollen insbesondere niedrige oder fallende Fremdkapitalzinssätze genutzt werden. Im Falle des Abschlusses einer kurzfristigen variabel verzinsten Kreditvereinbarung ist die GERRY WEBER Gruppe einem geringfügigen Cash-flow Risiko ausgesetzt. Um dieses Risiko noch weiter zu

begrenzen werden grundsätzlich Zinsderivate abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2011 wurden keine kurzfristigen Bankdarlehen mit variabler Verzinsung in Anspruch genommen.

Währungsrisiko

Die GERRY WEBER Gruppe agiert als international tätiger Konzern mit Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Währungsräumen. Im operativen Geschäft resultieren Währungsrisiken aus nachhaltigen Kursveränderungen zwischen Entstehung und Erfüllung von Ansprüchen und Verpflichtungen in Fremdwährungen. Das Währungsmanagement wird für alle Konzerngesellschaften zentral bei der Muttergesellschaft verantwortet und gesteuert. Um Risiken der Währungsumrechnung zu minimieren und die Planrechnungen für die einzelnen Kollektionen abzusichern, wurden Devisentermin- und Swapgeschäfte sowie Devisenoptionen abgeschlossen. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel 12–15 Monate. Die GERRY WEBER International AG betreibt keinen Handel mit Finanzinstrumenten.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Leistungswirtschaftliche Risiken können sich aus unserem Geschäftsmodell und der Geschäftsbeziehung zu unseren Fertigungs-, Logistik und Vertriebspartnern ergeben.

Beschaffungsrisiken

Trotz umfangreicher Prüfung unserer Fertigungspartner vor Auftragsvergabe können sich aus dieser Leistungsbeziehung Risiken für die GERRY WEBER Gruppe ergeben. Die Nichteinhaltung von Lieferterminen, aber vor allem die Lieferung von qualitativ unzureichender Ware können sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken und/oder erhöhte Kosten verursachen. Wichtiges Merkmal unserer Waren ist neben der hohen Passform vor allem die anspruchsvolle und hohe Qualität unserer Produkte. Es ist für uns von besonderer Bedeutung, dass die von uns beauftragten Fertigungsunternehmen unseren hohen Anforderungen genügen und die Waren entsprechend unseren Vorgaben termingetreu

liefern. Aus diesem Grund haben wir ein eigenes Sourcing-System zur Einbeziehung und Aufnahme unserer Fertigungspartner implementiert. Zur Einhaltung unserer Standards und Umsetzung unserer Vorgaben wird der Fertigungsprozess kontinuierlich durch unser eigenes Qualitätssicherungsteam vor Ort überwacht und verbessert.

Lohnerhöhungen in den Fertigungsländern und/oder steigende Rohstoffpreise beinhalten das Risiko steigender Fertigungskosten und damit der Gefahr einer Verschlechterung der Ertragslage der Gesellschaft. Die GERRY WEBER Gruppe verfügt als eines der wenigen deutschen Modeunternehmen noch über eine eigene Schnittabteilung. Dies garantiert der Gesellschaft nicht nur eine hohe Passform ihrer Waren, sondern auch die Hoheit über ihre eigenen Schnitte. Dies sowie das bereits dargestellte Sourcing-System zur Auswahl von Fertigungsunternehmen, ermöglichen es der GERRY WEBER Gruppe schnell und flexibel auf sich verändernde Produktionsbedingungen zu reagieren. Ebenso der hohe Anteil an Waren, die in Form des Vollkaufs erworben werden, reduzieren das Risiko sich kurzfristig verändernder Preise und Löhne.

Logistikrisiken

Nicht termingerechte Lieferung von Waren u. a. durch Verzögerungen beim Transport oder der Auslieferung der Produkte oder eine falsche Aufbereitung und Kommissionierung der Waren können ebenfalls zu Belastungen der Umsatz- und Ertragssituation führen. Um mögliche Logistikrisiken zu minimieren, hat die GERRY WEBER International AG spezialisierte Logistikunternehmen beauftragt. Regelmäßige Terminbesprechungen zwischen Dienstleister und Gesellschaft gewährleisten, dass der gesamte Logistik Prozess optimal überwacht und gesteuert wird.

Haftungsrisiken

Haftungsrisiken und Risiken aus Schadensfällen werden durch den Abschluss wirksamer und ausreichend hoher Versicherungen reduziert. Alle versicherten Bereiche werden regelmäßig überprüft, um eine Über- oder Unterversicherung zu vermeiden.

Informationstechnische Risiken

Der gestiegenen Bedrohung für die Sicherheit von Informationen und IT-gestützten Netzwerken wirkt die GERRY WEBER International AG durch ständige Anpassung und Weiterentwicklung unserer Sicherheitsstandards entgegen. Trotz unserer hohen Sicherheitsstandards kann jede Störung oder Beeinträchtigung unseres IT-Systems zur Einschränkung von Teilen der Geschäftstätigkeit führen bzw. höhere Kosten verursachen. Zur weiteren Risikominimierung werden unsere Netzwerke ständig überwacht, haben wir Sicherungs- und Schutzsysteme implementiert, um dem Verlust und dem Missbrauch von Daten oder der Beeinträchtigung unserer Computernetze entgegenzuwirken. Ferner hat die Gesellschaft einen Notfallplan implementiert, welcher in Notfallsituationen die Sicherheit der Daten und die damit verbundenen geschäftlichen Prozesse sicherstellt. Neben diesen Schutzmechanismen gegen externen Missbrauch sorgen wir auch konzernintern für größtmögliche Sicherheit im Umgang mit Daten und Informationen. Die Mitarbeiter der GERRY WEBER Gruppe sind durch interne Richtlinien verpflichtet, einen möglichst hohen Umsetzungsgrad zur Informationssicherheit zu gewährleisten. Der Schutz der Geschäftsinformationen des Konzerns und der Privatsphäre der Mitarbeiter wird durch präventive Maßnahmen gewährleistet. Die nutzerabhängige Vergabe von Zugangsberechtigungen, die Protokollierung systemimmanenter Vorgänge, die eindeutige Zuordnung von Administratorrechten sowie weitere umfassende Sicherungsmechanismen sollen die Sicherheit und Vertraulichkeit der Daten gewährleisten.

Personalrisiken

Der Erfolg der GERRY WEBER Gruppe hängt insbesondere von seinen Mitarbeitern ab. Mangelnde Qualifikation, Fluktuation und unzureichende Personalbeschaffung können somit den Erfolg der GERRY WEBER Gruppe beeinträchtigen. Um diese Risiken zu minimieren, wollen wir den Mitarbeitern ein motivierendes Arbeitsumfeld schaffen sowie ihnen ausreichend Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung eröffnen. Um einem Mangel an qualifizierten Mitarbeitern vorzubeugen, bilden wir eigene Fachkräfte in unterschiedlichen Bereichen aus und zeigen frühzeitig mögliche Karrierewege im Hause GERRY WEBER auf. Im Rahmen der GERRY WEBER Academy bieten wir unseren Mitarbeitern ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an, welches auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Mitarbeiters zugeschnitten werden kann. Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen, bieten wir unter anderem vielfältige Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit oder ermöglichen ab Sommer 2012 berufstätigen Vätern und Müttern am Firmensitz in Halle eine Betreuung ihrer Kinder im betriebsnahen Kindergarten an.

Rechtliche Risiken und Compliance Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus Klagen Dritter ergeben, die bei der GERRY WEBER International AG durch erfahrene externe Juristen bearbeitet werden. Auch wenn die GERRY WEBER Gruppe den Großteil der Rechtsstreitigkeiten und Verfahren gewinnen sollte, können in wesentlichem Umfang Rechtsanwaltskosten oder sonstige Rechtsverteidigungskosten die Ertragslage der Gesellschaft belasten.

Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der GERRY WEBER Gruppe haben könnten, bestehen derzeit nicht.

Rechtlichen Risiken, die sich aus Verstößen gegen nationale oder internationale gesetzliche Bestimmungen ergeben könnten, wird sowohl durch interne Regelungen und Konsequenzen vorgebeugt sowie durch eine ständige Überwachung durch die Konzernrevision.

GESAMTBETRACHTUNG DER RISIKOSITUATION

Bei derzeitiger Betrachtung der identifizierten Risiken der GERRY WEBER Gruppe zeigt sich deutlich, dass sich unser konzernweit implementiertes Risikomanagementsystem sowie unsere internen Kontrollsysteme des Rechnungslegungsprozesses bewährt haben. Unser Risikomanagementsystem ermöglicht es der GERRY WEBER International AG aufkommende Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entsprechend entgegenzuwirken.

Nach derzeitigem Kenntnisstand und Informationslage sind keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Bestand der GERRY WEBER Gruppe heute oder zukünftig gefährden.

BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNG ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

SCHLUSSEKKLÄRUNG ZUM BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEMÄSS § 312 AKTG

„Wir erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht benachteiligt worden ist.“

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB BZW. § 315 ABS. 4 HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der GERRY WEBER International AG betrug zum Ende des Berichtszeitraums am 31. Oktober 2011 EUR 45.905.960 (Vorjahr: EUR 22.952.980) und ist eingeteilt in 45.905.960 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 wurde zum 04. Juli 2011 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln umgesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von EUR 22.952.980 auf EUR 45.905.960 verdoppelt. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teils der in der Bilanz zum 31. Oktober 2010 ausgewiesenen „anderen Gewinnrücklagen“ in Höhe von EUR 22.952.980 in Grundkapital.

Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rechnerisch EUR 1,00. Alle Aktien sind mit den gleichen Rechten und Pflichten ausgestattet. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Beschränkungen, Sonderrechte oder ähnliche Vereinbarungen bezüglich der Aktien bestehen nicht. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen sowie Stimmrechtskontrollen beteiligter Arbeitnehmer bestehen ebenfalls nicht.

KAPITALBETEILIGUNGEN, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSTEIGEN

Der Vorstandsvorsitzende Gerhard Weber ist direkt und indirekt mit 28,34% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt; das Aufsichtsratsmitglied Udo Hardieck hält ebenfalls direkt und indirekt 17,85%. Weitere Kapitalbeteiligungen über 10% sind der Gesellschaft nicht bekannt.

VORSCHRIFTEN ZUR SATZUNGSÄNDERUNG SOWIE ZUR BESTELLUNG BZW. ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Änderungen der Satzung der GERRY WEBER International AG bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung mit mindestens einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals; die §§ 179 ff AktG finden Anwendung.

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG besteht gemäß der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich nach §§ 84 und 85 AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands, legt die Anzahl der Vorstandsmitglieder fest und benennt den Vorsitzenden des Vorstands.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Mai 2014 gegen Bar einlagen oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 11.475.000 durch die Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Die Satzung der GERRY WEBER International AG sieht im Hinblick auf das Genehmigte Kapital vor, dass der Vorstand unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein bedingtes Kapital besteht zum Berichtszeitpunkt nicht.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Der Vorstand ist in den gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Zum Berichtszeitpunkt am 31. Oktober 2011 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien mehr.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Change of Control Regelungen gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 8 und § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB bestehen nicht.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE IM FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT MITGLIEDERN DES VORSTANDS GETROFFEN SIND

Für den Fall eines vorzeitigen Verlustes des Vorstandsamtes aufgrund eines Kontrollwechsels haben die betroffenen Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf eine Abgeltungszahlung. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex beträgt die Höhe von Abfindungszahlungen für die Vorstandsmitglieder 150% des Abfindungs-Caps, was drei kapitalisierten Jahresgesamtbezügen entspricht.

ANGABEN NACH § 289A ABS. 4 HGB „ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG“

Eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung mit dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und der Schaffung von Mehrwert für alle Stakeholder ist uns ein besonderes Anliegen. Gerade als börsennotiertes und international tätiges Unternehmen mit mittelständischen Wurzeln sind wir uns der Verantwortung für eine gute und nachhaltige Unternehmensführung (Corporate Governance) bewusst. Daher ist die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ein wichtiger Baustein für eine gute Unternehmensführung. Unsere aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre finden Sie auf unserer Internetseite www.gerryweber.com – Investor Relations – unter dem Kapitel Corporate Governance.

Als Basis für unsere Unternehmenspolitik und zur Erreichung unserer Ziele haben wir uns, über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, deren Einhaltung für uns eine Selbstverständlichkeit ist, Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln definiert. Diese Grundsätze basieren auf unseren generellen Wertvorstellungen und dienen als Orientierung für unser tägliches Handeln. Relevante Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken können der Erklärung zur Unternehmensführung auf unserer Internetseite www.gerryweber.com – Investor Relations – unter dem Kapitel Corporate Governance entnommen werden. Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet die Entsprechenserklärung bzw. einen Verweis auf die entsprechende Internetseite, Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken sowie eine Darstellung über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2010/11 (31. Oktober 2011) haben sich die folgenden Ereignisse ergeben, die sowohl die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als auch die Geschäftsentwicklung der GERRY WEBER International AG beeinflussen können.

Am 16. November 2011 hat die GERRY WEBER Gruppe vom Masseverwalter der insolventen „DON GIL“ Textilhandel GmbH das Recht erworben, sämtliche Marken- und Immaterialgüterrechte zu übernehmen. Hierzu zählen vor allem Mietvertragsverhältnisse, Warenlager und Markenrechte. Der Kaufpreis betrug EUR 6,1 Mio. und wurde aus eigenen finanziellen Mitteln der GERRY WEBER International AG geleistet. Im Dezember 2011 wurden bereits zwölf der 29 ehemaligen „DON GIL“ Filialen in Houses of GERRY WEBER umgewandelt und neu eröffnet.

PROGNOSEBERICHT

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenausblick

Die GERRY WEBER International AG ist sowohl auf der Beschaffungsseite, als auch im Vertrieb in verschiedensten Regionen der Welt aktiv. Daher können weltwirtschaftliche und/oder regionale Rahmenbedingungen die geschäftliche Entwicklung des Konzerns beeinflussen. Allerdings haben wir bereits in den Krisenjahren 2008 und 2009 bewiesen, dass wir uns aufgrund unserer Stellung am Markt sowie unserer operativen und finanziellen Stärke von konjunkturellen Schwankungen haben abkoppeln können.

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise in Europa, der unsicheren finanzpolitischen Lage in den USA sowie der sich abschwächenden Dynamik in den Schwellenländern ist die Weltkonjunktur im Jahr 2011 ins Stocken geraten. Auch wird die schwache Nachfrage in den entwickelten Ländern die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern weiter bremsen. Trotzdem gehen sowohl das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (ifw) als auch die Kommission der Europäischen Union für das Jahr 2012 von einem weltweiten Wachstum von 3,4% bzw. 3,5% aus.

In Anlehnung an den „European Economic Forecast Autumn 2011“ ist das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) innerhalb der Europäischen Union Ende 2011 nahezu zum Stillstand gekommen bzw. hat sich in einigen Ländern der EU weiter negativ entwickelt. Nach einigen Quartalen des Null-Wachstums geht die EU Kommission von einem moderaten Anstieg des europäischen BIP ab der zweiten Hälfte 2012 aus. Somit geht die EU Kommission für 2012 von einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,5% aus, wobei die Wachstumsraten der einzelnen Länder zwischen -3,0% (Portugal) und +3,4% (Litauen) schwanken.

Vor dem Hintergrund der bereits bestehenden hohen Arbeitslosigkeit in einigen EU Staaten und der Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung wird in diesen Ländern auch von einer anhaltenden Konsumzurückhaltung ausgegangen. Die Verminderung der Inflation sowie die Erwartung moderat steigender Löhne und Gehälter könnten einen entgegengesetzten Trend auslösen und die private Konsumneigung in der EU leicht beflügeln.

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen EU Staaten in den letzten Quartalen gehen auch wir von einer heterogenen Entwicklung der einzelnen Länder für die kommenden Quartale aus. Für Deutschland gehen wir trotz des schwachen 4. Quartals 2011 auch weiterhin von einer moderat positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes zwischen 0,5% und 0,8% aus. Ferner erwarten wir keine Eintrübung des Arbeitsmarktes sowie ein stabiles verfügbares Einkommen der privaten Haushalte. Die letzte Konsumklimastudie der GfK aus Dezember 2011 belegt unsere Einschätzung eines stabilen Konsumklimas in Deutschland.

Entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklungen sowie der Konsumneigung der privaten Haushalte gehen wir für das Geschäftsjahr 2011/12 nicht von einer Verschlechterung der Nachfrage nach unseren Produkten aus.

GERRY WEBER weiter auf Wachstumskurs

Auch in den kommenden Geschäftsjahren wollen wir umsatz- und ertragsmäßig weiter wachsen. Sowohl auf unserem Heimatmarkt Deutschland, als auch international sehen wir ausreichend Chancen, um unser vorhandenes Potential weiter auszuschöpfen. Ein Fokus auch in den nächsten Jahren wird der weitere Ausbau unseres eigenen Retail Geschäftes sein. Aber auch in unserem zweiten Segment dem Wholesale wollen wir weiter wachsen, neue Märkte und Kundengruppen erschließen und noch internationaler werden.

Ein wichtiger Treiber unseres Wachstums wird auch zukünftig unser **Retail Geschäft** sein. Im laufenden Geschäftsjahr 2011/12 sollen 75–85 neue in Eigenregie geführte Houses of GERRY WEBER eröffnet werden (Vorjahr: 64 Neueröffnungen). Die Neueröffnung von 75 Houses of GERRY WEBER entspricht einer Ausweitung der Verkaufsfläche von ca. 16.500 qm. Dabei werden neue Houses of GERRY WEBER sowohl in Inland, als auch im Ausland eröffnet

werden. Insbesondere in den Ländern Spanien, der Schweiz, Polen sowie anderen osteuropäischen Ländern wollen wir neue HoGW's eröffnen. Seit Ende des Geschäftsjahres 2010/11 (31. Oktober 2011) wurden im November und Dezember 2011 bereits 20 neue Houses of GERRY WEBER eröffnet, 17 davon im Ausland. Zu den 17 Neueröffnungen zählen auch die zwölf ehemaligen DON GIL Filialen in Österreich, die in Houses of GERRY WEBER umgewandelt wurden.

Aber auch die anderen Vertriebskanäle des Retail Bereiches sollen weiter ausgebaut werden. Die Anzahl der Concession Flächen soll von heute 45 ebenso ansteigen, wie die Zahl der 13 bestehenden Outlet Shops. Besonderes Augenmerk werden wir auch auf unser Online Geschäft legen. Derzeit werden unsere Kollektionen in Online Shops in Deutschland, Österreich und den Niederlanden angeboten.

Durch die Übernahme der Castro Deutschland GmbH & Co. KG in Deutschland oder auch der 29 DON GIL Filialen in Österreich hat die GERRY WEBER Gruppe bewiesen, dass sie sowohl finanziell als auch operativ über genügend Ressourcen verfügt, um solche Transaktionen durchzuführen. Der Umbau und die Integration der umgestalteten und neu eröffneten Houses of GERRY WEBER konnte in kürzester Zeit mit eigenen Mitarbeitern durchgeführt werden und zeigt deutlich die Skalierbarkeit dieses Geschäftsbereiches. Wir sehen uns daher für weitere Transaktionen dieser Art gut aufgestellt.

Der Ausbau des Retail Geschäftes bedeutet allerdings nicht, dass wir unser **Wholesale Geschäft** vernachlässigen. Auch in diesem Segment wollen wir uns weiter verbessern und entsprechend weiter wachsen. Erhebliches Wachstumspotential sehen wir vor allem im Ausland. Gemeinsam mit unseren bestehenden Partnern, als auch mit neuen Franchisenehmern werden wir die Anzahl der durch unsere Franchisepartner geführten Houses of GERRY WEBER weiter ausbauen. Bestehende Märkte, wie zum Beispiel die Niederlande, Belgien, aber auch Russland und der Mittlere Osten, in denen wir uns bereits eine ausgezeichnete Marktposition erarbeitet haben, sollen weiter ausgebaut und unser Marktanteil vergrößert werden. Aber auch neue Märkte und

Kundengruppen werden wir gemeinsam mit neuen Franchisepartnern erschließen. So werden wir im laufenden Geschäftsjahr unser erstes australisches House of GERRY WEBER in Sydney eröffnen.

Als starker und erfahrener Partner des Handels werden wir ebenfalls unsere Shop-in-Shop Flächen weiter ausbauen. Die derzeit rund 2.300 bestehenden Shop-in-Shops sollen im Geschäftsjahr 2011/12 um rund 200 neue Flächen erweitert werden. Ein bedeutender Schritt für uns ist dabei die Expansion in die USA. Entsprechend unserer Expansionsstrategie in neue Märkte werden wir auch hier vorsichtig und gemeinsam mit erfahrenen Partnern starten, die ihren Heimatmarkt kennen und von deren Know-how wir profitieren können. Bereits Anfang 2012 werden wir mit den ersten Shop-in-Shop Flächen bei Bloomingdale's starten. Die Warenhauskette Bloomingdale's, die bereits 1860 gegründet wurde, gehört mit ihren 46 Geschäften zu den bekanntesten und exklusivsten Warenhäusern der USA. Ferner werden wir zur Markterschließung in den USA eine Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Warenhauskette Dillard's starten. Dillard's ist mit seinen 300 Läden in 29 Bundesstaaten der USA und einem Umsatz von ca. USD 6,2 Mrd. eine der größten Warenhausketten der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der hohe Bekanntheitsgrad der Marke GERRY WEBER im Inland soll entsprechend der Marktdurchdringung in den ausländischen Märkten kontinuierlich gesteigert werden. Dabei unterstützen wir unsere Vertriebsaktivitäten durch gezielte Marketingmaßnahmen direkt am Point of Sale. Besonders zur Markenbildung und Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke GERRY WEBER werden auch zukünftig die GERRY WEBER Open beitragen. Das ATP Tennisturnier, bei dem die GERRY WEBER International AG als einer der Hauptsponsoren auftritt, wird weltweit im Fernsehen übertragen und erhöht die Markenbekanntheit über die aktuellen GERRY WEBER Vertriebsregionen hinaus.

Im Bereich Einkauf und Flächenbestückung wollen wir unsere Wholesale Partner auch zukünftig verstärkt unterstützen. Die Nutzung der RFID-Technologie ermöglicht nicht nur eine transparentere Logistikkette, sondern auch eine optimierte Bestandshaltung und verbesserte Warenbestückung unserer Verkaufsflächen. Im Rahmen unserer so genannten Vertrauenslimiten stellen wir diese Erkenntnisse auch unseren Wholesale Kunden zur Verfügung. Beim Konzept der Vertrauenslimiten gibt der Händler sein Einkaufslimit in die Hände der GERRY WEBER Experten. Unsere Einkaufsspezialisten stellen für den Händler die jeweiligen Kollektionsteile zusammen und optimieren somit seine Flächenbestückung und damit verbunden seinen Umsatz. Ein für beide Partner vorteilhaftes Konzept.

Auch seitens unserer Kapital- und Liquiditätsausstattung sehen wir uns für das kommende Wachstum gut aufgestellt. Mit unserer soliden Kapitalstruktur, einer Eigenkapitalquote von 75,7% und liquiden Mittel zum 31. Oktober 2011 in Höhe von EUR 90,6 Mio. ist die GERRY WEBER Gruppe aus eigener Kraft in der Lage, die geplanten Investitionen uneingeschränkt durchzuführen.

Insgesamt sehen wir uns für das bevorstehende Wachstum gut gerüstet. Die GERRY WEBER Gruppe ist aufgrund ihrer Positionierung am Markt, der Skalierbarkeit ihres Retail Geschäftes und der ausgeprägten Partnerschaft zu den Wholesale Kunden verbunden mit herausragenden Prozessstrukturen gut aufgestellt, um ihre gesetzten Wachstumsziele zu erreichen.

Erwartete Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Bei konstanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geht die GERRY WEBER International AG für das laufende Geschäftsjahr 2011/12 von einem Umsatz in Höhe von EUR 775 Mio. (2010/11: EUR 702,7 Mio.) aus. Eine wichtige Säule unseres Wachstums wird auch in den nächsten 24 Monaten wieder unser eigenes Retail Geschäft sein. Wie bereits dargestellt, erwarten wir im Geschäftsjahr 2011/12 zwischen 75 und 85 neue in Eigenregie geführte Houses

of GERRY WEBER weltweit eröffnen zu können. Aber das Umsatzwachstum dieses Bereiches soll nicht nur aus einer Vergrößerung der Verkaufsfläche generiert werden, sondern auch der Umsatz auf der bestehenden Verkaufsfläche (like-for-like) soll erhöht werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 betrug der Anteil des Retail Geschäftes am Konzernumsatz 31,0%; für das laufende Geschäftsjahr wollen wir diesen Anteil steigern.

Aber auch den Umsatz mit unseren Wholesale Kunden wollen wir sowohl durch den weiteren Ausbau bestehender Märkte, als auch die Expansion in neue ausländische Märkte weiter steigern. Das Vororderplus von 10,8% für die Frühjahr/Sommer Saison 2012 weist ebenfalls auf einen zufriedenstellenden Anstieg im Bereich Wholesale hin.

Jedoch soll nicht nur der Umsatz der GERRY WEBER Gruppe weiter ansteigen, sondern auch auf der Ertragsseite wollen wir uns in den nächsten Monaten weiter verbessern. Nach einer EBIT-Marge von 14,2% im Berichtszeitraum 2010/11 gehen wir für das laufende Geschäftsjahr 2011/12 von einer EBIT-Marge von rund 14,8% aus. Auch für das darauffolgende Geschäftsjahr streben wir eine weitere Verbesserung unserer Ertragslage an. Als Basis für eine verbesserte Ertragslage sehen wir vor allem den Ausbau des Retail Geschäftes, in dem höhere Margen generiert werden können, in der Möglichkeit Kostendegressionseffekte realisieren sowie weitere Prozessverbesserungen umsetzen zu können.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und unserer Cashflow Stärke können wir notwendige Investitionen zum Ausbau unseres Retail Geschäftes und zur Stärkung des Wholesale Segments aus eigener Kraft durchführen. Aufgrund der starken Innenfinanzierungskraft der GERRY WEBER Gruppe sind wesentliche Finanzierungsmaßnahmen in den nächsten Monaten entsprechend nicht geplant. Ferner erwartet der Vorstand der GERRY WEBER International AG aufgrund der geplanten verbesserten Gewinnentwicklung sowie der Einhaltung und Überwachung eines strikten Kostenmanagements eine unverändert starke Entwicklung des Cashflows.

Seit Jahren gehört es zur Geschäftsphilosophie der GERRY WEBER International AG, die Aktionäre am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik zu verfolgen. Aufgrund der positiven Gewinnentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 2011/12 werden Vorstand und Aufsichtsrat der kommenden Hauptversammlung am 05. Juni 2012 vorschlagen, die Dividende um 18,2% auf EUR 0,65 pro Aktie zu erhöhen. Entsprechend würde die Ausschüttungsquote bei 44,5% des Konzernjahresüberschusses liegen. Sofern die Hauptversammlung der Dividendenerhöhung zustimmen sollte, hätte sich die Dividende pro Aktie alleine in den letzten fünf Jahren um rund 225% erhöht.

Nach Fertigstellung der Renditeimmobilie Halle 30 in Düsseldorf sowie der Umbauten am Unternehmensstandort Halle werden die Investitionen im laufenden Geschäftsjahr 2011/12 durch den Ausbau des eigenen Retail Geschäftes geprägt sein und sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Gesamtaussage zur prognostizierten Entwicklung der GERRY WEBER International AG

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG geht bei sich nicht wesentlich verändernden Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr 2011/12 von einer deutlichen Umsatzsteigerung verbunden mit einer Verbesserung der Ertragslage, entsprechend der bereits dargestellten Zielvorgaben aus. Aufgrund der hervorragenden Stellung am Markt, seinen internen Strukturen sowie der finanziellen Stärke sieht der Vorstand über das laufende Geschäftsjahr hinaus weiteres Wachstumspotential für den Konzern. Die GERRY WEBER Gruppe hat ihre Wachstumsmöglichkeiten bei weitem noch nicht ausgeschöpft, so dass der Vorstand auch für das Geschäftsjahr 2012/13 von einer positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung ausgeht.

KONZERN- ABSCHLUSS

74 KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG

75 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

76 KONZERNBILANZ

78 KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

79 SEGMENTINFORMATIONEN

81 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2010/11

in TEUR	Anhang	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	(21)	702.729,3	621.943,2
Sonstige betriebliche Erträge	(22)	12.687,7	11.554,4
Bestandsveränderungen	(23)	14.163,2	10.053,3
Materialaufwand	(24)	-361.519,3	-318.791,6
Personalaufwand	(25)	-103.326,1	-91.361,1
Abschreibungen	(26)	-11.947,6	-11.936,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-152.157,2	-137.049,0
Sonstige Steuern	(28)	-1.022,1	-1.120,2
Operatives Ergebnis		99.607,9	83.292,9
Finanzergebnis	(29)		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		42,7	18,4
Zinserträge		877,6	272,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-309,1	-89,1
Nebenkosten des Geldverkehrs		-866,0	-710,4
Zinsaufwendungen		-1.707,3	-3.212,0
		-1.962,1	-3.720,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		97.645,8	79.572,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(30)		
Steuern des Geschäftsjahres		-30.886,4	-27.418,0
Latente Steuern		278,4	1.805,8
		-30.608,0	-25.612,2
Jahresüberschuss		67.037,8	53.960,2
Gewinnvortrag	(31)	23.953,2	45.241,2
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(32)	-30.000,0	-50.000,0
Bilanzgewinn		60.991,0	49.201,4
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(33)	1,48	1,29 ¹
Ergebnis je Aktie (verwässert)	(33)	1,48	1,29 ¹

¹ Anpassung nach Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 im Juli 2011.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2010/11

in TEUR	31.10.2011	31.10.2010
<i>Jahresüberschuss</i>	67.037,8	53.960,2
Sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnung: Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-79,3	262,7
Cashflow-Hedges: Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	3.854,8	-1.310,7
Ertragssteuern		
Auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragssteuern	-1.156,5	393,2
Gesamtergebnis	69.656,8	53.305,4

KONZERNBILANZ

zum 31. Oktober 2011

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.10.2011	31.10.2010
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(a)	19.270,7	13.564,9
Sachanlagen	(b)	117.596,5	102.504,7
Renditeimmobilien	(c)	21.246,4	8.632,8
Finanzanlagen	(d)	2.052,5	1.372,6
Andere langfristige Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	107,2	504,9
Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	753,1	5.236,3
Ertragsteuerforderungen	(4)	2.661,5	2.823,3
Aktive latente Steuern	(5)	2.910,2	3.491,7
		166.598,1	138.131,2
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(6)	88.526,7	73.254,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	56.829,5	57.275,1
Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	11.925,6	10.948,4
Ertragsteuerforderungen	(9)	493,1	1.000,9
Liquide Mittel	(10)	90.584,7	45.917,3
		248.359,6	188.395,7
Bilanzsumme		414.957,7	326.526,9

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.10.2011	31.10.2010
EIGENKAPITAL	(11)		
Gezeichnetes Kapital	(a)	45.906,0	21.317,2
Kapitalrücklagen	(b)	102.386,9	45.039,0
Gewinnrücklagen	(c)	105.341,7	98.294,7
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen IAS 39	(d)	-646,4	-3.344,8
Fremdwährungsdifferenzen	(e)	-62,1	17,4
Bilanzgewinn	(f)	60.991,0	49.201,4
		313.917,1	210.524,9
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Personalarückstellungen	(12)	396,2	1.680,8
Sonstige Rückstellungen	(13)	3.105,4	2.262,7
Finanzschulden	(14)	15.214,3	21.785,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	0,0	0,0
Passive latente Steuern	(5)	4.639,2	3.397,6
		23.355,1	29.126,8
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	(15)	2.514,4	4.408,4
Personalarückstellungen	(16)	12.388,7	11.211,3
Sonstige Rückstellungen	(17)	8.223,6	6.369,9
Verbindlichkeiten			
Finanzschulden	(18)	6.132,1	13.804,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	34.566,8	33.213,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	13.859,9	17.867,9
		77.685,5	86.875,2
Bilanzsumme		414.957,7	326.526,9

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2010/11

in TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	Fremdwährungsdifferenzen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.11.2010		21.317,2	45.039,0	98.294,7	-3.344,8	17,3	49.201,4	210.524,9
Gezahlte Dividenden							-25.248,3	-25.248,3
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		22.953,0		-22.953,0				0,0
Verkauf eigener Aktien		1.635,7	57.348,0					58.983,7
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG aus dem Jahresüberschuss				30.000,0			-30.000,0	0,0
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen						-79,3		-79,3
Erfolgsneutrale Veränderung gem. IAS 39					2.698,4			2.698,4
Jahresüberschuss							67.037,8	67.037,8
Stand 31.10.2011	(11)	45.906,0	102.386,9	105.341,7	-646,4	-62,1	60.991,0	313.917,1

in TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	Fremdwährungsdifferenzen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.11.2009		20.661,8	29.673,6	48.294,7	-2.427,3	-245,4	62.935,9	158.893,3
Gezahlte Dividenden							-17.694,7	-17.694,7
Kauf eigener Aktien		655,4	15.365,4					16.020,8
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG gem. Beschluss HV vom 01. Juni 2010				25.000,0			-25.000,0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG aus dem Jahresüberschuss				25.000,0			-25.000,0	0,0
Anpassung Fremdwährungsdifferenzen						262,7		262,7
Erfolgsneutrale Veränderung gem. IAS 39					-917,5			-917,5
Jahresüberschuss							53.960,2	53.960,2
Stand 31.10.2010	(11)	21.317,2	45.039,0	98.294,7	-3.344,8	17,3	49.201,4	210.524,9

SEGMENTINFORMATIONEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

für das Geschäftsjahr 2010/11

2010 / 11 in TEUR	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
Umsatzerlöse nach Sparten	619.775	223.221	-140.267	702.729
davon:				
Umsatzerlöse mit externen Dritten	474.244	218.032	10.453	702.729
Intersegmenterlöse	145.531	5.189	-150.720	0
EBT	84.386	7.116	6.144	97.646
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.403	4.524	5.021	11.948
Zinserträge	59	138	681	878
Zinsaufwendungen	1.281	505	-79	1.707
Vermögen	123.631	96.901	194.426	414.958
Schulden	108.359	98.457	-105.776	101.040
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.950	16.135	28.266	48.351
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	800	1.657	554	3.011
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen/-aufholung				
auf Vorräte	978	-183	0	795
auf Forderungen aus Lieferung und Leistungen	-1.284	-55	0	-1.339

2009 / 10 in TEUR	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenoberbekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
Umsatzerlöse nach Sparten	553.432	177.742	-109.231	621.943
davon:				
Umsatzerlöse mit externen Dritten	441.739	173.576	6.628	621.943
Intersegmenterlöse	111.692	4.166	-115.858	0
EBT	77.363	6.106	-3.897	79.572
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.714	4.089	5.133	11.936
Zinserträge	67	77	129	273
Zinsaufwendungen	1.405	225	1.582	3.212
Vermögen	124.104	74.866	127.557	326.527
Schulden	111.682	82.987	-78.667	116.002
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.186	10.419	15.050	28.654
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	796	1.270	530	2.597
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen/-aufholung				
auf Vorräte	-548	-394	0	-942
auf Forderungen aus Lieferung und Leistungen	-538	15	0	-523

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

für das Geschäftsjahr 2010/11

2010 / 11

in TEUR	Inland	Ausland	Summe
Umsatzerlöse der Segmente	420.835	281.894	702.729
Vermögen	378.097	36.861	414.958
Schulden	67.121	33.919	101.040
Investitionen in das langfristige Vermögen	44.144	4.207	48.351
Anzahl der Mitarbeiter	2.085	926	3.011

2009 / 10

in TEUR	Inland	Ausland	Summe
Umsatzerlöse der Segmente	370.095	251.848	621.943
Vermögen	293.162	33.365	326.527
Schulden	148.690	39.706	188.396
Investitionen in das langfristige Vermögen	25.829	2.825	28.654
Anzahl der Mitarbeiter	1.730	867	2.597

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2010/11

in TEUR	2010/11	2009/10
Operatives Ergebnis	99.607,9	83.292,9
Abschreibungen	11.947,6	11.936,1
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.653,4	1.369,0
Zunahme des Vorratsvermögens	-15.272,7	-14.793,9
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,3	2.493,8
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.398,6	4.752,5
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.589,2	3.744,5
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.353,3	1.343,5
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-657,1	-3.509,7
Ertragsteuerzahlungen	-32.110,9	-26.201,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-2.104,9	0,0
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	71.247,7	64.427,4
Beteiligungserträge	42,7	18,4
Zinserträge	877,6	272,6
Nebenkosten des Geldverkehrs	-866,0	-710,4
Zinsaufwendungen	-1.707,3	-3.212,0
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	69.594,7	60.796,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	173,9	265,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-30.572,6	-23.793,6
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-418,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Renditeimmobilien	-12.613,6	-3.864,9
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	175,9	151,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.164,8	-995,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-44.419,2	-28.237,7
Dividendenauszahlungen der AG	-25.248,3	-17.694,7
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	58.983,7	16.020,8
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	-14.243,5	-20.662,1
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	19.491,9	-22.336,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	44.667,4	10.222,3
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	45.917,3	35.695,0
Finanzmittelbestand am 31.10.2011	90.584,7	45.917,3

KONZERN- ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

83 A. ALLGEMEINE ANGABEN

89 B. BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

96 C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

107 D. ERLÄUTERUNGEN ZUR
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

113 E. SICHERUNGSPOLITIK UND
FINANZDERIVATE

116 F. ERLÄUTERUNGEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG

116 G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

117 H. SONSTIGE ANGABEN UND
ERLÄUTERUNGEN

A. ALLGEMEINE ANGABEN

UNTERNEHMENS DATEN

Die GERRY WEBER International AG mit dem Sitz Neulehenstraße 8, D-33790 Halle (Westf.), ist eine beim Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4779 eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien zum regulierten Markt im Transparenzlevel Prime Standard an der Börse in Frankfurt und darüber hinaus an der Börse in Düsseldorf zugelassen sind.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung beschrieben.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 01. November 2010 bis 31. Oktober 2011 (Vorjahr: 01. November 2009 bis 31. Oktober 2010).

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der GERRY WEBER International AG zum 31. Oktober 2011 als Mutterunternehmen ist gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Alle für das Geschäftsjahr 2010/11 verbindlichen IFRS-Standards wurden vorbehaltlich der Anerkennung durch die Europäische Union angewendet.

NEUE, ERSTMALIG IM GESCHÄFTSJAHR 2010/11 ANZUWENDENDE VORSCHRIFTEN DES IASB

Folgende Rechnungslegungsvorschriften bzw. Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr vom 01. November 2010 bis zum 31. Oktober 2011 anzuwenden:

Neue Regelungen			Auswirkungen auf den GERRY WEBER Konzern
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	Einführung zusätzlicher Erleichterungen	keine Auswirkung
IFRS 1 und IFRS 7	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards und Finanzinstrumente: Angaben	Erleichterungen für Erstanwender hinsichtlich der Darstellung von Vergleichsinformationen	keine Auswirkung
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung	Modifikation der Regelung hinsichtlich der Darstellung aktienbasierter Vergütung in Abschlüssen von Tochterunternehmen	keine Auswirkung
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	Einführung spezieller Vorschriften zu puttable instruments	keine wesentliche Auswirkung
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien	Regelungen zur Ertragsrealisierung von Bauvorhaben	keine Auswirkung
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	Vorschriften zur Bewertung anderer Vermögenswerte, die an Anteilseigner übertragen werden	keine wesentliche Auswirkung
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	Zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung von Übertragungen von Vermögenswerten des Kunden an ein Unternehmen, das diese nutzt, um den Kunden mit Gütern oder Dienstleistungen zu versorgen	keine wesentliche Auswirkung
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	Detaillierte Vorschriften zur bilanziellen Behandlung von Tilgungen finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	keine wesentliche Auswirkung
Improvement-Projekt 2009	IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IFRIC 9, IFRIC 16		keine wesentliche Auswirkung

NEUE, NOCH NICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2010/11 ANZUWENDEnde VORSCHRIFTEN DES IASB

Nicht angewendete Regelungen			Veröffent- licht durch das IASB	Erstan- wendungs- zeitpunkt	Anerkennung durch die EU- Kommission	Voraussichtliche Auswirkung auf den GERRY WEBER Konzern
IFRS 1	Erstmalige Anwendungen der International Financial Reporting Standards	Regelungen zur Hyperinflation und Beseitigung fixer Daten	20.12.2010	01.07.2011	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	Angaben zum Transfer von Finanzinstrumenten	07.01.2010	01.07.2011	bislang noch nicht	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang
IFRS 9	Finanzinstrumente: Angaben	Regelungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten mit einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert	12.11.2009 und 28.10.2010	01.01.2015	bislang noch nicht	Veränderung der Erfassung von als zur Veräußerung verfügbar eingestufteter Finanzinstrumente, Auswirkungen unwesentlich
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Leitlinien zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises	12.05.2011	01.01.2013	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	Regelungen zur bilanziellen Abbildung von Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011	01.01.2013	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IFRS 12	Angaben zu Beteiligung an anderen Unternehmen	Angabeerfordernisse hinsichtlich gehaltener Anteile an anderen Unternehmen	12.05.2011	01.01.2013	bislang noch nicht	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	Vereinheitlichung der Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes	12.05.2011	01.01.2013	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	Darstellung des Other Comprehensive Income	28.07.2011	01.07.2012	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IAS 12	Ertragsteuern	Bilanzierung latenter Steuern auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und neu bewertetes Sachanlagevermögen	20.12.2010	01.01.2012	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	Abschaffung der Korridor-methode im Rahmen der Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie Erweiterung der Angabepflichten	16.06.2011	01.01.2013	bislang noch nicht	Erhöhung der Eigenkapitalvolatilität aufgrund des Wegfalls des Glättungseffektes durch die Korridor-methode
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	Erweiterung der Angabepflichten für Unternehmen der öffentlichen Hand	04.11.2009	01.01.2011	19.07.2010	keine wesentliche Auswirkung
IAS 27	Separate Abschlüsse	Überarbeitung der Konsolidierungsregelungen und Übernahme in den IFRS 10	12.05.2011	01.01.2013	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	Überarbeitung der Bilanzierungsregelungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011	01.01.2013	bislang noch nicht	keine wesentliche Auswirkung
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen	Regelungen hinsichtlich Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Mindestdotierungsverpflichtungen	26.11.2009	01.01.2011	19.07.2010	keine wesentliche Auswirkung
Improvement-Projekt 2010	IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 24, IFRIC 13		06.05.2010	Im Wesentlichen 01.01.2011	25.08.2010	keine wesentliche Auswirkung

Eine Anwendung ist erstmals für das jeweilige Jahr der Inkraftsetzung beabsichtigt.

Darüber hinaus wurden weitere Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen verabschiedet, deren Anwendung für die GERRY WEBER International AG keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die GERRY WEBER International AG als Muttergesellschaft sowie die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften:

- GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle (Westf.),
- TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle (Westf.),
- SAMOON-Collection Fashion Concept GERRY WEBER GmbH, Halle (Westf.),
- GERRY WEBER Retail GmbH, Halle (Westf.),
- Energieversorgungsbetrieb GERRY WEBER GmbH, Halle (Westf.),
- GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien,
- GERRY WEBER FAR EAST LIMITED, Hongkong, VR China,
- GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris, Frankreich,
- GERRY WEBER Denmark ApS, Albertslund, Dänemark,
- GERRY WEBER Dis Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei,
- GERRY WEBER Ireland Ltd., Dublin, Irland,
- GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien,
- GERRY WEBER GmbH, Wien, Österreich,
- GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, Großbritannien,
- GERRY WEBER Belgien GmbH, Raeren, Belgien,
- GERRY WEBER Asia Ltd., Hongkong, VR China,
- GERRY WEBER Shanghai Co. Ltd., Shanghai, VR China,
- GERRY WEBER Switzerland AG, Zürich, Schweiz,
- GERRY WEBER Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen,
- GERRY WEBER Retail Stores Verwaltungs GmbH, Halle (Westf.)

Die Beteiligungsquote beträgt jeweils 100%.

Der Konsolidierungskreis wurde durch Gründung der GERRY WEBER Polska Sp. z o.o., Warschau und der GERRY WEBER Switzerland AG, Zürich und durch Erwerb der GERRY WEBER Retail Stores Verwaltungs GmbH, Halle (Westf.) gegenüber dem Vorjahr um drei Gesellschaften erweitert.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den GERRY WEBER International AG Konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge wurden direkt erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Unternehmenserwerbe vor dem 01. November 2004 wurde auf die retrospektive Anwendung von IFRS 3 verzichtet. Die bisherige Kapitalkonsolidierung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften wurde beibehalten. Daher wurden für alle Konsolidierungsvorgänge vor dem 01. November 2004 die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch ermittelten, fortgeschriebenen, ausgewiesenen und vollständig abbeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 264 beibehalten. Daneben wurde die nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 4.120 beibehalten. Die Darstellung der Rücklagen und des Gewinnvortrags wurde hierbei auf die zum 01. Januar 2004 bestehenden Eigenkapitalverhältnisse des Mutterunternehmens angepasst.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der GERRY WEBER International AG und der Tochtergesellschaften werden mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind, und werden zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aktiva und Passiva werden hierbei mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen		Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		31.10.2011	31.10.2010	2010/11	2009/10
1 EUR in					
Dänemark	DKK	7,44200	7,45620	7,45318	7,44520
Großbritannien	GBP	0,87310	0,86730	0,86792	0,86621
Hongkong	HKD	10,87350	10,77760	10,84006	10,47575
Kanada	CAN	1,39300	1,41540	1,37381	1,40021
Rumänien	RON	4,33480	4,26630	4,23045	4,20488
Türkei	TRY	2,45630	1,99560	2,25738	2,03398
USA	USD	1,40010	1,38930	1,39293	1,34887

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS GEM. IFRS 3

Mit Erwerbszeitpunkt zum 01. April 2011 hat die GERRY WEBER Retail GmbH alle Anteile an der Castro Deutschland GmbH & Co. KG, Köln übernommen. Die Gesellschaft betrieb Einzelhandel mit Textilien und hatte acht Einzelhandelsgeschäfte in Deutschland. Der Grund für den Erwerb war die Erweiterung der Einzelhandelsflächen in bester Lage in deutschen Großstädten. Es wurden 37 Mitarbeiter der Gesellschaft übernommen. Im Juli 2011 trat die Komplementärin aus der Gesellschaft aus. Die Vermögensgegenstände und Schulden wuchsen bei der GERRY WEBER Retail GmbH an.

Die Anschaffungskosten betragen TEUR 1.956 und wurden ausschließlich in Form von Zahlungsmitteln geleistet.

Der Kaufpreis ist endgültig und unterliegt keinen nachträglichen bedingten Anpassungen. Es ergeben sich keine Eventualverpflichtungen oder -forderungen. Der Kaufpreis wurde aus eigenen Mittel finanziert.

Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Buchwert	Anpassung	Zeitwert
Kaufpreis			1.956
Erworbenes Vermögen			
Vorteilhafte Mietverhältnisse	0	4.000	4.000
Liquide Mittel	1.538	0	1.538
Verbindlichkeiten	-532	0	-532
Passive latente Steuern	0	-945	-945
Erworbenes Nettovermögen	1.006	3.055	4.061
Negativer Unterschiedsbetrag			2.105

Bei zwei Mietverträgen handelt es sich um vorteilhafte Verträge, da die vereinbarten Mieten unter den Marktmieten liegen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde die Vorteilhaftigkeit der Mietverträge mit dem Barwert der Mietdifferenz angesetzt. Der Barwert wurde an Hand der Restlaufzeit der Mietverträge (Vertrag 1 bis 2026; Vertrag 2 bis 2021) mit einem Abzinsungsfaktor in Höhe von 5% ermittelt. Die als abnutzbare immaterielle Vermögenswerte ausgewiesenen vorteilhaften Mietverhältnisse werden über die Restlaufzeit der Mietverträge linear abgeschrieben. Der sich ergebende Aufwand wird unter dem Posten Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Der Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten (TEUR 1.956) und dem erworbenen Nettovermögen (TEUR 4.061) wurde entsprechend IFRS 3 erfolgswirksam in Höhe von TEUR 2.105 als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt. Passive Steuerlatenzen wurden berücksichtigt.

Aus der Übernahme der Mietverhältnisse ergeben sich langfristige finanzielle Verpflichtungen. Bei zwei der übernommenen Ladenlokale wurden die Mietverträge aufgelöst. Weitere Teilflächen wurden untervermietet.

Mit den erworbenen Einzelhandelsgeschäften wurden im Zeitraum vom 01. April bis 31. Oktober 2011 ein Umsatz in Höhe von TEUR 1.552 bei einem Ergebnis in Höhe von TEUR -1.243 erzielt. Wenn die Castro Deutschland GmbH & Co. KG, Köln schon zum Beginn des Geschäftsjahres zum GERRY WEBER Konzern gehört hätte, hätte sich ein Pro-Forma-Konzernumsatzbeitrag in Höhe von TEUR 4.521 und ein Pro-Forma-Konzernergebnisbeitrag in Höhe von TEUR -1.330 ergeben.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente.

GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) wurden gemäß IAS 36 aktiviert und werden nicht regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, da diese in der Vergangenheit bereits vollständig abgeschrieben oder mit den Rücklagen verrechnet worden sind.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden – für jede Kategorie – mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten wurden wie Forschungskosten gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht vorliegen. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung der Kollektionen.

In dem Posten sind exklusive Belieferungsrechte für fremdbetriebene Houses of GERRY WEBER enthalten. Die Abschreibung erfolgt linear über die Vertragslaufzeit von drei bis fünf Jahren.

Bei zwei Ladenlokalen, die im Rahmen der Übernahme aller Anteile an der Castro Deutschland GmbH & Co. KG, Köln übernommen wurden, werden Mietpreise, die deutlich unter dem Marktniveau liegen, bezahlt. Diese Vorteile wurden mit dem Barwert aktiviert. Der Barwert wurde anhand der Restlaufzeit

der Mietverträge (Vertrag 1 bis 2026; Vertrag 2 bis 2021) mit einem Abzinsungsfaktor in Höhe von 5 % ermittelt. Die als abnutzbare immaterielle Vermögenswerte ausgewiesenen vorteiligen Mietverhältnisse werden über die Restlaufzeit der Mietverträge linear abgeschrieben. Der sich ergebende Aufwand wird unter dem Posten Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird – für jede Kategorie – zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Bei Zugängen bis zum 31. Oktober 2007 werden in geringem Umfang bewegliche Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von mehr als zehn Jahren degressiv abgeschrieben, soweit dies dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht. Ab dem 01. November 2008 werden auch diese Wirtschaftsgüter linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Bei den Mietereinbauten wurden auch Demontagekosten mit ihrem Barwert aktiviert. Als Zinssatz wurden 5,15 % (Vorjahr: 5,15 %) p. a. berücksichtigt.

Investitionsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind nicht vereinnahmt worden.

Den im Zugangsjahr pro-rata-temporis ermittelten Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäudekomponenten und Mietereinbauten	10–50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen wurden gemäß IAS 36 vorgenommen.

Fremdkapitalkosten werden sowohl bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen als auch beim Sachanlagevermögen direkt erfolgswirksam erfasst.

RENDITEIMMOBILIEN

Renditeimmobilien werden gem. IAS 40 ausgewiesen. Die Bilanzierung folgt der Anschaffungskostenmethode mit einer linearen Abschreibung des Gebäudes über die Nutzungsdauer von 50 Jahren.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- finanzielle Verbindlichkeiten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden und wird zu jedem Stichtag überprüft.

Soweit nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den Finanzinstrumenten auf der Aktivseite um Kredite sowie Forderungen und bei den Finanzinstrumenten der Passivseite um finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der GERRY WEBER International AG Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nenn- bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Sofern in den unter C. gegebenen Erläuterungen zur Bilanz keine gesonderte Angabe des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, entspricht dieser grundsätzlich dem Buchwert. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn deren Veräußerung vertraglich vereinbart wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

TEUR	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.10.2011
	Buchwert 31.10.2011	nachrichtlich: beizulegender Zeitwert 31.10.2011	Buchwert 31.10.2011	Buchwert 31.10.2011	
Finanzanlagen	2.052	2.049			2.052
Kredite und Forderungen	2.049	2.049			2.049
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	(*)			3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	107	107			107
Kredite und Forderungen	107	107			107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	56.829	56.829			56.829
Kredite und Forderungen	56.829	56.829			56.829
Sonstige Vermögensgegenstände (kurzfristig)			108	11.818	11.926
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			6		6
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			102		102
Nicht finanzielle Vermögenswerte				11.818	11.818
Liquide Mittel	90.585	90.585			90.585
Kredite und Forderungen	90.585	90.585			90.585
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	149.573		108		149.681
Finanzschulden (langfristig)	15.214	15.214			15.214
Zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	15.214	15.214			15.214
Finanzschulden (kurzfristig)	6.132	6.132			6.132
Zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	6.132	6.132			6.132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	34.567	34.567			34.567
Zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	34.567	34.567			34.567
Sonstige Verbindlichkeiten			972	12.888	13.860
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			930		930
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			42		42
Nicht finanzielle Vermögenswerte				12.888	12.888
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	55.913		972		56.885

(*) nicht verlässlich ermittelbar

TEUR	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.10.2010
	Buchwert 31.10.2010	nachrichtlich: beizulegender Zeitwert 31.10.2010	Buchwert 31.10.2010	Buchwert 31.10.2010	
Finanzanlagen	1.373				1.373
Kredite und Forderungen	1.366	1.366			1.366
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7	(*)			7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	505	505			505
Kredite und Forderungen	505	505			505
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	57.275	57.275			57.275
Kredite und Forderungen	57.275	57.275			57.275
Sonstige Vermögensgegenstände (kurzfristig)			34	10.914	10.948
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			34		34
Nicht finanzielle Vermögenswerte				10.914	10.914
Liquide Mittel	45.917	45.917			45.917
Kredite und Forderungen	45.917	45.917			45.917
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	105.070		34		105.104
Finanzschulden (langfristig)	21.786	21.786			21.786
Zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	21.786	21.786			21.786
Finanzschulden (kurzfristig)	13.804	13.804			13.804
Zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	13.804	13.804			13.804
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	33.214	33.214			33.214
Zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	33.214	33.214			33.214
Sonstige Verbindlichkeiten			5.790	12.078	17.868
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			4.813		4.813
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			977		977
Nicht finanzielle Vermögenswerte				12.078	12.078
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	68.804		5.790		74.594

(*) nicht verlässlich ermittelbar

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zusätzlich im Konzernanhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei unverzinslichen Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag nicht gehalten.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden im GERRY WEBER International AG Konzern ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft und von Zinsänderungsrisiken, in geringem Umfang auch zur Absicherung von Rohstoffpreisen eingesetzt.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden geeignete Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet (Micro-Hedging). Dabei werden die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte mit folgender Ausnahme erfüllt:

Zum Bilanzstichtag haben wir auch zwei Devisentermingeschäfte, ein akkumulierendes Devisentermingeschäft sowie zwei Baumwollkontrakte abgeschlossen, für das ein Sicherungszusammenhang nicht hergestellt werden kann.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitertschwankungen werden erfolgsneutral in der entsprechenden Eigenkapitalposition erfasst. Der angesammelte Wert im Eigenkapital wird bei Fälligwerden des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Da kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Ermittlungsmodelle sowie durch Bestätigung von Banken ermittelt.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden, mit Ausnahme der oben genannten Derivate ohne Sicherungszusammenhang, sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

Die Geschäfte ohne Sicherungszusammenhang sind als finanzieller Vermögenswert bzw. als finanzielle Verbindlichkeit, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und beim erstmaligen Ansatz als solche klassifiziert wird, einzustufen. Der positive Zeitwert ist in den sonstigen Vermögensgegenständen, der negative Zeitwert in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die entstandenen Erträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen, die entstandenen Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Bei einem Zinsswap war das Grundgeschäft entfallen. Der negative Zeitwert ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Aufwendungen wurden erfolgswirksam unter den Zinsaufwendungen erfasst.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode erfasst. Hiernach sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern zu bilden. Daneben sind latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge zu erfassen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nicht. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Das festgestellte deutsche Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Beträgen in den Veranlagungszeiträumen 2008 bis 2017 ausgezahlt. Es wird der Barwert der Forderung mit einem Abzinsungsfaktor von 4 % (Vorjahr: 4 %) ausgewiesen. Der Anteil mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird als langfristige Ertragsteuerforderung ausgewiesen.

VORRÄTE

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlusffreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Bei den fertigen Erzeugnissen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten retrograd, ausgehend von dem erzielbaren Veräußerungspreis, ermittelt.

Zwischengewinne durch Veräußerungsvorgänge innerhalb des Konzerns werden eliminiert.

FLÜSSIGE MITTEL

Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Ware oder das Erzeugnis geliefert bzw. die Leistung erbracht wurde.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

KAPITALRÜCKLAGE UND GEWINNRÜCKLAGEN

Das in den Vorjahren beim Erwerb eigener Aktien über den rechnerischen Nennwert hinaus gezahlte Aufgeld wurde in Höhe des anteilig auf die ursprünglich eingezahlte Kapitalrücklage je Aktie gezahlte Aufgeld von der Kapitalrücklage abgezogen, der überschießende Betrag wird von den Gewinnrücklagen abgezogen.

Der bei dem Verkauf der eigenen Aktien im aktuellen Geschäftsjahr über dem rechnerischen Nennwert hinaus erzielte Veräußerungserlös wurde in voller Höhe der Kapitalrücklage zugebucht.

ANNAHMEN, SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENENTSCHEIDUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die Unsicherheiten betreffen im Wesentlichen die Bewertung von Rückstellungen, Wertberichtigungen und derivativen Finanzinstrumenten. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus den als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegeln für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2009/10. Die Währungs-umrechnungsdifferenzen sind unwesentlich. Daher wurde eine gesonderte Angabe nicht vorgenommen.

(a) Immaterielle Vermögenswerte / Geschäfts- oder Firmenwerte

In dem Posten sind exklusive Belieferungsrechte für fremdbetriebene Houses of GERRY WEBER zu Buchwerten in Höhe von TEUR 6.455 (Vorjahr: TEUR 4.690) enthalten. Die Abschreibung auf diese Belieferungsrechte beläuft sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf TEUR 1.736 (Vorjahr: TEUR 1.973).

In dem Posten sind vorteilhafte Mietverhältnisse für zwei Ladenlokale Höhe von TEUR 3.844 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Abschreibung auf diese Vermögenswerte beläuft sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 0).

Weiterhin wird Software ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind zum 31. Oktober 2011 und 31. Oktober 2010 mit einem Buchwert von jeweils EUR 0,00 bilanziert. Die historischen Anschaffungskosten betragen TEUR 264.

(b) Sachanlagen

Es werden Firmenimmobilien in Halle, Steinhagen-Brockhagen, Düsseldorf und Rumänien inklusive der Ausstattung ausgewiesen. Darüber hinaus werden Mietereinbauten in den Einzelhandelsgeschäften bilanziert.

(c) Renditeimmobilien

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2008/09 ein Grundstück in Düsseldorf erworben. Dieses Grundstück wird mit einem neuen Orderzentrum bebaut, dessen Räumlichkeiten an andere Modeunternehmen vermietet werden. Die Bilanzierung folgt der Anschaffungskostenmethode mit einer vorgesehenen linearen Abschreibung des Gebäudes über die Nutzungsdauer von 50 Jahren nach Fertigstellung. Da die Immobilie noch im Bau befindlich ist, wurde eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter in diesem Stadium noch nicht vorgenommen. Eine eigene Einschätzung des Zeitwerts unter Berücksichtigung gängiger Multiplikatoren, erwarteter Mieterträge sowie geschätzter noch anfallender Herstellungskosten in Höhe von EUR 6 Mio. ergibt einen Zeitwert der Immobilie in der Bandbreite von EUR 24 Mio. bis EUR 34 Mio. Im Vorjahr entsprach der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten sowie den bis dato aktivierten Aufwendungen des Grundstücks. Die mit der Immobilie verbundenen Erlöse belaufen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0), die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 2).

(d) Finanzanlagen

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Langfristige Darlehen	1.373	959
Langfristige Einlagen	328	0
Mietkautionen	294	261
Handelsvertreterdarlehen	54	146
Anteile an Kommanditgesellschaften	3	7
	2.052	1.373

Die Finanzanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen, bilanziert. Auf die langfristigen Darlehen waren Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 300 notwendig. Die Bewertung der Kommanditanteile erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, weil der Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Im Geschäftsjahr wurden bei zwei Kommanditanteilen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 9 vorgenommen.

(2) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (LANGFRISTIG)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 505). Es handelt sich um marktüblich verzinsliche Forderungen.

(3) SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE (LANGFRISTIG)

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Forderung w/ GERRY WEBER Open	594	4.128
Schadenersatzansprüche	0	98
Forderung gegen Handelsvertreter	0	19
Übrige	159	991
	753	5.236

(4) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN (LANGFRISTIG)

Es handelt sich um ein durch einen Bescheid festgestelltes Körperschaftsteuerguthaben, das in zehn gleichen Beträgen in den Veranlagungszeiträumen 2008 bis 2017 ausgezahlt wird. Es wird der Barwert der Forderung mit einem Abzinsungsfaktor von 4% (Vorjahr: 4%) ausgewiesen. Der Anteil mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird als langfristige Ertragsteuerforderung ausgewiesen.

Bei den inländischen Gesellschaften werden die bestehenden Körperschaftsteuerguthaben mit einem Betrag von TEUR 2.661 (Vorjahr: TEUR 2.823) in den langfristigen Ertragsteuerforderungen und in Höhe von TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 1.001) in den kurzfristigen Ertragsteuerforderungen ausgewiesen.

(5) LATENTE STEUERN

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.10.2011	31.10.2010	31.10.2011	31.10.2010
Langfristige Vermögenswerte	122	128	3.304	2.098
Kurzfristige Vermögenswerte	1.092	542	1.187	1.152
Rückstellungen	657	507	148	148
Verbindlichkeiten	354	1.737	0	0
Verlustvorträge	685	578	0	0
	2.910	3.492	4.639	3.398

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand bzw. Ertrag aus temporären Differenzen entspricht der Änderung der zugehörigen Bilanzposten, soweit sie nicht gemäß IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden.

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von EUR 20,8 Mio. (Vorjahr: EUR 19,8 Mio.). Im Wesentlichen betreffen diese die GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien, die GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, und die GERRY WEBER GmbH, Wien. Die sich hierauf ergebenden aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 5.750 (Vorjahr: TEUR 5.415) wurden in Höhe von TEUR 5.065 (Vorjahr: TEUR 4.837) wertberichtigt, da mittelfristig nicht mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile gerechnet werden kann.

Von den nicht angesetzten latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge verfallen Beträge von TEUR 3.505 (Vorjahr: TEUR 2.926) in einem bis zehn Jahren.

(6) VORRÄTE

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.230	9.906
Unfertige Erzeugnisse	14.186	11.979
Fertige Erzeugnisse und Waren	60.629	48.672
Geleistete Anzahlungen	3.482	2.697
	88.527	73.254

Die Wertminderung aus der absatzorientierten Bewertung der Vorräte betrug TEUR 2.669 (Vorjahr: TEUR 3.464).

Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2010/11 ist im Materialaufwand erfasst. Es bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

(7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KURZFRISTIG)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 56.829 (Vorjahr: TEUR 57.275) innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betragen TEUR 3.866 (Vorjahr: TEUR 2.526). Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorgenommen, wenn die dritte Mahnung erfolglos blieb und das Inkassoverfahren eingeleitet wird. Bei der Bemessung der Wertberichtigungen werden eventuell bestehende Warenkreditversicherungen berücksichtigt.

Der Aufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für das Geschäftsjahr 2010/11 ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

(8) SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE (KURZFRISTIG)

Sonstige Vermögensgegenstände sind in Höhe von TEUR 11.926 (Vorjahr: TEUR 10.948) innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insgesamt:

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Forderung w/ GERRY WEBER Open	3.534	3.380
Forderungen aus Steuern	2.671	1.711
Rechnungsabgrenzungsposten	1.461	1.114
Guthaben bei Lieferanten	461	458
Forderung gegen Versicherungen	412	377
Bonusforderungen	370	167
Verkauf von Werbeartikeln	348	198
Forderungen Personal	288	208
Schadenersatzansprüche	136	610
Forderung gegen Handelsvertreter	40	442
Übrige	2.205	2.283
	11.926	10.948

(9) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN (KURZFRISTIG)

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 1.001) deutsche Körperschaftsteuer.

(10) LIQUIDE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks, unterwegs befindliche Zahlungen und Kassenbestände ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestanden bei verschiedenen Banken in verschiedenen Währungen.

(11) EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen:

TEUR	31.10.2011	31.10.2010	Veränderung
Eigenkapital	313.917	210.525	103.392
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	75,7	64,5	11,2
Fremdkapital	101.041	116.002	-14.961
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	24,3	35,5	-11,2
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital) in TEUR	414.958	326.527	88.431

Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und die Rücklagen des Konzerns. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GERRY WEBER International AG ist in 45.905.960 (Vorjahr: 22.952.980) Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um EUR 22.952.980 auf EUR 45.905.960 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teils der in der Bilanz zum 31. Oktober 2010 unter Gewinnrücklagen ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen von EUR 22.952.980 in Grundkapital. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 22.952.980 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgeführt. Die neuen Aktien standen den Aktionären im Verhältnis 1:1 zu.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 11.475.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gem. §§71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

Auf der Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung (vom 03. Juni 2009 bzw. vom 01. Juni 2010) ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien unter bestimmten Voraussetzungen zu veräußern.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden 1.635.738 Aktien mit einem Veräußerungserlös in Höhe von EUR 58.983.696,05 (Durchschnittskurs: EUR 36,06) veräußert:

Datum	Stückzahl	Anschaffungskosten	Ø-Kurs (inkl. Spesen)	Veräußerungserlös	Ø-Kurs
		EUR	EUR	EUR	EUR
Bestand zum 31.10.2010	1.635.738	29.450.622,05	18,00		
November 2010	-293.404	-5.282.588,23		9.949.897,51	33,91
Dezember 2010	-597.363	-10.755.213,82		21.608.034,59	36,17
Januar 2011	-175.300	-3.156.186,41		6.226.256,70	35,52
Februar 2011	-569.671	-10.256.633,59		21.199.507,25	37,21
Bestand zum 31.10.2011	0	0,00		58.983.696,05	36,06

Bezogen auf das Grundkapital handelt es sich um erworbene eigene Aktien von 0% (im Vorjahr: 7,13%).

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus den Ausgaben von Aktien, abzüglich der beim Erwerb eigener Aktien gezahlten anteiligen Aufgelder zuzüglich der bei Veräußerung eigener Aktien gezahlten Aufgelder.

(c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet oder in Grundkapital umgewandelt wurden, sowie Ergebniseffekte aus Konsolidierungsmaßnahmen der Vorperioden, abzüglich der beim Erwerb eigener Aktien gezahlten anteiligen Aufgelder, soweit diese nicht bei der Kapitalrücklage abgezogen wurden.

(d) Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39

Es werden die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern ausgewiesen. Bei den Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte.

TEUR	31.10.2011	31.10.2010	Veränderung
Positive Zeitwerte von Finanzinstrumenten	6	34	-28
Negative Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-929	-4.813	3.884
Aktive latente Steuern	279	1.444	-1.165
Passive latente Steuern	-2	-10	8
	-646	-3.345	2.699

(e) Fremdwährungsdifferenzen

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die nicht in EUR bilanzieren.

(f) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

EUR	
Vortrag 01. November 2010	49.201.437,57
Dividendenausschüttung Juni 2011	-25.248.278,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat aus dem Jahresüberschuss	-30.000.000,00
Jahresergebnis 2010/11	67.037.853,53
Bilanzgewinn 31. Oktober 2011	60.991.013,10

(12) PERSONALRÜCKSTELLUNGEN (LANGFRISTIG)

Es handelt sich in Höhe von TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 1.681) um den langfristigen Teil der Altersteilzeitrückstellung. Es wurden TEUR 588 verbraucht (Vorjahr: TEUR 74 verbraucht).

(13) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANGFRISTIG)

Der Posten besteht in Höhe von TEUR 3.105 (Vorjahr: TEUR 2.263) aus Rückbauverpflichtungen für Mieter-einbauten in angemieteten Ladenlokalen. Es wurden TEUR 858 (Vorjahr: TEUR 1.068) zugeführt.

(14) FINANZSCHULDEN (LANGFRISTIG)

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften	15.214	21.786

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.857).

Rückstellungen 31.10.2011 und 31.10.2010 (kurzfristig)

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Rückstellungen wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	Vortrag 01.11.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.10.2011
Rückstellungsart					
(15) STEUERRÜCKSTELLUNGEN	4.408	3.766	367	2.239	2.514
(16) PERSONALRÜCKSTELLUNGEN					
Tantiemen	5.113	5.093	20	5.258	5.258
Urlaub	2.159	2.159		2.356	2.356
Altersteilzeit (kurzfristig)	758	545		79	292
Jahressonderzahlung	2.790	2.790		3.187	3.187
Übrige	391	362	29	1.296	1.296
	11.211	10.949	49	12.176	12.389
(17) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN					
Gewährleistung	607	607	0	678	678
Ausstehende Rechnungen	3.967	3.881	86	6.079	6.079
Abschlusskosten	432	432	0	367	367
Aufsichtsratsvergütung	489	489	0	510	510
Übrige	875	875	0	590	590
	6.370	6.284	86	8.224	8.224
	21.989	20.999	502	22.639	23.127

TEUR	Vortrag 01.11.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.10.2010
Rückstellungsart					
(15) STEUERRÜCKSTELLUNGEN	3.410	3.229	76	4.303	4.408
(16) PERSONALRÜCKSTELLUNGEN					
Tantiemen	5.036	5.036		5.113	5.113
Urlaub	1.763	1.763		2.159	2.159
Altersteilzeit (kurzfristig)	679	481		560	758
Jahressonderzahlung	1.957	1.957		2.790	2.790
Übrige	305	297	8	391	391
	9.740	9.534	8	11.013	11.211
(17) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN					
Gewährleistung	584	584	0	607	607
Ausstehende Rechnungen	3.412	3.412	0	3.967	3.967
Abschlusskosten	312	312	0	432	432
Aufsichtsratsvergütung	383	383	0	489	489
Übrige	399	79	0	555	875
	5.090	4.770	0	6.050	6.370
	18.240	17.533	84	21.366	21.989

(18) KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN (RESTLAUFZEIT UNTER EINEM JAHR)

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften	6.132	13.804

Angaben zu Sicherheiten und Vereinbarungen

Als Sicherheiten für langfristige Bankverbindlichkeiten sind gewährt:

- Grundschulden über TEUR 307 (Vorjahr: TEUR 391).

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2010/11 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Festzinsvereinbarungen

Finanzinstrument	Buchwert 2010/11	Buchwert 2009/10	Laufzeit bis	Nominalzins
	TEUR	TEUR	Monat/Jahr	% p. a.
Bank 1				
Darlehen 1	0	312	12/2010	4,41
	0	312		
Bank 2				
Darlehen 1	0	2.000	2/2011	4,29
Darlehen 2	3.000	4.000	7/2014	4,15
	3.000	6.000		
Bank 3	1.500	2.500	3/2013	4,42
Bank 4	0	5.000	3/2011	4,57
Bank 5	0	84	12/2010	3,76
Bank 6	3.000	4.000	6/2014	4,20
Versicherung 1	13.571	17.143	7/2016	4,35
	18.071	28.727		
	21.071	35.039		

Die Marktwerte entsprechen den Buchwerten. Die Nominalzinssätze weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab. Daneben bestehen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 0). Ein Liquiditäts- oder Finanzierungsrisiko ist derzeit nicht erkennbar. Zins und Tilgung wurden bei Fälligkeit bezahlt. Es ist zu keinen Leistungsstörungen gekommen.

(19) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(20) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Sonstige Steuern (insb. Lohn- und Umsatzsteuer)	7.139	4.010
GERRY WEBER Management & Event oHG	1.968	5.463
Kundengutscheine, Bonuskarte u. Kommissionsware	1.103	310
Negativer Zeitwert Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung	929	4.813
Personalverbindlichkeiten	734	661
Kundenverbindlichkeiten	644	949
Soziale Sicherheit	309	522
Negativer Zeitwert Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung	43	977
Übrige Verbindlichkeiten	991	163
	13.860	17.868

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(21) UMSATZERLÖSE

Der Ausweis umfasst die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

In den Umsatzerlösen sind Lizenzentgelte in Höhe von TEUR 908 (Vorjahr: TEUR 700) für die Nutzung der Namensrechte enthalten.

Erlöse werden grundsätzlich realisiert, wenn die Leistung von unserer Seite vollständig erbracht ist.

(22) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2010/11	2009/10
Mieterträge	5.205	4.879
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	2.105	0
Kursgewinne, Gewinne DTG	827	1.980
Erträge IT Dienstleistungen für fremde Dritte	1.348	1.575
Schadenersatzleistungen / Versicherungsentschädigungen	879	1.030
Erträge Kfz-Gestellung	668	541
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	356	107
Forschungsförderung	0	60
Übrige	1.300	1.382
	12.688	11.554

Die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen resultieren aus dem Erwerb der Castro Deutschland GmbH & Co. KG, Köln.

(23) BESTANDSVERÄNDERUNG

Unter den bezogenen Leistungen weisen wir die Kosten der passiven Lohnveredelung und die Aufwendungen für den kompletten Bezug der Waren, die bei Dritten nach unseren Vorgaben gefertigt werden, aus (sog. Vollgeschäft).

Wir können nach Eingang der Ware in unseren Versandzentralen nicht mehr unterscheiden, ob es sich um die Ware aus dem Vollgeschäft oder der passiven Lohnveredelung handelt. Dies hat zwangsläufig zur Folge, dass wir den gesamten Lageraufbau im Bereich der Fertigware als Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen müssen, obwohl der Anteil aus dem Vollgeschäft sinnvollerweise von den Aufwendungen gekürzt werden sollte.

(24) MATERIALAUFWAND

TEUR	2010/11	2009/10
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	70.110	58.433
Aufwendungen für bezogene Leistungen	291.409	260.359
	361.519	318.792

(25) PERSONALAUFWAND

TEUR	2010/11	2009/10
Löhne und Gehälter	88.184	78.319
Soziale Abgaben	15.142	13.042
	103.326	91.361

In der GERRY WEBER Gruppe werden Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell abgeschlossen. Die Rückstellungen werden nach IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bei einem Rechnungszinsfuß von 5,13% (Vorjahr: 5,5%) unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1% p. a. (Vorjahr: 1% p. a.) gebildet. Die Berechnungen basieren auf den Heubeck-Sterbetafeln 2005 G. Ein Fluktuationsabschlag ist nicht erforderlich.

Die Aufstockungsbeträge werden bei Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung für die gesamte Vertragslaufzeit zurückgestellt und pro rata temporis verbraucht. Die Zuführung zum Ausgleich der Erfüllungsrückstände erfolgt monatlich, die Rückstellung wird in der Freistellungsphase verbraucht.

Eine Rückstellung für die wahrscheinliche Inanspruchnahme, die die potenzielle Verpflichtung der GERRY WEBER Gruppe aus möglichen zukünftigen Inanspruchnahmen von Altersteilzeit darstellt, war nicht zu bilden, da diese Wahrscheinlichkeit mit Null geschätzt wurde.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2010/11		2009/10	
	Gesamt	Inland	Gesamt	Inland
Gewerbliche Arbeitnehmer	426	111	448	128
Angestellte	2.549	1.937	2.102	1.555
	2.975	2.048	2.550	1.683
Auszubildende	36	36	47	47
	3.011	2.084	2.597	1.730

(26) ABSCHREIBUNGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

In 2010/11 wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0).

(27) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2010/11	2009/10
Mieten, Raumkosten	43.342	36.766
Fracht, Verpackung, Logistik	30.618	28.441
Werbung, Messe	16.946	15.561
Handelsvertreterprovisionen	13.677	12.525
Entwicklung Kollektionen	8.086	8.015
Rechts-, Beratungs- und Maklerkosten	6.486	4.109
EDV-Kosten	4.127	3.836
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	3.581	3.611
Sonstige Personalkosten	4.156	3.352
Reisekosten	3.750	3.041
Delkredere- und Kreditkartenprovisionen	2.505	2.206
Allgemeine Verwaltung	2.151	2.021
Forderungsverluste/-wertberichtigungen	2.134	1.984
Büro und Kommunikation	2.112	1.749
Fahrzeuge	2.114	1.719
Instandhaltungen	2.200	1.646
Verlust Anlagenabgang	1.662	1.408
Kursschwankungen	492	2.448
Übrige	2.018	2.611
	152.157	137.049

(28) SONSTIGE STEUERN

Es handelt sich im Wesentlichen um Grund- und Kfz-Steuern sowie britische Gemeindesteuern.

(29) FINANZERGEBNIS

TEUR	2010/11	2009/10
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43	18
Zinserträge	877	273
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-309	-89
Nebenkosten Geldverkehr	-866	-710
Zinsaufwendungen	-1.707	-3.212
	-1.962	-3.720

(30) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2010/11	2009/10
Steueraufwand des Geschäftsjahres	31.456	27.167
Steueraufwand/-ertrag Vorjahre	-570	251
Latente Steuern	-278	-1.806
	30.608	25.612

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden grundsätzlich die für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30% (Vorjahr: 30%) zugrunde gelegt.

Die erstmalige Berücksichtigung von im Vorjahr nicht angesetzten Verlustvorträgen, die in Folge der verbesserten Ertragslage als werthaltig anzusehen sind, sowie die Änderung von ausländischen Steuersätzen hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2010/11	2009/10
Ergebnis vor Ertragsteuern	97.646	79.572
Steuersatz Konzern	30,0 %	30,0 %
Erwarteter Steueraufwand	29.294	23.872
Nichtansatz aktiver latenter Steuern aufgrund operativer Verluste und deren Verbrauch	1.162	750
Steuern auf gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	499	473
Steuern auf steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	165	182
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-570	251
Steueraufwand aus der Veräußerung eigener Aktien	444	63
Steueraufwand auf negativen Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerben	-605	0
Sonstige	219	84
Tatsächlicher Steueraufwand 31,3 % (Vorjahr: 32,2 %)	30.608	25.612

(31) GEWINNVORTRAG

Die Entwicklung des Gewinnvortrags ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

(32) EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN

Im Geschäftsjahr 2010/11 sind TEUR 30.000 (Vorjahr: TEUR 25.000) durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat aus dem Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

(33) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem auf die Stammaktionäre der GERRY WEBER International AG entfallenden Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt worden.

Die der Berechnung zugrunde gelegten Beträge ergeben sich wie folgt:

Konzernergebnis

TEUR	2010/11	2009/10
Zurechenbares Konzernergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	67.038	53.960

Anzahl Stammaktien

Stück

Stimmberechtigte Stammaktien am 31. Oktober 2010	21.317.242
Verkauf eigene Aktien 2010/11	
11/2010	293.404
12/2010	597.363
01/2011	175.300
02/2011	569.671
	1.635.738
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1)	22.952.980
Stimmberechtigte Stammaktien am 31. Oktober 2011	45.905.960

Jede Stammaktie ist mit einem Stimmrecht und mit vollem Dividendenanspruch ausgestattet. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten versehen.

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

Geschäftsjahr 2010/11		Geschäftsjahr 2009/10	
Vor Ausgabe Gratisaktien	Nach Ausgabe Gratisaktien	Vor Ausgabe Gratisaktien	Nach Ausgabe Gratisaktien
21.317.242 x 1/12	42.634.484 x 1/12	20.661.848 x 2/12	41.323.696 x 2/12
+ 21.610.646 x 1/12	+ 43.212.292 x 1/12	+ 20.687.948 x 1/12	+ 41.375.896 x 1/12
+ 22.208.009 x 1/12	+ 44.416.018 x 1/12	+ 20.764.242 x 1/12	+ 41.528.484 x 1/12
+ 22.383.309 x 1/12	+ 44.766.618 x 1/12	+ 20.817.242 x 5/12	+ 41.634.484 x 5/12
+ 22.952.980 x 8/12	+ 45.905.960 x 8/12	+ 21.317.242 x 3/12	+ 42.634.484 x 3/12
= 22.595.254 Stück	= 45.189.758 Stück	= 20.901.152 Stück	= 41.802.304 Stück

Das Ergebnis je Aktie vor Ausgabe der Gratisaktien beträgt EUR 2,97 (Vorjahr: EUR 2,58). Das Ergebnis je Aktie nach Ausgabe der Gratisaktien beträgt EUR 1,48 (Vorjahr: 1,29).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Unter Verwendung des Bilanzgewinns wurde je Aktie vor Ausgabe der Gratisaktien eine Dividende von EUR 1,10 (Vorjahr: EUR 0,85) je Stückaktie ausgeschüttet. Der verbleibende Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Stückaktie nach Ausgabe der Gratisaktien auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von EUR 29,8 Mio. Dividenden unterliegen in Deutschland einer Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5%.

E. SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Als international operierendes Unternehmen ist die GERRY WEBER International AG im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und Zinssätze ausgesetzt. Zur Reduzierung solcher Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt bei der GERRY WEBER International AG internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

Die Gesellschaft begrenzt Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert fließen alle Faktoren ein, die Marktteilnehmer berücksichtigen würden, einschließlich einer angemessenen Berücksichtigung der Kreditrisiken der Handelspartner. Dadurch ist sichergestellt, dass sich auch Veränderungen der Kreditrisiken der Handelspartner adäquat in der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente und somit im Konzernabschluss widerspiegeln.

Im Rahmen der Nutzung derivativer Finanzinstrumente ist die GERRY WEBER International AG dem Risiko des Ausfalls der jeweiligen Kontrahenten ausgesetzt. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Abschlüsse ausschließlich mit Kreditinstituten einwandfreier Bonität getätigt werden. Das maximale Ausfallrisiko wird deshalb mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) beziffert.

Um die erwarteten Zahlungen der Tochterunternehmen partiell oder vollständig gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, nutzt die GERRY WEBER International AG derivative Finanzinstrumente. Hierbei kommen in erster Linie Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen zum Einsatz.

Abgesichert werden insbesondere erwartete Zahlungsströme aus den Ländern, in denen die GERRY WEBER International AG in wesentlichem Maße operativ tätig ist.

Hierzu gehören der US-Dollar-Raum, Großbritannien und Kanada. Die Laufzeiten der eingesetzten Devisentermingeschäfte und -optionen betragen bei Abschluss maximal 18 Monate, in der Regel aber 12 bis 15 Monate. Die erwarteten Zahlungsströme resultieren hauptsächlich aus Umsätzen, deren Eintritt innerhalb von 18 Monaten erwartet wird.

Einem Zinsänderungsrisiko wird mit dem frühzeitigen Abschluss von langfristigen Darlehensverträgen zu günstigen Festzinssätzen entgegengesteuert. Darüber hinaus werden Zinsderivate eingesetzt.

Zum 31. Oktober 2011 werden nach Abzug latenter Steuern negative Effekte aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR -646 (Vorjahr: negative Effekte von TEUR -3.345) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt.

Die GERRY WEBER International AG ist der Ansicht, dass der Einsatz von derivativen Fremdwährungs- und Zinsinstrumenten die vorstehend beschriebenen Risiken reduziert, und bedient sich derartiger Instrumente ausschließlich zur Risikoabsicherung.

DEVISENTERMIN- UND OPTIONSGESCHÄFTE BEI BESCHAFFUNGEN VON WAREN

Sofern wir im Konzern Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab. Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen auf EUR 107,5 Mio. (Vorjahr: EUR 82,9 Mio.) im Konzern. Erträge und Aufwendungen aus diesen Geschäften werden im Posten Materialaufwendungen erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben.

Der negative Zeitwert der Devisentermin- und Optionsgeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: negativer Zeitwert EUR 4,7 Mio.).

Die Veränderung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und ist in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

DEVISENTERMINGESCHÄFTE BEIM ABSATZ VON WAREN

Fremdwährungsforderungen aus dem Absatzbereich zum Bilanzstichtag haben wir durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte abgesichert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Geschäften werden im Posten Umsatzerlöse erfasst.

Es handelt sich am Bilanzstichtag um ein Volumen an Termingeschäften von EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.).

Bei den Devisentermingeschäften waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben.

Der positive Zeitwert dieser Devisentermingeschäfte bei Warenforderungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: negativer Zeitwert von EUR 0,1 Mio.).

Die Veränderung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und ist in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte sind als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Sie berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Ferner entsprechen die Marktwerte nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden.

ZINSDERIVATE

Am Bilanzstichtag wurde ein Zinsderivat mit einem Bezugsbetrag von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) eingesetzt, dem mangels Grundgeschäft keine Cashflow Hedge-Beziehungen zuzuordnen war. Die Veränderung des negativen Marktwerts TEUR 207 (Vorjahr TEUR 328) in Höhe von TEUR 121 wurde erfolgswirksam als Zinsaufwand berücksichtigt. Die Veränderung beruht auf einem geänderten Marktzinnsniveau. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Marktwerte aus Geschäften zur Absicherung von Zinsrisiken von TEUR 207 enthalten.

Es handelt sich um finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren klassifiziert wurden.

AKKUMULIERENDE DEVISENTERMINGESCHÄFTE BEI BESCHAFFUNGEN VON WAREN

Sofern wir im Konzern Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte und zudem durch akkumulierende Devisentermingeschäfte ab.

Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen der akkumulierenden Devisentermingeschäfte auf EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.). Der negative Zeitwert der akkumulierenden Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

Da bei den vom Unternehmen abgeschlossenen akkumulierenden Devisentermingeschäften ein Bewertungszusammenhang mit den Warenbezügen und Dienstleistungen nicht hergestellt werden kann, resultiert hieraus ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von EUR 0,1 Mio (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte sind als sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten passiviert. Die Marktwerte entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden.

Es handelt sich um finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren klassifiziert wurden.

ROHSTOFFDERIVATE

Am Bilanzstichtag wurden zwei Baumwolloptionen mit einem Bezugsbetrag von insgesamt EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) eingesetzt. Der positive Marktwert in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 0) wurde erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag berücksichtigt.

Es handelt sich um finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren klassifiziert wurden.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2010/11 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis- und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel sind nicht angefallen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zugänge im Sach-, Finanzanlagevermögen und Renditeimmobilien sowie die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen. In der Finanzierungstätigkeit sind die Veränderungen der übrigen Finanzschulden enthalten.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2010/11 Zahlungen für erhaltene Zinsen von TEUR 878 (Vorjahr: TEUR 273) und für gezahlte Zinsen von TEUR 1.708 (Vorjahr: TEUR 3.212) enthalten. Für Ertragsteuern wurden Zahlungen von TEUR 32.111 (Vorjahr: TEUR 26.201) geleistet.

Der GERRY WEBER Konzern verfügt über eine nicht genutzte Kreditlinie in Höhe von EUR 57,7 Mio. (Vorjahr: EUR 58,2 Mio.).

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des GERRY WEBER Konzerns gemäß den Regeln von IFRS 8 nach Geschäftsfeldern als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt.

Die Segmentierung beim GERRY WEBER Konzern ergibt sich aus der internen Organisations- und Berichtsstruktur und erfolgt primär anhand der Produktionsbereiche Damenoberbekleidung, Retail und übrige Segmente. Die sekundäre Segmentierung erfolgt anhand von geographischen Segmenten.

In der Segmentierung nach Produktbereichen werden unter dem Damenoberbekleidungssegment die Marke GERRY WEBER mit ihren zwei Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W., die Marke TAIFUN sowie die Marke SAMOON zusammengefasst.

Der Geschäftsbereich Retail umfasst die eigenen in- und ausländischen Houses of GERRY WEBER, die Concession Flächen, die Factory Outlets sowie die Online Shops.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Inland und Ausland von einander abgegrenzt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Bei der Bemessung der Verrechnungspreise an die inländische Retail Gesellschaft wird das Cost-Plus-Verfahren angewandt.

H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

RISIKOMANAGEMENT, RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN SOWIE ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Risikosteuerung ist zentral organisiert und bei der Holding angesiedelt.

Die derzeitige Strategie sieht vor, für Währungsrisiken eine Begrenzung durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu erreichen.

Währungsrisiken resultieren aus nachteiligen Kursveränderungen zwischen Entstehung und Erfüllung von Ansprüchen und Verpflichtungen in Fremdwährung. Um diese Risiken einzuschränken, wurden Devisentermin- und Swapgeschäfte sowie Devisenoptionen abgeschlossen. Der Nettobedarf bzw. -überschuss der entsprechenden Währungen wird zu nahezu 100 % abgesichert. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu zwölf Monate.

Um das Fremdwährungsrisiko zu quantifizieren wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wird eine hypothetische Veränderung des Wechselkurses um 5 % zugrunde gelegt.

Ausgewiesen wird der Vorsteuereffekt unter Berücksichtigung der Wechselkurssicherung:

TEUR	Zahlungszuflüsse	Zahlungsabflüsse	Netto-Betrag	Absoluter Effekt aus einer Veränderung des Wechselkurses von + 5 %
USD	1.338	-112.262	-110.924	140
GBP	9.353	0	9.353	-6
CAD	1.164	0	1.164	5

Zinsrisiken steuert das Unternehmen durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen zu Festzinssätzen und durch einen hohen Eigenkapitalanteil.

Um saisonale Spitzen abzufangen werden kurzfristige Kreditvereinbarungen teilweise mit variablen Zinssätzen eingegangen. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cashflow-Risiko. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden grundsätzlich Zinsderivate abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag am 31. Oktober 2011 wurden auf Grund der guten Liquiditätssituation keine variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen. Ein noch bestehender Zinsswap über einen Bezugsbetrag von EUR 5,0 Mio. zum 3-Monats-Euribor und einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 207 wurde mangels Grundgeschäft erfolgswirksam unter den Zinsaufwendungen erfasst.

Auf Grund der guten Liquiditätsslage werden im Geschäftsjahr 2011/12 keine variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in Anspruch genommen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht nicht. Eine Sensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7 ist daher nicht durchzuführen.

Die Kreditrisiken werden durch die Überprüfung der Bonität von Kontrahenten eingeschränkt. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in allen Fällen aus den Buchwerten.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt. Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt überwiegend in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten abgeleitet werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt TEUR 8.086 (Vorjahr: TEUR 8.015). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 24).

Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung für Anteile an Personengesellschaften (Gründerfonds) in Höhe von TEUR 13.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN / OPERATE-LEASING ALS LEASINGNEHMER

Das Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen beträgt per 31. Oktober 2011 EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,4 Mio.).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern aus Operate-Leasingverträgen in folgendem Umfang:

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Innerhalb eines Jahres	2.366	2.376
Zwischen 1 und 5 Jahren	1.554	2.494
	3.920	4.870

Der Aufwand für diese Operate-Leasingverträge betrug in 2010/11 TEUR 2.366 (Vorjahr: TEUR 2.376). Der Bruttobuchwert der Vermögensgegenstände, die durch Operate-Leasing finanziert sind, betrug im Geschäftsjahr 2010/11 TEUR 8.281 (Vorjahr: TEUR 8.316).

Es handelt sich im Wesentlichen um Kfz- und EDV-Leasingverträge, die über eine Zeit von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen wurden und mit keiner Verlängerungsoption ausgestattet sind. Es bestehen keine Preisanpassungsklauseln.

Daneben wurden in erheblichem Umfang Mietverträge abgeschlossen, die den jeweiligen Vermietern zuzurechnen sind.

Darunter fallen insbesondere auch Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen.

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Innerhalb eines Jahres	35.617	29.382
Zwischen 1 und 5 Jahren	109.621	95.867
Nach 5 Jahren	64.111	51.285
	209.349	176.534

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 30.621 (Vorjahr: TEUR 25.238) berücksichtigt. Die Shop-Mietverträge werden in der Regel für 10 bis 15 Jahre abgeschlossen. Teilweise sind Verlängerungsoptionen enthalten. Es bestehen branchenübliche Preisanpassungsklauseln, die sich an der allgemeinen Inflation orientieren.

In Zusammenhang mit den Store-Mietverträgen werden häufig Verpflichtungen über Werbekostenzuschüsse eingegangen:

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Innerhalb eines Jahres	1.001	774
Zwischen 1 und 5 Jahren	3.046	2.446
Nach 5 Jahren	1.395	1.241
	5.442	4.461

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2010/11 TEUR 1.595 (Vorjahr: TEUR 1.306) erzielt. Die Mindestmietzahlungen aus Untermietverhältnissen ergeben sich aus folgender Tabelle:

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Innerhalb eines Jahres	1.813	959
Zwischen 1 und 5 Jahren	6.009	2.788
Nach 5 Jahren	1.634	880
	9.456	4.627

Der deutliche Anstieg der Erträge aus Untermietverhältnissen resultiert aus der Übernahme der Mietverhältnisse der Castro Deutschland GmbH & Co. KG, Köln.

OPERATE-LEASING ALS LEASINGGEBER

In dem selbstgenutzten Orderzentrum „Halle 29“ in Düsseldorf fallen Mieterträge aus der Vermietung von Räumen an andere Textilhersteller an. In der Regel werden Mietverträge über fünf Jahre abgeschlossen. Die Miete ist an die Inflationsentwicklung gekoppelt. Die Verträge enthalten eine einmalige Mietverlängerungsoption für den Mieter über in der Regel weitere fünf Jahre. Kaufoptionen sind nicht vereinbart. Die verbleibenden Mindestmieten bis zum jeweiligen Vertragsende stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Innerhalb eines Jahres	1.949	1.829
Zwischen 1 und 5 Jahren	5.705	2.498
Nach 5 Jahren	472	0
	8.126	4.327

Darüber hinaus fallen im Fashion-Outlet in Steinhagen-Brockhagen Mieterlöse aus der Vermietung von Verkaufsflächen an. In der Regel werden Mietverträge über fünf Jahre abgeschlossen. Die Verträge enthalten keine Kauf- oder Mietverlängerungsoptionen. In einem Fall wurde eine zehnjährige Laufzeit mit einer einmaligen Verlängerungsoption von weiteren fünf Jahren vereinbart. Die verbleibenden Mindestmieten bis zum jeweiligen Vertragsende stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.10.2011	31.10.2010
Innerhalb eines Jahres	291	488
Zwischen 1 und 5 Jahren	447	629
Nach 5 Jahren	27	80
	765	1.197

Mit einem Mieter wurde eine rein umsatzabhängige Miete vereinbart. An solchen bedingten Mieten wurden im Geschäftsjahr 2010/11 TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 37) vereinnahmt.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Die GERRY WEBER International AG oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

Für Risiken aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren wurde in angemessener Höhe bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehende Personen gemäß IAS 24 sind zunächst neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG die nicht konsolidierten Tochterunternehmen zu nennen.

Daneben besteht ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG zu folgenden Gesellschaften:

- GERRY WEBER Management & Event oHG, Halle (Westf.)
- GERRY WEBER Sportpark Hotel GmbH & Co. KG, Halle (Westf.)
- Golfplatz Eggeberg GmbH & Co. Anlagen KG, Halle (Westf.)
- Clubhaus Eggeberg GmbH & Co. KG, Halle (Westf.)
- N & A Hardieck GmbH & Co. KG, Halle (Westf.)
- R & U Weber GmbH & Co. KG, Halle (Westf.)
- Webba Invest S.L., Palma de Mallorca, Spanien

Diese Gesellschaften sind in den Abhängigkeitsbericht einbezogen worden. Der Bericht wurde von der MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auf die Darstellung der Beziehungen der GERRY WEBER International AG zu deren Tochtergesellschaften wurde verzichtet, da es sich ausschließlich um 100 %-ige Beteiligungen handelt.

Folgende Aufwendungen und Erträge werden in dem Abhängigkeitsbericht zu den nahestehenden Unternehmen aufgeführt:

TEUR	2010/11		2009/10	
	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge
Werbung, GERRY WEBER Open	3.534	0	3.391	0
Werbung	419	0	307	0
Mietaufwendungen	242	0	194	0
Zinsaufwendungen	58	0	140	0
Übernachtung, Bewirtung	208	0	100	0
Hauptversammlung	70	0	72	0
Diverse Leistungen Aufwand	114	0	8	0
IT-Umlage	0	9	0	11
Diverse Leistungen Ertrag	0	25	0	16
Vorauslagtes Porto	0	39	0	38
Buchhaltung	0	101	0	104
Warenlieferungen	0	105	0	119
Zinserträge	0	6	0	0
Mieterträge	0	148	0	152
	4.645	433	4.212	440

Darüber hinaus bestehen im Konzern gegenüber den nahestehenden Unternehmen folgende kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

TEUR	31.10.2011		31.10.2010	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
GERRY WEBER Management & Event oHG	513	2.069	23	5.173
GERRY WEBER Sportpark Hotel GmbH & Co. KG	16	133	0	8
Golfplatz Eggeberg GmbH & Co. Anlagen KG	0	0	48	0
Clubhaus Eggeberg GmbH & Co. KG	0	0	3	0
	529	2.202	74	5.181

Seit dem 01. Oktober 2008 hat Herr Ralf Weber (Sohn von Gerhard Weber) eine leitende Funktion in der GERRY WEBER International AG übernommen. Daneben übt er weiterhin leitende Funktionen in einigen der im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Gesellschaften aus, und er ist als Geschäftsführer für die Firma Trendline Promotion GmbH, Halle (Westf.), tätig. An dieser Gesellschaft ist Herr Ralf Weber mit 65% beteiligt.

Herr Ralf Weber erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Entgelt in Höhe von TEUR 727 (Vorjahr: TEUR 222) für seine Tätigkeit im Unternehmen.

Die Firma Trendline Promotion GmbH hat an den Konzern Werbemittel in Höhe von insgesamt TEUR 979 (Vorjahr: TEUR 813) nach Abzug der Umsatzsteuer geliefert. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 14).

Der Ehemann des Vorstandsmitglieds Frau Doris Strätker, Herr Klaus Friedrich, Wuppertal, hat betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen mit einem Volumen von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 120) erbracht.

Wertberichtigungen oder Ausbuchungen im Zusammenhang mit Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen waren nicht vorzunehmen. Darüber hinaus wurden keine Garantien oder Sicherheiten erhalten oder gewährt.

Sonstige Vereinbarungen

Mit Gültigkeit ab dem 01. Januar 2008 wurde ein Sponsoringvertrag mit der GERRY WEBER Management&Event oHG geschlossen.

Vereinbarung eines Barwertes für das Namensrecht an der GERRY WEBER World und für die Sponsoringzahlungen für die GERRY WEBER Open von ursprünglich EUR 16,3 Mio.

Basis für die Berechnung des aktivierten Barwerts waren Gutachten von unabhängigen Sachverständigen. Der Abschlussprüfer war gutachterlich nicht tätig.

Mit weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

Die Angemessenheit von Leistung und Gegenleistung wurde vom Vorstand der GERRY WEBER International AG in dem Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG für 2010/11 ausführlich dargestellt und vom Abschlussprüfer der GERRY WEBER International AG bestätigt.

VORSTAND

- Gerhard Weber, Vorsitzender, Kaufmann, Halle (Westf.),
- Dr. David Frink, Kaufmann, Bielefeld,
- Doris Strätker, Kauffrau, Wuppertal.

Die Vorstandsmitglieder sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Gerhard Weber

Mitglied des Aufsichtsrats:

- DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA (bis zum 08. März 2011)

Herr Dr. David Frink

Mitglied des Aufsichtsrats:

- DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA (seit dem 08. März 2011, vom 21. September 2010 bis 07. März 2011 kooptiert)

Frau Doris Strätker

- keine Mitgliedschaften

Im Vorjahr übten die Vorstandsmitglieder keine Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG aus.

AUFSICHTSRAT

- Dr. Ernst F. Schröder, Bielefeld, Vorsitzender,
- Udo Hardieck, Halle (Westf.), stellvertretender Vorsitzender,
- Charlotte Weber-Dresselhaus, Halle (Westf.),
- Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Münster,
- Olaf Dieckmann, Halle (Westf.), Arbeitnehmervertreter,
- Klaus Lippert, Halle (Westf.), Arbeitnehmervertreter

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Dr. Ernst F. Schröder,

persönlich haftender Gesellschafter Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Société Anonyme Hotel Le Bristol, Paris, Frankreich,
- Société Anonyme Hotel du Cap-Eden-Roc, Antibes, Frankreich,
- Société Anonyme Château du Domaine St. Martin, Vence, Frankreich

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Douglas Holding AG, Hagen,
- S.A. Damm, Barcelona, Spanien

Vorsitzender des Beirats:

- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf

Herr Udo Hardieck,

Diplomingenieur, Halle (Westf.)

Mitglied des Beirats:

- Nordfolien GmbH, Steinfeld

Frau Charlotte Weber-Dresselhaus,
Bankkauffrau, Halle (Westf.)

- keine Mitgliedschaften

Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch,
Bankkaufmann, Münster

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Westfalen AG, Münster

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Gauselmann AG, Espelkamp

Herr Olaf Diekmann,
techn. Angestellter, Halle (Westf.)

- keine Mitgliedschaften

Herr Klaus Lippert,
kfm. Angestellter, Halle (Westf.)

- keine Mitgliedschaften

GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausschließlich von dem Mutterunternehmen vergütet:

TEUR	2010/11 Fixum	2010/11 Tantieme	2010/11 Summe	2009/10 Fixum	2009/10 Tantieme	2009/10 Summe
Vorstand						
Gerhard Weber	469	3.715	4.184	469	3.273	3.742
Dr. David Frink	467	307	774	467	249	716
Doris Strätker	660	300	960	660	288	948
	1.596	4.322	5.918	1.596	3.810	5.406

Die variablen Bestandteile der Vorstandsbezüge werden ergebnisabhängig ermittelt. Aktienkursorientierte Modelle, wie z. B. Stock Options existieren nicht.

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit für die Obergesellschaft und den Konzern TEUR 510,0 (Vorjahr: TEUR 488,8), die im Geschäftsjahr zurückgestellt wurden.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge vergütet:

TEUR	2010/11 Fixum	2010/11 Variabel	2010/11 Gesamt	2009/10 Fixum	2009/10 Variabel	2009/10 Gesamt
Aufsichtsrat						
Dr. Ernst F. Schröder – Vorsitzender	180,0	0,0	180,0	22,5	150,0	172,5
Udo Hardieck – stellvertretender Vorsitzender	90,0	0,0	90,0	11,3	75,0	86,3
Charlotte Weber-Dresselhaus	60,0	0,0	60,0	7,5	50,0	57,5
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch	60,0	0,0	60,0	7,5	50,0	57,5
Olaf Dieckmann – Arbeitnehmervertreter	60,0	0,0	60,0	7,5	50,0	57,5
Klaus Lippert – Arbeitnehmervertreter (seit dem 02. Juni 2010)	60,0	0,0	60,0	3,1	20,8	23,9
Christiane Wolf – Arbeitnehmer- vertreterin (bis zum 01. Juni 2010)	0,0	0,0	0,0	4,4	29,2	33,6
	510,0	0,0	510,0	63,8	425,0	488,8

Herr Udo Hardieck hat im Geschäftsjahr 2010/11 keine betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen erbracht (Vorjahr: TEUR 106,0).

Es besteht ein Mietverhältnis mit der von Herrn Udo Hardieck kontrollierten Udo Hardieck e.K. Die Mietzahlungen im Geschäftsjahr 2010/11 beliefen sich auf TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 34).

ANTEILSBESITZ DES VORSTANDS

Der Vorstand hielt am Bilanzstichtag folgende Aktien:

- Gerhard Weber: indirekt 13.009.475 Aktien (Vorjahr: 6.139.385 Aktien vor Ausgabe Gratisaktien)
- Doris Strätker: direkt 4.000 Aktien (Vorjahr: 1.500 Aktien vor Ausgabe Gratisaktien)

ANTEILSBESITZ DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am Bilanzstichtag folgende Aktien:

- Udo Hardieck direkt und indirekt 8.193.896 Aktien (Vorjahr: 4.096.948 Aktien vor Ausgabe Gratisaktien)
- Charlotte Weber-Dresselhaus 69.006 Aktien (Vorjahr: 34.503 Aktien vor Ausgabe Gratisaktien)
- Olaf Diekmann 28 Aktien (Vorjahr: 14 Aktien vor Ausgabe Gratisaktien)
- Klaus Lippert 150 Aktien

ANTEILSBESITZ

Die GERRY WEBER International AG erhielt am 21. März 2005 folgende Meldung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der R&U Weber GmbH&Co. KG, 33790 Halle:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG am 21. März 2005 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 26,35% beträgt.“

Die GERRY WEBER International AG erhielt am 21. März 2005 folgende Meldung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der N&A Hardieck GmbH&Co. KG, 33790 Halle:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG am 21. März 2005 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 17,57% beträgt.“

Die GERRY WEBER International AG erhielt am 23. Mai 2011 folgende Meldung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG:

„Hiermit teile ich, Ralf Weber, nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG, Neulehenstraße 8, DE-33790 Halle/Westfalen, am 25. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten hat und nun 4,98% beträgt. (Anzahl der Aktien: 1.143.820; gesamtes Grundkapital in Stück: 22.952.980). Davon sind mir 0,94% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen (Anzahl der Aktien: 216.000; Grundkapital in Stück: 22.952.980).“

TRANSAKTIONEN GEM. § 15A WPHG

Herr Gerhard Weber, Vorsitzender des Vorstands, hat im Berichtsjahr vor der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln über eine von ihm beherrschte Gesellschaft 333.506 Stück Aktien zu Kursen zwischen 32,55 und 47,17 EUR/Stück sowie nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 63.693 Stück Aktien zu Kursen von 20,90 und 23,68 EUR/Stück erworben. Frau Doris Strätker, Mitglied des Vorstands, hat im Berichtsjahr vor der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln direkt 500 Stück Aktien zum Kurs von 42,35 EUR/Stück gekauft.

HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Es wurden folgende Honorare des Abschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

TEUR	2010/11	2009/10
Abschlussprüfung	431	365
Steuerberatungsleistungen	47	17
Sonstige Leistungen	47	17
	525	399

Im Posten Abschlussprüfung sind Honorare ausländischer verbundener Unternehmen des Abschlussprüfers in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 48) enthalten.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX / ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 29. November 2011 abgegeben und auf der Homepage der GERRY WEBER International AG unter www.gerryweber.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance veröffentlicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (31. Oktober 2011) haben sich die folgenden Ereignisse ergeben, die sowohl die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als auch die Geschäftsentwicklung der GERRY WEBER International AG beeinflussen können. Am 16. November 2011 hat die GERRY WEBER Gruppe vom Masseverwalter der insolventen „DON GIL“ Textilhandel GmbH das Recht erworben, sämtliche Marken- und Immaterialgüterrechte zu übernehmen. Hierzu zählen vor allem Mietvertragsverhältnisse, Warenlager und Markenrechte. Der Kaufpreis betrug EUR 6,1 Mio. und wurde aus eigenen finanziellen Mitteln der GERRY WEBER International AG geleistet. Im Dezember 2011 wurden bereits zwölf der 29 ehemaligen „DON GIL“ Filialen in Houses of GERRY WEBER umgewandelt und neu eröffnet.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der GERRY WEBER International AG sind durch Beschluss vom 27. Januar 2011 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben worden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt am 27. Februar 2012.

BEFREIENDER KONZERNABSCHLUSS GEM. § 264 ABS. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte, inländische Tochterunternehmen haben von den Erleichterungsmöglichkeiten gem. § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch gemacht:

- TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle (Westf.),
- GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle (Westf.),
- SAMOON-Collection Fashion Concept GERRY WEBER GmbH, Halle (Westf.),
- GERRY WEBER Retail GmbH, Halle (Westf.),
- Energieversorgungsbetrieb GERRY WEBER GmbH, Halle (Westf.),
- GERRY WEBER Retail Stores Verwaltungs GmbH, Halle (Westf.)

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss in der gesetzlichen Form ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehen und wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Halle (Westf.), den 31. Januar 2012

GERRY WEBER International AG

Der Vorstand

Gerhard Weber

Doris Strätker

Dr. David Frink

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER („BILANZEID“)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Halle (Westf.), den 31. Januar 2012

GERRY WEBER International AG

Der Vorstand

Gerhard Weber

Doris Strätker

Dr. David Frink

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GERRY WEBER International AG, Halle (Westf.), aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. November 2010 bis 31. Oktober 2011 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung war nicht Gegenstand unserer Prüfungshandlungen.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der GERRY WEBER International AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 31. Januar 2012

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hagen
Wirtschaftsprüfer

Peters
Wirtschaftsprüfer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KONZERNS

im Geschäftsjahr 2010/11

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.10.2011
	01.11.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
ANLAGEVERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.666,0	9.252,3 ¹	3,8	646,5	46.561,0
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264,5	0,0	0,0	0,0	264,5
Geleistete Anzahlungen	1.864,7	1.236,4	280,6	-646,5	2.174,1
	38.795,2	10.488,7	284,4	0,0	48.999,6
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105.047,6	9.091,7	1.815,1	8.451,0	120.775,2
Technische Anlagen und Maschinen	6.763,8	179,5	104,3	134,5	6.973,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.084,6	10.235,8	1.860,2	1.511,5	47.971,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.868,2	4.576,9	119,9	-10.097,0	2.228,3
	157.764,2	24.083,9	3.899,5	0,0	177.948,6
Renditeimmobilien	8.632,8	12.613,6	0,0	0,0	21.246,4
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	258,3	5,3	0,0	0,0	263,5
Sonstige Ausleihungen	1.365,7	1.159,6	175,8	0,0	2.349,5
	1.624,0	1.164,9	175,8	0,0	2.613,0
	206.816,2	48.351,1	4.359,7	0,0	250.807,6

¹ Davon Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen TEUR 4.000

	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	01.11.2010	Zugänge	Abgänge	31.10.2011	31.10.2011	31.10.2010
	24.965,8	4.502,4	3,8	29.464,4	17.096,6	11.700,2
	264,5	0,0	0,0	264,5	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	2.174,1	1.864,7
	25.230,3	4.502,4	3,8	29.728,9	19.270,7	13.564,9
	27.170,7	3.187,7	757,8	29.600,6	91.174,6	77.876,9
	5.864,4	349,2	95,0	6.118,5	855,0	899,4
	22.224,4	3.908,3	1.499,8	24.633,0	23.338,6	15.860,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	2.228,3	7.868,2
	55.259,5	7.445,2	2.352,6	60.352,1	117.596,5	102.504,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	21.246,5	8.632,8
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	251,4	9,1	0,0	260,5	3,0	6,8
	0,0	300,0	0,0	300,0	2.049,4	1.365,8
	251,4	309,1	0,0	560,5	2.052,4	1.372,6
	80.741,3	12.256,7	2.356,4	90.641,5	160.166,1	126.075,0

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KONZERNS

im Geschäftsjahr 2009/10

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.10.2010
	01.11.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
ANLAGEVERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.894,7	3.624,1	164,4	2.311,5	36.666,0
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264,5	0,0	0,0	0,0	264,5
Geleistete Anzahlungen	1.868,3	2.308,0	0,0	-2.311,5	1.864,7
	33.027,5	5.932,1	164,4	0,0	38.795,2
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.292,0	5.401,6	2.916,3	270,3	105.047,6
Technische Anlagen und Maschinen	6.937,4	67,3	240,9	0,0	6.763,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.443,3	5.245,1	8.742,4	138,6	38.084,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.129,6	7.147,5	0,0	-408,9	7.868,2
	151.802,3	17.861,5	11.899,6	0,0	157.764,2
Renditeimmobilien	4.768,0	3.864,9	0,0	0,0	8.632,9
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	11,0	0,0	11,0	0,0	0,0
Beteiligungen	261,8	0,0	3,5	0,0	258,3
Sonstige Ausleihungen	510,0	995,8	140,1	0,0	1.365,7
	782,8	995,8	154,6	0,0	1.624,0
	190.380,6	28.654,3	12.218,6	0,0	206.816,3

	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	01.11.2009	Zugänge	Abgänge	31.10.2010	31.10.2010	31.10.2009
	20.511,2	4.539,6	84,9	24.965,8	11.700,2	10.383,5
	264,5	0,0	0,0	264,5	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	1.864,7	1.868,3
	20.775,7	4.539,6	84,9	25.230,3	13.564,9	12.251,8
	25.535,6	3.267,1	1.632,0	27.170,7	77.876,9	76.756,4
	5.320,6	784,6	240,9	5.864,3	899,4	1.616,8
	27.351,6	3.344,8	8.471,9	22.224,5	15.860,2	14.091,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	7.868,2	1.129,6
	58.207,8	7.396,5	10.344,8	55.259,5	102.504,7	93.594,5
	0,0	0,0	0,0	0,0	8.632,9	4.768,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,0
	165,9	89,0	3,5	251,4	6,9	95,9
	0,0	0,0	0,0	0,0	1.365,7	510,0
	165,9	89,0	3,5	251,4	1.372,6	616,9
	79.149,4	12.025,1	10.433,3	80.741,2	126.075,0	111.231,2

JAHRES- ABSCHLUSS

DER GERRY WEBER INTERNATIONAL AG (KURZFASSUNG)
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

137 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

138 BILANZ

Die Entwicklung der GERRY WEBER Gruppe kommt am besten im Konzernabschluss zum Ausdruck. Daher haben wir uns entschlossen, den nach HGB aufgestellten Einzelabschluss der GERRY WEBER International AG über das Geschäftsjahr 2010/11 in verkürzter Fassung zu veröffentlichen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2010/11

in TEUR	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	10.338,2	6.846,8
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	99,0	112,8
Sonstige betriebliche Erträge	84.779,6	82.346,2
davon aus Währungsumrechnung: TEUR 507,2 (Vorjahr: TEUR 185,4)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-9.520,7	-7.126,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-390,9	-329,0
	-9.911,6	-7.455,0
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-32.789,0	-29.458,3
Sozial Abgaben	-4.733,5	-4.318,6
	-37.522,5	-33.776,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.050,9	-4.856,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.757,0	-40.212,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	95.102,6	83.470,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42,6	18,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.147,3	1.755,8
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.375,6 (Vorjahr: TEUR 1.511,5)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-361,7	-2.529,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.503,2	-3.065,3
davon an verbundenen Unternehmen: TEUR 3,6 (Vorjahr: TEUR 11,5)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: TEUR 29,6 (Vorjahr: TEUR 0,0)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	94.402,4	82.655,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-30.495,1	-27.394,6
Sonstige Steuern	-181,8	-245,6
Jahresüberschuss	63.725,5	55.014,8
Gewinnvortrag	14.544,7	34.778,2
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-30.000,0	-50.000,0
Bilanzgewinn	48.270,2	39.793,0

BILANZ

zum 31. Oktober 2011

AKTIVA

in TEUR	31.10.2011	31.10.2010
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.171,9	6.211,1
Geleistete Anzahlungen	2.174,1	1.864,7
	8.346,0	8.075,8
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	58.289,8	50.713,2
Technische Anlagen und Maschinen	352,4	305,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.150,5	2.139,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.085,2	10.278,5
	80.877,9	63.436,6
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.505,1	12.048,8
Beteiligungen	3,0	6,9
Sonstige Ausleihungen	1.373,2	959,4
	13.881,3	13.015,1
	103.105,2	84.527,5
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.072,8	942,5
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	305,6	206,5
Geleistete Anzahlungen	203,6	243,2
	1.582,0	1.392,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.600,2	3.198,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 60,5 (Vorjahr: TEUR 487,7)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	152.479,3	130.106,7
Sonstige Vermögensgegenstände	7.544,1	12.580,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 2.620,0 (Vorjahr: TEUR 7.181,7)		
	163.623,6	145.885,6
Eigene Anteile	0,0	29.450,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	77.587,0	35.201,3
	242.792,6	211.929,7
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	889,3	595,9
Bilanzsumme	346.787,1	297.053,1

PASSIVA

in TEUR	31.10.2011	31.10.2010
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	45.906,0	22.953,0
Kapitalrücklage	63.201,1	33.668,0
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	0,0	29.450,6
Andere Gewinnrücklagen	144.426,4	107.928,8
	144.426,4	137.379,4
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	14.544,7	34.778,2
Jahresüberschuss	63.725,5	55.014,8
Ergebnisverwendung	-30.000,0	-50.000,0
	48.270,2	39.793,0
	301.803,7	233.793,4
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	2.427,0	4.370,1
Sonstige Rückstellungen	9.114,5	10.388,8
	11.541,5	14.758,9
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.117,9	35.429,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.177,9	4.700,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28,0	299,9
Sonstige Verbindlichkeiten	7.093,1	8.055,0
davon aus Steuern: TEUR 4.769,4 (Vorjahr: TEUR 2.091,5)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 4,2 (Vorjahr: TEUR 154,3)		
	33.416,9	48.485,4
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	25,0	15,4
Bilanzsumme	346.787,1	297.053,1

FINANZKALENDER

Bilanzpressekonferenz	27. Februar 2012
Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses	16. März 2012
Hauptversammlung	05. Juni 2012
Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses	14. Juni 2012
Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses	14. September 2012
Geschäftsjahresende 2011/12	31. Oktober 2012

IMPRESSUM

REDAKTION UND KONTAKT

GERRY WEBER International AG
Claudia Kellert
Neulehenstraße 8
33790 Halle (Westf.)

Telefon: +49 (0) 5201 18 5 – 0
Fax: +49 (0) 5201 58 57
E-Mail: c.kellert@gerryweber.de
Internet: www.gerryweber.com

KONZEPTION, LAYOUT UND SATZ

IR-One AG & Co.,
Hamburg
www.ir-1.com

ÜBERSETZUNG

Language Partner GmbH,
Düsseldorf
www.languagepartner.de

FOTOS

andreas möltgen fotografie,
Köln
www.andreas-moeltgen.de

DRUCK

Kirchner
Print.Media GmbH & Co. KG,
Kirchlengen
www.kirchner-printmedia.de

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der GERRY WEBER International AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die GERRY WEBER International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der GERRY WEBER International AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die GERRY WEBER International AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.gerryweber.com> zum Download bereit.

5-JAHRES-KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Umsatz	702,7	621,9	594,1	570,0	507,1
Inland	420,8	370,1	355,6	315,9	280,1
Ausland	281,9	251,8	238,5	254,1	227,0
Umsatzanteile					
GERRY WEBER	78,3 %	77,1 %	75,7 %	72,5 %	69,9 %
TAIFUN	16,6 %	16,6 %	18,0 %	19,3 %	21,9 %
SAMOON	5,1 %	5,3 %	5,3 %	5,8 %	6,4 %
Übrige	< 1,0 %	1,0 %	1,0 %	2,4 %	1,8 %
Mitarbeiter					
Personalaufwand	103,3	91,4	87,0	77,4	67,3
Mitarbeiter am Geschäftsjahresende	3.260	2.699	2.420	2.321	2.018
Kennzahlen					
Abschreibungen	11,9	11,9	12,4	11,3	10,4
EBITDA	111,6	95,2	83,6	74,0	62,1
EBITDA-Marge	15,9 %	15,3 %	14,1 %	13,0 %	12,2 %
EBIT	99,6	83,3	71,2	62,7	51,7
EBIT-Marge	14,2 %	13,4 %	12,0 %	11,0 %	10,2 %
EBT	97,6	79,6	66,4	57,4	46,6
EBT-Marge	13,9 %	12,8 %	11,2 %	10,1 %	9,2 %
Kapitalstruktur					
Jahresüberschuss	67,0	54,0	43,0	39,4	27,0
Ergebnis je Aktie in EUR	1,48 ¹	1,29 ²	2,08 ³	1,75 ⁴	1,18 ⁵
Bilanzsumme	415,0	326,5	293,3	297,4	272,4
Investitionen	44,4	28,7	19,9	21,6	19,1
Eigenkapitalquote	75,7 %	64,5 %	54,2 %	60,9 %	53,3 %
Return on Investment (ROI) ⁶	24,0 %	25,5 %	24,3 %	21,1 %	19,0 %
Return on Equity (ROE) ⁶	31,7 %	39,6 %	44,8 %	34,6 %	35,7 %

¹ für 2010/11 auf Basis der ausstehenden Aktienzahl von 45.905.960

² Anpassung nach Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 im Juli 2011

³ für 2008/09 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 20.661.848 Stück

⁴ für 2007/08 auf Basis der ausstehenden Aktienzahl von 22.508.820

⁵ für 2006/07 auf Basis der ausstehenden Aktienzahl von 22.952.980

⁶ auf Basis EBIT



Halle 29, Düsseldorf



Kreativcenter, Halle (Westf.)



Kreativcenter, Halle (Westf.)

GERRY WEBER INTERNATIONAL AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle (Westf.)
www.gerryweber.com